

Neuendorf im
Sande, erste schrift-
liche Erwähnung:
1285 Nuwendorf.
Kirche: rechteckiger
Granitquaderbau
mit Westturm aus
der Mitte des
19. Jahrhunderts



Gruss aus Neuendorf b. Fürstenwalde (Spreewälder)
Gasthof Franz Heckenroth u. Straße

Neuendorf: Dorfstraße mit Gaststätte im Jahre 1919

Im Sande: eines von über 30 „Neuendörfern“

708 Jahre alt ist die kleine Gemeinde am Rande von Fürstenwalde, deren Geschichte eng mit der gleichaltrigen Stadt verbunden ist. Denn die erste urkundliche Erwähnung von Neuendorf erfolgte in der (in lateinischer Sprache verfaßten) „Urkunde über die Festsetzung der Grenzen der Fürstenwalder Feldmark“ durch die Brandenburgischen Markgrafen Otto und Otto der Jüngere.

Darin heißt es unter anderem:

„Dies sind die Eintheilungen ... wodurch die Gändereien besagter Stadt begrenzt werden. ... Von dem See Trybuß läuft die Grenze hin bis an einen Baum, den man den Mahlbaum derrer von Berendelde nennt, und geht von diesem Baum hinauf bis zu dem Baume des Dorjes Buchholts, von dem Baum an ... bis zu den beiden Bäumen von Nuwendorf...“

Was lehrt dies uns heute Lebende? Bäume waren früher nicht einfach nur Holzgewächse... Im übrigen ist „unser“ Neuendorf nur eines von immerhin 33 allein auf dem Gebiet der Ex-DDR. In ganz Deutschland dürften es noch ein paar mehr sein. „Im Sande“ dagegen ist ein seltener, wenn nicht einmaliger Zusatz.



Neuendorf: Gasthof um 1902

Neuendorf: Dorfstraße mit Gaststätte



Neuendorf: Gutshaus

Zeitungsartikel aus dem Kreisarchiv von 1892 bis 1955 von Neuendorf.

1892

No. 212 Sonnabend, den 10 Sept.

Bekanntmachung

Zur anderweitigen Verpachtung des zum ehemaligen Kämmererei= Vorwerk gehörigen Ackerstücks zwischen der Chaussee nach Steinhöfel und dem Wege nach dem Hammelstall und der Buchte, auf 12 Jahre vom 1. October 1893 ab, ist ein Termin auf Sonnabend, den 22 October, Vormittags 10 1/2 Uhr,

zu Rathhause, im Stadtverordneten = Sitzungssaale, anberaumt worden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungen im Termin bekannt gemacht werden.

Fürstenwalde, d. 7. Sept. 1892

Die Feld_ und Wegedeputation

No. 222 Donnerstag, den 22. Sept.

Im Kreise Lebus sind, wie die „F.D.=Z.“ meldet, ernannt: Zu Amtsvorstehern:

Der Lehngutsbesitzer Zernikow zu Neuendorf i.S. für den Amtsbezirk Neuendorf i.S., der Rittergutsbesitzer von Pfuel zu Jahnsfelde für den Amtsbezirk Jahnsfelde.

No. 225 Sonntag, den 25. Sept.

In Neuendorf verunglückte am Dienstag auf dem Gute des Herrn Erenkrook der Withschaftsmeister Daum, in dem er mit einem Arm in das getriebe der im Gange befindlichen Dampfdeschmaschine gerieth, wodurch ihm derselbe gebrochen wurde.

No. 244 Dienstag, den 18. October

Uebersicht

der im Landwehr=Bezirk Frankfurt a. O. im Herbst 1892 abzuhaltenden Control=Versammlungen.

Controlplatz Fürstenwalde II

am 7. November 1892, Mittags 12 Uhr,

in der alten Leitbahn, Colonie Burgstr., Ecke der Junkerstr.

Es haben zu erscheinen; Sämtliche wie vorstehend aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus:

Colonie Fürstenwalde, Berkenbrück, Hangelsberg, Neuendorf i.S. Trebus, Molkenberg, Steinhöfel, Falkenberg und Demnitz.

Control=Platz Müncheberg,

am 9. November 1892, Nachm. 2 Uhr, auf dem Platze am Cüstriner Tor:

Es haben zu erscheinen: Sämtliche wie vorstehend aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus:

Stadt Müncheberg, Behlendorf, Dahmsdorf, Eggersdorf, Gölsdorf, Hasenfelde, Heinersddorf,

Hoppegarten, Jahnsfelde, Obersdorf, Schlagenthin, Schönfelde, Tempelberg, Trebnitz, Worin, Georgenthal, Falkenhagen, Arensdorf, Buchholz, Beerfelde, Jänickendorf und Wilmersdorf. Die Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl zur festgesetzten Stunde pünktlich und in einem besseren Anzuge, sowie ohne Stöcke und Schirme auf den betreffenden Control=Plätzen zu erscheinen; die Militärpapiere sind mitzubringen. Die Aushändigung besonderer Gestellungsbefehle findet nicht statt.

Zuspätkommen, sowie das nicht entschuldigte Ausbleiben wird mit Arrest bestraft. Mannschaften, welche durch Krankheit verhindert sind, an den Control=Versammlungen theilzunehmen, haben ein ärztliches Attest, bezw. eine Bescheinigung der Ortsbehörde baldigst an den zuständigen Bezirksfeldwebel, spätestens aber an den die Control=Versammlung abhaltenden Offizier nach dem betreffenden Controlplatz zuzusenden.

Frankfurt a. O., den 13. October 1892
königl. Bezirks=Commando

No. 246 Donnerstag, den 20 October

Am Dienstag Nachmittag fand in der Gegend zwischen Steinhöfel und Neuendorf eine sog. Schleppjagd statt, an welcher Officiere des Ulanen=Regiments Nr. 3 und des Artillerie=Regiments aus Frankfurt a. O. theilnahmen.

No. 255 Sonntag, den 30. October

Schluß des Berichts über die am Freitag stattgehabten Schöffengerichts=Sitzung
1. In den Anklageraum erschienen hier auf der Arbeiter Gustav Ge. und der Dauersohn Rudolf Hu. aus Neuendorf, welche angeklagt waren, am Abende des 24. April zu Neuendorf ruhestörenden Lärm erregt und mit Steinen pp. nach Wagen, auf welchen sich Personen befanden, geworfen zu haben. G. räumte ein, gereizt worden zu sein und deshalb mit einer latte geworfen zu haben, während H. die Behauptungen der Anklage bestritt. Beide Angeschuldigte wurden bezüglich des groben Unfugs freigesprochen; G. dagegen wegen des Werfens mit 20 Mk. Geldstrafe eventl. 7 Tagen Haft bestraft.

No. 263 Mittwoch, den 9. November 1892

Neuendorf. Für die Jagdnutzung auf der hiesigen Bauernfeldmark konnte vor kurzem die Summe von 2200 Mark auf einmal vertheilt werden an die Besitzer und Nutznießer. Wenigstens eine Lichtseite der sonst den kleinen Besitzer so schwer belastenden Wirthschaftspolitik, welche die Millionäre groß gezogen hat.

No. 264 Donnerstag, den 10. November

Neuendorf. wie so häufig, war auch heuer der October des Aprils Bruder in Begriff seiner Witterung.. Er brachte uns schöne, warme Tage, aber auch Eis und Schnee, welche Jedermann eiligst die letzten Feldfrüchte an Rüben, Kohl ec. einzuheimsen anspornten, oder wohl noch ein verspätetes Ackerstück zu bestellen, sodaß nunmehr die leeren Felder der wohlthätigen Winterruhe harren können. Die Entwicklung der Saaten läßt theilweise leider zu wünschen übrig, wie dies nach sehr trockenen Sommern oft der Fall ist, wohl in Folge der durch die Trockenheit vermehrten schädlichen Insekten. — Auf dem hiesigen Herrn Korvettenkapitän von Ehrenkrook gehörigen Rittergut werden ein stattliches ländliches Schloßgebäude und sonstige Wirthschaftsgebäude errichtet, während eine bedeutende

Ackerfläche zur Gemüsegärtnerei, Spargelkultur, Fischzucht ec. bestimmt ist.

No. 285 Sonntag, den 4. December 1892

1 ordentliches Mädchen verlangt
Carl Puhlmann, Neuendorf

Neuendorf. Während im vergangenen Winter viele Keller mit Grundwasser gefüllt waren, versagen in diesem Jahre zahlreiche Brunnen den Dienst, und muß vielfach von den Besitzern das Wasser fürs Vieh aus Teichen und Gräben angefahren werden.

No. 290 Sonnabend, den 10 December

Jagdscheine haben im Monat November nachstehende Personen erhalten:
Bauergutsbesitzer U. Henschel und Landwirth H. Zernikow zu Hasenfelde, Oekonom G. Budde und Wirthschaftsinspektor Bergander zu Tempelberg, Bauergutsbesitzer Wilh. Ramm zu Buchholz, Amtsvorsteher Zernikow zu Neuendorf i.S. , die Bauergutsbesitzer G. Masewitz, Fritz Lindemann, Amtsvorsteher Lehme zu Arensdorf, Gastwirth G. Wensicke zu Hasenfelde, Förster Schimcke zu Tempelberg,
Gutsbesitzer W. Kunze zu Heinersdorf.

No. 294 Donnerstag, den 15. December

- Treibjagden wurden am Montag auf den benachbarten Feldmarken Neuendorf und Jänickendorf abgehalten. Bei der ersteren wurden 34 Hasen, 2 Rehe und 1 Fuchs und bei der letzteren 2 Hirsche, 2 Rehe sowie eine größere Zahl Hasen zur Strecke gebracht.

No. 295 Freitag, den 16. December

Neuendorf, 14. December.
Ein geradezu lebensgefährlicher Verkehr war in den letzten Tagen infolge der außerordentlichen Glätte auf der Steinhöfler Chaussee, da nicht das geringste zur Beseitigung derselben gethan wurde. Die Straße ist für Lastfuhrwerk fast unpassierbar und die Wagen laufen trotz der größeren Anstrengung scharfer Pferde jeden Augenblick Gefahr, in den Graben geschleudert zu werden. Eine Besserung dieses Zustandes wäre doch dringend zu wünschen.

No. 15 Sonnabend, den 18. Januar 1896

- Vertretung.
Mit der Vertretung des erkrankten Gendarmen Freuling in Fürstenwalde sind bis auf weiteres beauftragt:
Der berittene Gendarm Bernstein in Briesen für die Ortschaften Stadt und Colonie Fürstenwalde, Molkenberg, Hangelsberg mit Wulkow und Neuendorf;
ferner der berittene Gendarm Schossow in Müncheberg für die Ortschaften Trebus, Jänickendorf, Beerfelde, Buchholz, Tempelberg und Gölsdorf.
Ein Hausknecht bei einem Pferde wird verlangt.
C. Türk, Steinhöfel

No. 20 Freitag, den 24. Januar

Eine starke, frischmilchende Kuh, steht zum Verkauf bei
Kossäth Bensch, Neuendorf

No. 23 Dienstag, den 28. Januar

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb , ist zu verkaufen
W. Zeuge, Neuendorf

No. 30 Mittwoch, den 5. Februar

Ein Arbeitsmann
für Landarbeit kann sich melden
Mieth, Neuendorf

No. 37 Donnerstag, den 13. Februar

Sonntag, den 16. Februar:

Große Fastnachtsfeier

Es ladet hierzu freundlichst ein

Greinert, Gastwirtin

Nr. 55 Donnerstag, den 15. März

Arbeitsfrauen
zum Graben können sich melden bei
Valley, Obergärtner
Neuendorf b. Fürstenwalde, Spr.

No. 68 Freitag, den 20. März

Uebersicht

der im Landwehr=bezirk Frankfurt a. O. im Frühjahr 1896 abzuhaltenen Kontrol=Versammlungen.

Kontrollplatz Fürstenwalde II
in der alten Reitbahn, Colonie Burgstraße, Ecke Junkerstraße, am 20 April 1896,
Vormittags 11 Uhr

Es haben zu erscheinen:
Sämmtliche wie vorstehend aufgeführten Unterofficiere und Mannschaften

1. Der Garde alle Waffen
2. der Provinzial = Jäger
3. der Provinzial = Cavallerie
4. „ „ Feldartillerie
5. „ „ Fußartillerie
6. „ „ Pioniere
7. der Eisenbahnregimente, (einschl- Luftschifferabteilung)
8. Des Provinzial=Trains (Bäcker, Krankenpfleger) und die zum Train entlassenen Caveleristen)
9. Das Sanitätspersonal (Unterärzte, Lazarethgehilfen, Kranienwärter, Aphotheke)
10. Des Veterinärpersonals (Unterroßärzte, Fahnschmiede)
11. sonstige Mannschaften (Zahlmeister=Asspiranten, Büchsenmacher und Büchsenmachergehilfen, Oekonomie=Handwerker, Schneider, Schumacher, Sattler, Arbeitssoldaten)
12. der Marine aus Stadt und Colonie=Fürstenwalde, ferner sämtliche Unterofficiere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aller Waffen asu Berkenbrück, Hangelsberg, Neuendorf i.S., Trebus, Molkenberg, Steinhöfel, Falkenberg und Demnitz.

Kontrollplatz Fürstenwalde III

in der alten Reitbahn, Colonie Burgstraße, Ecke Junkerstraße, am 20 April 1896,
Nachmittag 2 ½ Uhr.

Es haben zu erscheinen sämtliche geübt und nicht geübt habenden Ersatz=Reservisten aus Stadt und Colonie Fürstenwalde, Berkenbrück, Hangelsberg, Neuendorf i.S., Molkenberg, Steinhöfel, Falkenberg und Demnitz

Kontrollplatz Arensdorf

am 21. April 1896, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Turnplatze.

es haben zu erscheinen:

Sämmtliche wie vorstehende aufgeführte Unterofficiere und Mannschaften aus:

Dahmsdorf, Eggersdorf, Gölsdorf, Hoppegarten, Jahnsfelde, Obersdorf, Schlagenthin, Schönfelde, Worin, Beerfelde und Jänickendorf.

Die Unterofficiere und Mannschaften erhielten dadurch den Befehl zur festgesetzten Stunde pünktlich und in einem besseren Anzuge ohne Stöcke und Schirme auf den betreffenden Kontrollplätzen zu erscheinen. Da an den Unterofficieren und Mannschaften der Provincial=Infanterie Messungen vorgenommen werden, hat sich Jeder mit reinen Unterkleidern zu versehen.

Die Pässe. Führungszeugnisse und Mobilmachungs=Gestellungsbefehle werden vorgezeigt. Die Aushändigung besonderer gestellungsbefehle zur Kontroll=Versammlung findet nicht statt. Zuspät kommen, sowie das nicht entschuldigte Ausbleiben wird mit Arrest bestraft. Jeder hat unbedingt auf dem für ihn bestimmten Kontrollolplatz zu erscheinen. Mannschaften, welche durch Krankheit verhindert sind, an den Kontroll=Versammlungen theilzunehmen, haben ein ärztliches Attest bezw. eine Bescheinigung der Polizeiverwattung oder Ortsbehörde baldigst an die zuständige Kontrollstelle, spätestens aber am Tage der Kontroll=versammlung an den dieselbe abhaltenden Officiere nach dem betr. Kontrollplatz zu senden.

Frankfurt a. O., im März 1896
königlich. Bezirks=Commando
No. 70 Sonntag, den 22. März

Grundstückskverkauf

In Neuendorf, ½ Stunde von Stadt und Bahnhof Fürstenwalde Spree ist von der früheren

Zimmermann'schen Kossäthenwirthschaft die Hofstelle, bestehend aus massiven Hause, mit Doppelziegeldach gedeckt, Stallung und Scheune, sowie Garten und über 42 Morgen daranstoßenden Gartenboden und erforderlichen Falles 2 Morgen Wiese, preiswerth, zu verkaufen, Anzahlung und Hypothekenbelastung nach Uebereinkunft. Dieses Grundstück eignet sich in Folge der sehr günstigen Lage und Nähe der Stadt zur Anlage einer kleinen Gärtnerei, insbesondere Baumschule, sowie als Ruhesitz für kleineren Kapitalisten. Das Wohnhaus, etwa 20 Jahre alt, massiv, ca. 15 Meter lang, hat ein freundliches Ansehen. Vor dem Hauseingang stehen starke Kastanienbäume. Hierauf reflektierende wollen sich schnellstens melden bei –
J. Messeritzer, Fürstenwalde Spree

No. 96 Freitag, den 24 April

Sonntag, den 26. d. Mts.:
Großes Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet

Greinert, Gastwirth

No.106 Mittwoch, den 6. Mai

Am 2. Mai ist von der Neuendorfer Grenze bis zum Gsthof Buchholz eine hirschlederne Kniehose verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Wegner, Neuendorf

No. 131 Sonnabend, den 6. Juni

Einen ordentlichen Knecht und ein Mädchen verlangt sogleich oder später

C. Puhlmann, Neuendorf

No. 136 Freitag, den 12 Juni

Ein Mann zum Mähen kann sich melden bei Muth, Neuendorf

No. 175 Dienstag, den 28. Juli

- Alarmirung –

In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 2 Uhr wurde die hiesige 4 Escadron des Ulanen-Regiments Nr. 3 zu einer Felddienstübung alarmirt. Die Schwadron rückte in drei Zügen aus, je Zug nach Beerfelde, Buchholz und Neuendorf. Die Übung erreichte gegen 6 Uhr ihr Ende und rückte die Escadron um ½ 7 Uhr hier wieder ein.

No. 182 Mittwoch, den 5. August

- Zu = und abgezogene Personen –

In der Zeit vom 1. bis 31. Juli ds. Js. sind nachstehende Personen am hiesigen Orte zugezogen:

- Arbeiter Friedrich Dietrich, Wriezenerstraße 8, früher Neuendorf i. S.

No. 184 Freitag, den 7. August

. Schöffengerichts=Sitzung-

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung dees Königlichen Schöffengerichts, kamen folgende sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

9. Gegen den Dienstknecht Friedrich Ma. aus Neuendorf hatte der Amtsvorsteher daselbst eine Strafverfügung wegen Verlassens des Dienstes ohne gesetzlichen Grund erlassen. Auf den Strafbescheid hatte M. Widerspruch erhoben und die richterliche Entscheidung beantragt. Die Beweisaufnahme ergab, das M., welcher bei dem Kossäthen Puhlmann zu Neuendorf im Dienst stand, denselben ohne Grund wiederholt verlassen hatte, weshalb die Bestrafung zu 9 Mark enentl. 3 Tagen Haft erfolgte.

No. 189 Donnerstag, den 13. August

Ich suche einen zuverlässigen Kuhfütterer für sofort
V. Ehrenkrook, Neuendorf, bei Fürstenwalde

No. 192 Sonntag, den 16. August

Neuendorf

Heute Sonntag, den 16. d. Mts.

Großes Ernte=Fest

Hierzu ladet ergebenst ein

Greinert, Gastwirth

No. 210 Sonntag, den 6. September

Ein Schumacher=Geselle findet dauernde Arbeit bei
E. Wegener, Neuendorf, b. Fürstenwalde, Spree

Ein Arbeitsmann Kann sich melden bei
Muth, Neuendorf

No. 220 Freitag, den 18. September

- Schöffengerichts=Sitzung -

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

Die Privatklegesachen des Arbeiters Wilhelm A. aus Neuendorf, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Schmidt, wider den Arbeiter Franz Sch. ebenda, vertreten durch Herrn Rechtsnawalt Falkenfeld, wegen Körperverletzung, des Arbeiters Herrmann La. wider den Arbeiter Carl Bo von hier und des Arbeiters Se. wider die verehelichte Photograph Scho. wegen Beleidigung, endeten mit einem Vergleich. Die Beklagten übernahmen die Kosten.

No. 228 Sonntag, den 27. September

Die Kartoffel=Ernte beginnt bei mir am Montag, den 28. September
F. v. Ehrenkook
Neundorf, b. Fürstenwalde

Die Kartoffel=Ernte beginnt
Montag, den 28. September
R. Zernickow, Neuendorf

No. 239 Sonnabend, den 10 October

- Jagdscheine haben im Monat September folgende Herren erhalten:
- Jagdaufseher G. Grabert und Maurer W. Grabert zu Jänickendorf
- Bauernsohn P. Kersten zu Beerfelde,
- Jagdaufseher Th. Miculci zu Hasenfelde
- Abiturient E. Zernikow zu Neuendorf i. S.
Kutscher Carl Graßnick zu Neuendorf

No. 251 Sonnabend, den 24. October

- Diebstahl -

Vor kurzem ist in dem benachbarten Neuendorf auf dem Grundstücke des Gasthofbesitzer Greinert von einem Wagen, welcher einen Verwandten des Herrn Greinert zu Eggersdorf gehörte, ein Packet enthaltend Kleidungsstücke, dem Arbeiter Bergemann gehörig, entwendet worden. Dem Gendarm Treuling ist es jetzt gelungen, die Diebe in den Personen zweier Dienstjungen aus Neuendorf zu ermitteln, welche ihre Bestrafung zu gewärtigen haben.

No. 251 Sonnabend, den 24. October

Bekanntmachung

Der im Landwehr=Bezirk Frankfurt a. O., im Herbst 1896 abzuhaltenden Kontrol=Versammlungen.
Kontrolplatz Fürstenwalde II

am 6. November 1896, Mittags 12 Uhr in der alten Reitbahn, Colonie, Burgstraße, Ecke Junkerstraße.
Es haben zu erscheinen:

Sämmtliche wie vorstehend aufgeführten Unterofficiere und Mannschaften aus:

Colonie Fürstenwalde, Berkenbrück, Hangelsberg, Neuendorf i. S., Trebus, Molkenberg, Steinhöfel, Falkenberg und Demnitz.

Kontrolplatz Arensdorf,

am 12. November 1896, Vormittags 10 Uhr, auf dem Turnplatze.

Es haben zu erscheinen:

Sämmtliche wie vorstehend aufgeführten Unterofficiere und Mannschaften aus:

Stadt Müncheberg mit Ausbauten, Dahmsdorf, Eggersdorf, Gölsdorf, Hoppegarten, Jahnsfelde, Obersdorf, Schlagenthin, Schönfelde, Trebnitz, Worin, Beerfelde und Jänickendorf.

Die Unterofficiere und Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl zur gestgesetzten Stunde pünktlich und in einem reinlichen Anzuge ohne Stöcke und Schirme auf den betreffenden

Kontrolplätzen zu erscheinen. Die Pässe, Führungszeugnisse und

Mobilmachungs=Gestellungs=Befehle werden vorgezeigt.

Die Aushändigung besonderer Gestellungsbeehle zur Contro=Versammlung findet nicht statt.

Zuspätkommen, sowie das nicht entschuldigte Ausbleiben wird mit Arrest bestraft. Jeder hat unbedingt auf dem für ihn bestimmten Kontrolplatz zu erscheinen.

Mannschaften, welche durch Krankheit verhindert sind, haben ein ärztliches Attest bezw. eine Bescheinigung der Polizeiverwaltung oder Ortsbehörde baldigst an die zuständige Kotrollstelle, spätestens aber am Tage der Kontrol-Versammlung an den dieselbe abhaltenden Officier nach dem betreffenden Kontrolplatz zu senden.

Frankfurt a. O., im October 1896
Königl. Bezirks-Commando

No. 268 Freitag, den 13. November

Das Betreten der Neuendorfer Pfarrforst, das Streuharken, das Abbrechen der Zweige, das Durchtreiben des Viehes wird auf das Strengste verboten und jeder Unbefugte, der in der Neuendorfer Pfarrforst betroffen wird, unnachsichtig zur Anzeige und Bestrafung gebracht von den mit der Aufsicht betrauten Personen.

Der Gemeinde-Kirchenrath von Neuendorf

No. 269 Sonnabend, den 14. November

2 jähriges Fohlen hat zu verkaufen
C. Puhlmann, Neuendorf

No. 291 Freitag, den 11. December

Sonntag, den 13. December
Großes Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet
Greinert, Gastwirth

No. 11 Freitag, den 13. Januar 1899

- Jagdscheine sind im Monat December folgenden Herren ertheilt worden.
 - Bauerngutsbesitzer Carl Henze, Landwirth G. Dache, Kossäth Carl Ziedler, Landwirth Fr. Schulz, Bauerngutsbesitzer W. Ramm, pens. Bahnbeamter W. Thiele zu Buchholz
 - Amtsvorsteher R. Zernickow, Kaiserl. Korvetten-Capitän von Ehrenkrook und Gärtner H. Bilkau zu Neuendorf,
 - Landwirth R. Gliese zu Schönfelde,
 - Gemeindevorsteher G. Dunkel zu Demnitz
-

No. 17 Freitag, den 20. Januar

- Schöffengerichts-Sitzung -

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königlichen Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

7.) Der Bäckergehilfe und Dienstknecht Alois N. ohne Domicil und vorbestraft, z. Zt. in Haft, stand unter Anklage, im November 1897 seinen Dienstherrn den Bauerngutsbesitzer W. Zeuge zu Neuendorf, körperlich gemißhandelt und seinen Reiselcollegen im November 1898 in Holstein zwei 20 Markstücke aus einem Porttemonaise entwendet zu haben. Nach dem Zugeständniß des

Angeklagten beantragte der Herr Amtsanwalt gegen denselben 11 Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 6 Monate Gefängniß.

No. 19 Sonntag, den 22. Januar

Spanferkel
hat abzugeben Fr. Plattner
Neuendorf bei Steinhöfel

No. 22 Donnerstag, den 26. Januar

Neuendorf
Am Sonntag, den 29. Januar, zur Feier des Geburtstages sr. Majestät des Kaisers
großes Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet
E. Liebke, Gastwirth

No. 23. Freitag, den 27. Januar

Strafkammer=Sitzung des Königl. Landgerichts zu Frankfurt a. O. am 24. Januar d. Js.
Es kamen folgende Anklagesachen zur Verhandlung:
- Der noch nicht 18 Jahre alte, wegen Diebstahls schon wiederholt vorbestrafte Dienstknecht
Reinhold L. aus Neuendorf hatte ein Taschenmesser, ein Portemonaise und aus einem Fischkasten
eine Anzahl lebender Fische gestohlen. Wegen Diebstahls in wiederholten Rückfalle lautet das
Urtheil auf 9 Monate Gefängniß

Zwei angefütterte Bullen verkauft
Fr. Plettner, Neuendorf bei Steinhöfel

No. 34 Donnerstag, den 9. Februar

Neuendorf
Der herrschaftliche Obergärtner Herr Valley hatte am Dienstag Morgen das seltene Jagdglück, zwei
starke Rehböcke, einen Sechsender und einen Gabler, mit einem Schusse zur Strecke zu bringen. –
Dem glücklichen Jäger ein Waidmannsheil!

No. 35 Freitag, den 10. Februar 1899

Schöffengerichts=Sitzung
4.) In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen
zur Verhandlung bzw. Entscheidung:
Aus der Haft vorgeführt, erschien auf der Anklagebank der Milchkühler Franz Ko., welcher
beschuldigt wurde, zu Gölsdorf dem Schweizer Müller ein Portmonaise mit 3 Mark 60 Pfg. entwendet
zu haben.
Angeklagter war geständig und wurde nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalts zu einer
Gefängnißstrafe von 5 Tagen verurtheilt.
5.) Der frühere Kohlenhändler Wilehm Va. und der Landwirth Hugo Be., beide aus Neuendorf,

standen unter Anklage des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch, ferner V. wegen Beleidigung und B. wegen einfacher Körperverletzung. Die Angeklagten leugneten, Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Angeklagten mit anderen Personen am 15. October v. Js. Nachmittags sich im Lehmann'schen Locale aufhielten, V. trotz Aufforderung aus dem Locale sich nicht entfernte und V. außerdem die Frau Le. beleidigte. Bezüglich des Angeklagten V. wurde nicht erwiesen, daß er sich eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatte, dagegen festgestellt, daß er der Kellnerin Smolinska daselbst einen Schlag ins Gesicht gegeben hatte. V. wurde zu 1 Woche Gefängniß und 30 Mk. Geldstrafe eventl. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt., B. von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen, dagegen wegen der Mißhandlung mit 15 Mk. Geldstrafe eventl. 3 Tagen Gefängniß bestraft. Als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Falkenfeld.

No. 44 Dienstag, den 21. Februar

Ernennung

Von dem Herrn Oberpräsidenten sind ernannt worden:

Zu Amtsvorsteher=Stellvertreter für den Bezirk Neuendorf i. S., der königl. Corresponz=Secretär z. D. Plettner, zu Neuendorf i. S.

No. 46 Donnerstag, den 23. Februar

Am Sonntag Nachmittag ist bis Neuendorf ein Armband verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Berlinerstr. 2

No. 60 Sonnabend, den 11. März

- Neundorf – Gestern, Freitag, Vormittag in der zehnten Stunde, erschloß sich hierselbst der Arbeiter Skeries mittels einer alten Pistole. Lange Krankheit soll das Motto der That gewesen sein.

No. 65 Freitag, den 17. März

- Schöffengerichts=Sitzung –

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

6.) Die Bahnarbeiter Julius und August Ho. aus Neuendorf standen unter Anklage, in der Nacht zum 1. Januar d. Js. zwischen hier und Neuendorf sich gegenseitig mittels gefährlicher Werkzeuge mißhandelt und ferner Aug. Ho. seinen Cousin Julius Ho. mit der Begehung eines Verbrechens bedroht zu haben. Beide Angeklagten bestritten die Behauptungen bei dem Vorfall in der Nacht nicht zugegen waren, erachtete der Gerichtshof die Sache für nicht aufgeklärt und erkannte auf Freispruch.

No. 71 Freitag, den 24. März

Zum 1. Juli d. Js. suche ich einen verheirateten
Wirtschafts-Meier

(direct unter der Principale stehend) bei Mark 450 Lohn, freier Wohnung und Deputat. Bewerber wollen sich pers. vorstellen.

Neuendorf bei Fürstenwalde Spree

F. v. Ehrenkrook

No. 79 Mittwoch, den 5. April

eine hochtragende Kuh verkauft
Plettner, Neuendorf b. Steinhöfel

No. 80 Donnerstag, den 6. April

Neuendorf
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Große Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
E. Liebe, Gastwirth

No. 83 Sonntag, den 9. April

Neuendorf
Vor kurzem berichteten Berliner Blätter, daß der „Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke“ die Absicht habe, eine größere Trinker=Heilanstalt zu errichten, für welche ein Terrain, 4 Kilometer von Fürstenwalde in Aussicht genommen sei. Vor einigen Tagen ist nun der Vertrag abgeschlossen, durch welchen von dem hiesigen alten Lehngute der Familie Zernickow alle die rechts von der nach Steinhöfel führenden Chaussee liegenden Wald=, Wiesen= und Acker=Parzellen losgetrennt werden und zunächst in den Besitz des Herrn Dr. med. Waldschmidt aus Charlottenburg=Westend übergehen, von welchem dieselben später an den obengenannten Verein abgetreten werden sollen. Wie verlautet, wird mit dem Bau der Heilanstalt noch im Laufe des Sommers begonnen werden, Daß das Etablissement eine große Ausdehnung bekommen wird, dürfte daraus hervorgehen, daß das angekaufte Areal einen Flächenraum von ca. 17 Morgen umfaßt. – Es verlautet ferner, daß noch mehrere ähnliche allerdings ganz besonders geeignete Gegend geplant sein sollen.

No. 84 Dienstag, den 11. April

Bekanntmachung

Es haben zu erscheinen:

- 1.) Sämtliche Unterofficiere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots der Garde und Linie aller Waffen.
2. Die zur Disposition beurlaubten Cavalleristen und reitenden Artilleristen
3. Die Disposition der Ersatz=Behörden entlassenen Mannschaften.
4. Sämtliche Mannschaften der Ersatz=Reserve, geübt und nicht geübt habende.

Die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve Landwehr I. bzw. II. Aufgebots und Ersatzreserve zurückgestellten, der garnisondienstfähigen und halbinvaliden Unterofficiere u. Mannschaften aller Waffen. Es haben nicht zu erscheinen:

Die Unterofficiere und Mannschaften des Jahrg. 1887 aller Waffen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September und die 4jährig Freiwilligen der Kavallerie des Jahrganges 1889, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Controlplatz Fürstenwalde II
am 15. April 1899 Mittags 12 Uhr.

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche wie vorstehend aufgeführten Unterofficiere und Mannschaften der Provinzial=Infanterie aus Stadt Fürstenwalde der Jahresklassen 1895 bis 1898, ferner sämtliche Unterofficiere und

Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aller Waffen aus:
Colonie Fürstenwalde, Berkenbrück, Hangelsberg, Neuendorf i. S., Trebus, Molkenberg, Steinhöfel,
Falkenberg und Demnitz.

Controlplatz Fürstenwalde IV
am 17. April 1899 Mittags 12 Uhr.

Es haben zu erscheinen:

Sämmtliche Ersatz=Reservisten aus Stadt und Colonie Fürstenwalde, Berkenbrück, Hangelsberg,
Neuendorf i. S., Trebus, Molkenberg, Steinhöfel, Falkenberg und Demnitz.

Controlplatz Arensdorf am 27. April 1899 Nachmittags 1 Uhr
auf dem Turnplatze

Es haben zu erscheinen:

Sämmtliche wie vorstehend aufgeführten Unterofficiere und Mannschaften aus Behlendorf,
Hasenfelde, Heinersdorf, Tempelberg, Georgenthal, Falkenhagen, Arensdorf, Buchholz, Wilmersdorf
und Marxdorf.

Controlplatz Müncheberg I, am 28. April 1899 Vormittags
9 Uhr auf dem Platze am Cüstriner Thor.

Es haben zu erscheinen:

Sämmtliche wie vorstehende aufgeführten Unterofficiere und Mannschaften aus Dahmsdorf,
Eggersdorf, Trebnitz, Gölsdorf, Hoppegarten, Jahnsfelde, Obersdorf, Worin, Beerfelde und
Jänickendorf.

Die Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, zur festgesetzten Stunde pünktlich und im
reinlichen Anzuge ohne Stöcke und Schirme auf den betreffenden Controlplätzen zu erscheinen.
Da an den Unterofficieren und Mannschaften der Fußtruppen der Jahresklasse 1893 und 1894, sowie
an den im Jahre 1896 entlassenen berittenen Truppen Fußmessungen vorgenommen werden, hat
sich jeder mit reinlicher Fußbekleidung zu versehen.

Die Pässe, Führungs=Zeugnisse und Mobilmachungs=Gestellungsbefehle werden vorgezeigt. Die
Aushändigung besonderer Gestellungsbefehle zu den Controlversammlungen findet statt.

Zuspätkommen sowie das nicht entschuldigte Ausbleiben wird mit Arrest bestraft. Jeder hat
unbedingt auf dem für ihn bestimmten Controlplatz zu erscheinen. Mannschaften, welche durch
Krankheit verhindert sind, an den Controlversammlungen theilzunehmen, haben ein ärztliches Attest
bzw. eine Bescheinigung der Ortsbehörde baldigst an das Haupt=Meldeamt Frankfurt a.O. bzw. an
das Meldeamt Seelow spätestens aber am Tage der Controlversammlung an den dieselbe
abhaltenden Officiere nach dem betreffenden Controlplatz zu senden.

Auf dem Deckel des Passes ist die Nummer der Jahresklasse, welche der Betreffende angehört,
verzeichnet.

Königl. Bezirks=Commando

No. 91 Mittwoch, den 19. April

Spanferkel Läufer u. angefütterte Schweine
verkauft Plettner, Neuendorf b. Steinhöfel

No.94 Sonnabend, den 22. April

Das unbefugte Betreten der Neuendorfer Heide, sowie das Pilzesuchen, das Ausnehmen von Enten=
u. Kibitznestern ist verboten. Der Betroffene wird zur Anzeige gebracht.

Wegener, Jagdaufseher

No. 97 Mittwoch, den 26. April

Bekanntmachung

Zur Beschlußfassung über den Statutenentwurf der hiesigen Zwangsinnung für das Bäckergerwerbe werden sämmtliche Gewerbetreibende Stadt Fürstenwalde, sowie der Landgemeinden Colonie=Fürstenwalde, Briesen, Berkenbrück, Neuendorf i. S., Buchholz, Hasenfelde, Arensdorf, Jänickendorf, Beerfelde, Hangelsberg, Trebus, Steinhöfel und Demnitz, welche das bezeichnete Handwerk betreiben darf, auf

Freitag, den 12. Mai 1899, Nachmittags 3 Uhr,
nach dem Restaurant Wilhelmshöhe eingeladen.

Fürstenwalde, den 18. April 1899

Der Vorstand der Bäckerinnung

No. 100 Sonnabend, den 29. April

20 Morgen Land und 28 Morgen Wiese, in Neundorf, früher Herr Zernickow gehörig, rechts an der Chaussee gelegen, für diesen Sommer zu verpachten. Das Land ist vorigen Herbst umgepflügt. Näheres Laubsch, Ackerstr. 8a

No. 121 Freitag, den 26. Mai

- Schöffengerichts=Sitzung -

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

5.) Gegen den Dienstknecht Wilhelm Ha. zu Neuendorf hatte der Herr Amtsvorsteher Zernickow daselbst eine Geldstrafe von 6 Mk., eventl. 2 Tagen Haft festgesetzt, weil derselbe am 19. April ds. Js. den Dienst beim Kossäthen C. Puhlmann ohne gesetzlichen Grund verlassen hatte. Angeklagter, welcher auf den Strafbescheid Widerspruch erhob, war geständig und wurde nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalt mit 6 Mk. Geldstrafe eventl. 2 Tagen Haft bestraft.

8.) Der Bauerngutsbesitzer Paul Gl. aus Schönfelde stand unter Anklagen, im Frühjahr 1898 aus der Königl. Hangelsberger Forst eine Fuhre Holz von aufgesetzten Holz, welches ihm nicht gehörte, entwendet zu haben. G. bestritt dies. Nach umfangreicher Beweisaufnahme wurden die Behauptungen der Anklage für nicht erwiesen erachtet, weshalb die Freisprechung erfolgte.

No. 126 Donnerstag, den 1. Juni

- riesengurke -

Ein auffallend großes Exemplar einer Salatgurke wurde uns jetzt schon bei dieser ungünstigen Jahreszeit überbracht. Das sehenswerthe Exemplar stammt aus der Gärtnerei des Gutes des Corvetten=Capitäns a. D. Herrn v. Ehrenkrook zu Neuendorf i. S., es hat ein Gewicht von 1800 Gramm, ist 55 ctm. lang und beträgt der Durchmesser 25 ctm. Das seltene Riesenexemplar liegt in unserer Expedition zur Ansicht aus.

No. 151 Freitag, den 30 Juni

Da ich die hiesige Gegend demnächst dauernd verlasse, ersuche ich Alle, welche noch Forderungen an mich haben, ihre Rechnungen baldigst vorzulegen.

F. von Ehrenkrook, Ksl. Corvetten-Capitän a. D.

No. 169 Freitag, den 21. Juli

- Schöffengerichts=Sitzung -

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

3.) Die Maurer Wilhelm Schu. und Wilhelm Ja., und die Arbeiter Wilhelm Sk. und August Ze., sämtliche aus Neuendorf, waren angeklagt, gemeinschaftlichen groben Unfug verübt zu haben dadurch, daß sie am 24. April auf der Chaussee zwischen Fürstenwalde und Neuendorf unbefugt auf ein Fuhrwerk gestiegen waren und z, ferner sich der Sachbeschädigung schuldig gemacht zu haben, da er ein auf dem Wege befindliches kleines Faß zertrümmert. Die Angeklagten waren geständig, behaupteten indeß, daß ihnen nicht bewußt gewesen sei, sich dadurch strafbar gemacht zu haben. Die Beschuldigten wurden freigesprochen und die Kosten der Staatskasse zur Last gelegt.

No. 178 Dienstag, den 1. August

Bekanntmachung

zur Constituirung der Feuerwehrgewerbeinnubg (freien Innung) für den Bezirk der Stadt Fürstenwalde, sowie der Gemeinden Colonie Fürstenwalde, Molkenberg, Trebus, Jänickendorf, Beerfelde, Buchholz, Neuendorf, Steinhöfel, Demnitz, Falkenberg, Wilmersdorf, Briesen, Alt=Madlitz und Berkenbrück, wird hierdurch von uns als der Aufsichtsbehörde eine Versammlung der in den bezeichneten Ortschaften wohnenden volljährigen Innungsmitglieder auf Montag, den 7. August cr., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaussaale in Fürstenwalde anberaumt.

Die Innung ist errichtet für das Schlosser=, Klempner=, Kupferschmiede=, Zeugschmiede, Messerschmiede, gelbgießer= und Büchsenmacher=Gewerbe, sowie für die mit handwerkmäßigem Betriebe arbeitenden Maschinenbauer. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nötig.

Fürstenwalde, den 24. Juli 1899

Der Magistrat

No. 186 Donnerstag, den 10. August

Die Grundsteinlegung der Berliner Trinkerheilanstalt des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke findet, dem B.T. zu folge, heute Donnerstag zu Neuendorf i. S. auf dem an der Chaussee belegenen Terrain, welches der Verein käuflich erworben hat, statt.

Gespannkutscher

für 3 Pferde bei hohem Lohn sofort oder später gesucht.

Dom. Neuendorf b. Fürstenwalde

No. 192 Donnerstag, den 17. August

Feuer - Am Dienstag Nachmittag in der 4. Stunde brach in dem Gasthof des Herrn Liebke zu Neuendorf auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. L. und andere zum Haushalt gehörige Personen befanden sich auf dem Felde. Als sie das Feuer bemerkten und nach Hause zurückkehrten, gelang es mit Hilfe der Bewohner des Ortes nur theilweise die unteren Räume und den Saal vor den Flammen zu schützen. Der Dachstuhl des Gasthofes ist vollständig vernichtet worden.

No. 199 Freitag, den 25. August

Schöffengerichts=Sitzung –

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

3.) Das Dienstmädchen Helene Ho. aus Neuendorf stand unter Anklage der Beleidigung des Amtsvorstehers Zernickow zu Neuendorf. die Angeklagte leugnete. Nach der Beweisaufnahme wurde die Angeklagte für schuldig erkannt und zu 10 Mk. Geldstrafe eventl. 2 Tage Gef. verurtheilt. Der Herr Amtsanwalt hatte 20 Mk. Geldstrafe eventl. 4 Tage Gef. beantragt.

4.) Auf der Anklagebank erschien darauf der Arbeiter Herrmann Gr. aus Buchholz. Derselbe wurde beschuldigt, die Arbeiterfrau Lange daselbst, am 4. Juni d. Js. beleidigt zu haben. Die Verhandlung stand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit und endete mit der Verurtheilung des Gr. zu 10 Mk. Geldstrafe eventl. 2 Tage Gefängniß.

10.) Gegen die Dienstmagd Anna Ku. aus Beerfelde war ein Strafbefehl erlassen worden, wie dieselbe am 21. Juni d. Js. den Dienst beim Bauer Carl Taubert heimlich und ohne Grund verlassen hatte. Auf den Strafbescheid hatte die Beschuldigte Widerspruch erhoben; sie erklärte, daß sie wegen Schläge seitens des Dienstherrn aus dem Dienst gegangen sei. Festgestellt wurde, daß seitens des Dienstherrn T. gegen die Ku. ein Strafantrag nicht gestellt worden war; der Gerichtshof erkannte daher auf Einstellung des Verfahrens und legte die Kosten der Staatskasse zur Last.

No. 202 Dienstag, den 29. August

Erhängt- Infolge plötzlich eingetretenen Verfolgungswahnsinns bei dem 32 jährigen Pharmaceuten Paul Kn. hieselbst hat derselbe am Sonnabend Nachmittag seinem Leben durch Erhängen in der Neuendorfer Heide ein ende bereitet. K. wurde am Sonntag Vormittag daselbst als Leiche aufgefunden und fand die Besichtigung derselben durch eine Gerichts=Commission am Sonntag Nachmittag am Thatorte statt. Der Lebensmüde befand sich früher seit Jahr und Tag in Afrika als Berufsjäger auf Elefanten, war in dieser Stellung den größten Gefahren ausgesetzt und ist erst im Frühjahr vorigen Jahres hierher zurückgekehrt.

No. 215 Mittwoch, den 13. September

Radfahrer=Unfall - Am Montag Mittag wurde ein Bäckergehilfe von hier, welcher auf seinem Rade eine Tour nach Neuendorf unternehmen wollte, von einem Unfall betroffen. Während der Fahrt auf der Chaussee sah sich der Radfahrer um, und gerieth in diesem Augenblick mit dem Rade gegen einen Baum, infolgedessen stürzte er in den Chausseeegraben und zog sich einen Beinbruch zu. Das Rad wurde vollständig zertrümmert. Der Verunglückte mußte per Wagen hierher gebracht und in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

No. 231 Sonntag, den 1. October

Am Montag Beginn des Kartoffelbuddelns
R. Zernickow, Neuendorf

No. 241 Freitag, den 13. October

Schöffengerichts=Sitzung – In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

2.) Auf der Anklagebank erschien hierauf aus der Haft vorgeführt, der frühere Kohlenhändler Wilhelm Va. aus Neuendorf, derselbe hatte sich wegen Beleidigung zu verantworten. Es gelangte zunächst ein an das Königl. Amtsgericht hieselbst gerichtetes Schreiben zur Verlesung, welches die

schwersten Beleidigungen gegen den Herrn Amtsgerichtsraths Brederick enthält. Der Angeklagte räumte ein, das Schreiben verfaßt zu haben und erklärte, daß ihm die Absicht einer Beleidigung fern gelegen habe. Angeklagter konnte für die in dem Briefe aufgestellten Behauptungen Beweise in keiner Weise erbringen, er wurde deshalb der Beleidigung des Herrn Amtsgerichtsrath Brederick schuldig erkannt und nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalts zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. 8.) Aus der Haft vorgeführt erschien darauf auf der Anklagebank der Arbeiter Carl Su. aus Jänickendorf welcher sich wegen Betrug zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte sich in Frankfurt a. O. ein Billet zur Fahrt nach Fürstenwalde gelöst, er war jedoch auf der hiesigen Station nicht ausgestiegen, sondern bis Berlin gefahren. Auf der Anschuldigung erklärte S., daß er während der Fahrt eingeschlafen sei. Diese Behauptung wurde jedoch nicht erwiesen, vielmehr festgestellt, daß es die Absicht des Angeklagten war, ohne Billet nach Berlin zu gelangen. Hierdurch ist das Vermögen des Eisenbahnfiskus geschädigt worden. Angeklagter wurde nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalts mit 5 Tagen Gefängniß bestraft, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet worden sind.

No. 242 Sonnabend, den 14 October

Das Nachstopeln von Kartoffeln auf hiesiger Feldmark ist strengstens verboten
Dom. Neuendorf

Prima Eßkartoffel

Auf Grund der vielen Anfragen, betreffs Winterkartoffeln, werden auch in diesem Jahre solche, soweit selbige reichen, an Private abgegeben.
Dom. Neuendorf

No. 261 Sonntag, den 5. November

Schöffen=Auslosung. Als Schöffen beim Königlichen Amtsgericht hierselbst fungieren im Jahre 1900 a, 11. Januar, 22. März, 14. Juni, 13. September und 22. November die Herren Gemeindevorsteher W. Thiele aus Buchholz und Bauergutsbesitzer W. Zeuge aus Neuendorf, am 1. Februar, 26. April, 19. Juli, 11 October und 27. December, die Herren Kaufmann Fischer aus Rauen und Bauerngutsbesitzer Gottf. Kersten aus Beerfelde und Dampfschneide Mühlenbesitzer J. Dziadeck aus Hangelsberg.

No. 262 Dienstag, den 7. November

Strafkammer=Sitzung, des Königlichen Landgerichts zu Frankfurt a. O., am 3. November d. Js. Es kamen u. A. folgende Anklagesachen zur Verhandlung:

Im August d. Js. war im Gsthof zu Neuendorf Feuer ausgebrochen. Einige zur Hilfe bei den Löscharbeiten herbeigeeilten Leute benutzten hierbei die Gelenheit zu Diebstählen an Wein, Liquer, Cigarren usw. So hatte der Landwirth Günther P. aus Neuendorf eine Quantität Cigarren, ca. 100 Stück, angeeignet, die ihm dann die Frau des Gastwirths wieder abnahm. Da das Spind, in dem die Cigarren aufbewahrt waren, gewaltsam geöffnet worden war, war dem Angeklagten schwerer Diebstahl zur Last gelegt worden, doch wurde nicht erwiesen, daß P. das Spind erbrochen hat. es erfolgte daher die Verurtheilung des P. wegen einfachen Diebstahl zu 3 Monaten Gefängniß.

No. 271 Freitag, den 17. November

Sonntag, den 19. d. Mts.
Froße Kirmes=Feier

und Einweihung des neuerbauten Gasthofs.
Hierzu ladet freundlichst ein
Ernst Liebke, Gastwirth

No. 272 Sonnabend, den 18. November

Obstbäume und Beerenobststräucher in nur edlen, dank tragenden, ausprobierten Sorten, offeriert
billigst
Gartenverwaltung Neuendorf, bei Fürstenwalde/Spree

No. 290 Sonntag, den 10 December

- Unfall - Ein recht bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Freitag Nachmittag auf dem Bauplatz der zu errichtenden Heilanstalt bei Neuendorf ereignet. Ein daselbst beschäftigter Dachdecker hatte das Unglück, während seiner Arbeit in ganz beträchtlicher Höhe von dem Dach des Hauses abzustürzen, wodurch der Tod auf der Stelle eintrat.

No. 294 Freitag, den 15. December

- Schöffengerichts=Sitzung –
In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung
6.) Auf der Anklagebank erschien darauf der Arbeiter Emil Ste. aus Neuendorf, welcher sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Angeklagter war geständig, 7 Bund Stroh, dem Gutsbesitzer Fränkel gehörig gewesen, sowie aus dem Walde desselben 2 Stubben und 1 Kiefer entwurzelt zu haben. St. wurde wegen wiederholten Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß und 5 Mark Geldstrafe evetl. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

No. 298 Mittwoch, den 20. December

In Neuendorf bei Fürstenwalde Spree soll eines Schulhaus nebst Einfriedung erbaut werden. Die Arbeiten sollen auf Grund der „Allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen bei Staats=Bauten“ umgetheilt nach Hunderttheilen der Anschlagsumme verdingen werden. Der zum Ausgebot kommende anschlagnmäßige Geldbetrag ist aus den besonderen Bedingungen zu ersehen. Die Verbindungsunterlagen liegen in den Geschäftsräumen des Kgl. Kreisbauamtes hierselbst, Sophienstraße 1a, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, zur Einsicht aus. Termin zur Eröffnung der schriftlichen Angebote die in versiegelten Briefumschlag mit entsprechender Aufschrift einzureichen sind, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber, daselbst am Mittwoch, den 3. Januar 1900, Vormittag, 10 Uhr. Die Auswahl unter den drei Mindestfordernden bleibt ausdrücklich vorbehalten. Zuschlagfrist 4 Wochen.
Frankfurt a. O., den 15. December 1899
Der Kreisbaubeamte

No. 304 Freitag, den 29. December

- Schöffengerichts=Sitzung –
In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

3.) Aus der Haft vorgeführt erschien auf der Anklagebank der Arbeiter Heinrich Re., welcher angeklagt war, seinem Dienstherrn, dem Eigenthümer Plettner zu Neuendorf, einen Kaisermantel im Werthe von 15 Mk. entwendet zu haben. Der Angeklagte leugnete. Erwiesen wurde, daß der Angeklagte am 25. October d. Js. den Mantel, welcher ihn zur Ablieferung an P. übergeben worden war, beim Verlassen des Dienstes übernommen hatte. Hierdurch hatte sich Angeklagter der Unterschlagung schuldig gemacht und erfolgte seine Verurtheilung nach dem Antrage der HerrnAmtsanwalts zu 14 Tagen Gefängniß.

Neuendorf
Sonntag, den 31. December:
= Sylvester=Feier =
wozu freundlichst einladet
E. Liebke

1901

Schöffengerichtssitzung.

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Gerichtsassessor Boeth, als Schöffen die Herren Tischlermeister G. Schütze und Schichtmeister otto von hier, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber und als Gerichtsschreiber die Herren Referendar D. Wiesener, secretär Wrzeseriski und Assistent Reese, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Eentscheidung.

2. Aus der Haft vorgeführt erschien auf der Anklagebank der Dienstknecht Tw. Welcher wegen Landstreicccccccchens und Betteln angeklagt war. Der Beschuldigte räumte ein, am 19. Februar d. Js. In Neuendorf gebettelt zu haben, weshalb er nach dem Antrage des Herrn Amtsanwaltes zu 5 Tagen Haft verurtheilt wurde, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet worden ist. Das Landstreichen wurde nicht erwiesen, weshalb die Freisprechung erfolgte.

8. Strafsache gegen die Dienstmagd Frieda Gr. Von hier geb. zu Kolpin wegen unberechtigten Verlassensj des Dienstes beim Bauern=Gutsbesitzer Gleichfeld zu Buchholz wurde vertagt.

No. 59 Samstag, 10. März 1901

Ein ordentliches Mädchen
Wird bei hohen Lohn verlangt bei
Carl Puhlman, Neuendorf

No. 67 Mittwoch, den 19. März 1901

23 Meter Kiefern-Kloben und Rollholz verkauft
Plettner, Neuendorf bei Steinhöfel

No. 71 Sonntag, den 24. März

13 rm Eisenrollen verkauft,
W. Zeuge, Neuendorf

No. 74 Donnerstag, den 28. März

• Saatkartoffeln von den frühesten wie spätesten Sorten offerirt,
Die Gutsverwaltung Neuendorf bei Fürstenwalde-Spree
Valley

No. 77 Sonntag, den 31. März

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei
C. Puhmann, Neuendorf

No. 81 Freitag, den 5. April

Verein „Einigkeit“ Neuendorf

Am 2. Osterfeiertag:

- Tanzkränzchen –

Zu zahlreichen Besuch leadet freundlichst ein
Der Vorstand

No. 85 Freitag, den 12. April 1901

Aufgebote

Maurer Friedr. Wilh Jachnow in Neuendorf mit Bertha Auguste Hircher in Althartmannsdorf.

No. 89 Mittwoch, den 17. April 1901

Schöffengerichtssitzung. Die nächste Sitzung des königl. Schöffengerichts findet morgen am Donnerstag vormittag 8 Uhr statt. Als Schöffen fungiren die Herren Buchdruckereibesitzer Richter von hier und Kossäth Breitzkreuz aus Neuendorf.

No. 91 Freitag, den 19. April 1901

Schöffengerichts=Sitzung: In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Bredereck, als Schöffen die Herren Buchdruckereibesitzer Richter von hier und Kossäth Breitzkreuz aus Neuendorf, als Amtsanwalt Obersecretär Steingraber und als Gerichtsschreiber die Herren Secretär Wrzefinski und Assistent Reese kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

Auf der Anklagebank nahm darauf der Steinschläger August Hi. von Neuendorfer Erdhütten Platz. Derselbe war angeklagt dem Gutsverwalter Balleh beleidigt zu haben. Angeklagter behauptete, daß er von B. zuerst beleidigt worden sei. Diese Behauptung wurde jedoch nicht erwiesen. Wegen Beleidigung erkannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten auf 30 Mark Geldstrafe eventuell 6 Tage Gefängnis.

Nr. 125 Freitag, den 31. Mai 1901

Schöffengerichts-Sitzung. In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Bedereck, als Schöffen die Herren Tischlermeister Schütze und Schichtmeister Otto von hier, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingraber und als Gerichtsschreiber die Herren Secretär Wrzesinski und Assistent Roeser, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. zur Entscheidung:

Die Strafsache gegen den Militär-Invaliden Hugo Be. aus Neuendorf wegen Körperverletzung wurde vertagt und der Ladung neuer Zeugen beschlossen. Als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Kolberg.

No. 128 Dienstag, den 4. Juni 1901

Auf dem Wege von Fürstenwalde nach Neuendorf ist ein schwarzseidener Regenschirm mit silberner Krücke verloren worden.

Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Superintendenten Rob. Melzer
hierselbst.

Auf dem Wege von Fürstenwalde nach Neuendorf oder in Neuendorf ist am Freitag Nachmittag ein
tthearer Schirm verloren gegangen.
Wiederbringer erh. gute Belohnung.
Schulhaus Neuendorf

No. 131 Freitag, den 7. Juni 1901

Schöffengerichts=Siiitzung. In der am donnerstag stattgehabten Sitzung dies königl. Schöffengerichts,
in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Bredereck. Als Schöffen die Herren
Malermeister D. Puls von hier und Resstaurateur Hempel aus Hangelsberg, als Amtsanwalt Herr
Obersecretär Steingräber und als Gerichtsschreiber die Herren Secretär Wrzefinski und Assistent
Reese kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

Gegen den Gastwirt Ernst Li. Aus Neuendorf war ein polizeil. Strafbefehl erlassen worden, weil
derselbe seinen Sohn zum Schulbesuch nicht angehalten hatte. Li., der auf den Strafbescheid
Widerspruch erhoben hatte räumte ein, daß sein Sohn 11 halbe Tage die Schule nicht besucht habe,
da derselbe bereits das 14. Lebensjahr vollendet hat. Die Beweisaufnahme ergab, daß L. nicht
berechtigt war, seinen Sohn aus der Schule zurückzuhalten, weil derselbe noch nicht entlassen war.
L. erhielt 3 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft.

Der Bauerngutsbesitzer Louis Ba. Aus Neuendorf, gegen welchen ebenfalls ein Strafmandat erlassen
war, weil er sein Pflegekind an drei Tagen nicht zur Schule geschickt haben soll, hatte auf den
Strafbefehl Widerspruch erhoben. B. behauptete,
daß er das Kind zum Besuch der Schule angehalten hatte dasselbe aber ohne sein Wissen von
derselben fern geblieben sei. Dies wurde erwiesen und es erfolgte deshalb die Freisprechung des
Beschuldigten.

Neuendorf
Sonntag, den 9. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen.
Wozu freundlichst einladet
E. Liebke, Gastwirth

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb verkauft
W. Zeuge, Neundorf

No. 138 Sonnabend, den 15. Juni 1901

Gerichtliches: Durch den Beschluß des königl. Amtsgerichtes hiersselbst vom 28. Mai ist der Antrage
der königlichen Staaatsanwaltschaft auf entmündigung des früheren Kohlenhändlers Wilhelm
Valentin zu Neuendorf zurückgewiesen worden. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

No. 149 Freitag, den 28. Juni 1901

Schöffengerichts=Sitzung.
In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als
Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Brederech, als Schöffen die Herren Rentier r. Zernikow von hier
und Obergärtner Splinter aus Steinhöfel, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber und als
Gerichtsschreiber die Herren Secretär Wrzessszinski und Assistent Reese, kamen folgende Sachen zur
Verhandlung bzw. Entscheidung:

Auf der Anklagebank erschien der Militär=Invalide Hugo Be. aus Neuendorf, derselbe wurde angeklagt, in der Nacht zum 18. Februar d. Js. zu Neuendorf dem Gastwirth Albert Krüger aus Trebus vorssätzlich körperlich mißhandelt und denselben beleidigt zu haben. Der Angeklagte bestritt die ihm zur Last gelegten Handlungen. Nach der umfangreichen Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof den Angeklagten, welcher hartnäckig leugnete, sowohl der Körperverletzung als auch der öffentlichen Beleidigung für schuldig und verurtheilte denselben zu 1 Woche Gefängnis und 20 Mk. Geldstrafe event. 4 Tage Gefängniß, ferner wurde dem Beleidigten auch das Recht zugesprochen, den Urtheilstenor auf Kosten des Angeklagten einmal in der Fürstenwalder Zeitung zu veröffentlichen. Als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Kolberg.

No. 153 3. Juli 1901

Schöffengerichts=Sitzung. Die nächste Sitzung des königl. Schöffengerichts, findet morgen Donnerstag Vormittag 8 Uhr statt. In derselben werden folgende Sachen zur Verhandlung kommen: Gegen Biermann, v. d. Heyden, Ciecierski, Biegler, Siebke, Siebke, Becker, Richter, Appel, Götze, Panowich, Kurowski, und die Privatklegesache Liebelt wider Reichmuth. Als Schöffen fungiren die Herren Buchdruckereibesitzer Richter hier und Kossäth Breitkreuz Neuendorf.

No. 161 Freitag, den 12. Juli 1901

Verein Einigkeit, Neuendorf

Am Sonntag, den 14. Juli, feiert der Verein sein diesjähriges

Sommer=Vergnügen

Bestehend aus Concert und Tanz,

Anfang 4 Uhr Entree: 20 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand

Nb. Gleichzeitig theile ich hierdurch mit, daß ich das Geschäft von Herrn Liebke seit 1. Juli käuflich erworben habe, und mich hierdurch Freunden und Gönnern bestens empfehle.

Für gute Speisen und Getränke wird stets gesorgt werden.

Hochachtungsvoll Franz Heckendorf, Gastwirth

No. 163 Sonntag, den 14. Juli 1901

Eingesandt. Heilstätte Waldfrieden!

Am 13. Juli 1900, als gestern vor einem Jahr, ist in Neuendorf bei Fürstenwalde die Heilstätte „Waldfrieden“ ihrer Bestimmung übergeben worden. Der Verein „Zur Abwehr übermäßigen Genusses von Alkohol“ hat mit dieser Gründung eine wohltätige Institution geschaffen; der leidenden Menschheit,- denn auch die Trunksucht ist eine Krankheit,- einen großen Dienst geleistet. Schon nach einjährigem Bestehen kann die Heilstätte auf ein segenreiches Wirken zurückblicken. So mancher Patieent, der trotz des besten Willen nicht die moralische Kraft besaß, von dem Laster abzulassen, ist geheilt aus „Waldfrieden“ zurückgekehrt, ist durch die zweckmäßige Lebeeensweise, die gute Pflege, die Beschäftigung im Freien zur Enthaltbarkeit gewonnen und der bürgerlichen Gesellschaft und seinem Berufe wiedergegeben. Der Verwalter Herr Arndt und seine überaus tüchtige, enrgische Gattin, sind bewährte Kräfte. Beide sind unablässig bemüht, ihren Pfleglingen für die Abgeschlossenheit von der Außenwelt, durch liebevolles Entgegenkommen Ersatz zu schaffen. Die Einrichtung ist eine höchst comfortable, für die Unterhaltung durch Billard und Lesesaal gesorgt und Arbeit bietet der Garten, das Land, der Viehstand, dieCentriffugen=Butterbereitung. Die Lage ist eine idyllische, und mancher Spaziergänger steht staunend vor dem eingefriedeten Stück Erde, wo in aller Stille, so mancher Mensch gerettet wird vor physischen und psychischen Untergange. Es sind gegenwärtig 35 Herren ausss den besten Kreisen in Waldfrieden untergebracht. Möchten sie Alle, die die Anstalt verlassen, den Frieden heimbringen.

Verein „Einigkeit“ Neuendorf
Am sonntag, den 14. Juli feiert der Verein sein diesjähriges
Sommerversnügen
Bestehend aus Concert und Tanz
Anfang 4 Uhr Entree 20 Pfg.
Der Vorstand

No. 180 Sonnabend, den 3. August 1901

Ferkel 6 Wochen alt, große Rasse hat noch abzugeben
Dom. Neuendorf bei Fürstenwalde Spree

No. 188 Dienstag, den 13. August 1901

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei
Carl Puhlmann, Neuendorf

No. 191 Freitag, den 16. August 1901

Rother Stier eingefangen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.
Dom. Neuendorf bei Fürstenwalde Spree

No. 193 Sonntag, den 18. August 1901

Sonntag, den 18. D. Mts. von 4 Uhr Nachmittags ab
Oeffentliche Tanzmusik
Wozu freundlichst einladet,
Heckendorf, Dastwirt

No. 207 Mittwoch, den 4. September 1901

Schöffengerichtssitzung. Die nächste Sitzung des königl. Schöffengerichts findet morgen, Donnerstag, Vormittag 8 Uhr statt. In derselben werden folgende Sachen zur Verhandlung kommen; gegen Franzeck, Niedermeyer, Schulz, Buchholz, Brückert, Puhlmann, Schrottky, Sasse, Weidner und Thun. Als Schöffen fungiren die Herren Restaurateur Hempel aus Hangelsberg und Instrumentenbauer Teschner von hier.

No. 209 Freitag, den 6. September 1901

Schöffengerichts=Sitzung. In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Bredereck, als Schöffen die Herren Restaurateur Hempel aus Hangelsberg und Instrumentenbauer Teschner von hier, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber und als Gerichtsschreiber die Herren Assistent Reese und Secretär Wrzesinski kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:
5. Die Strafsache gegen den Arbeiter Carl Br. Aus Neuendorf wegen Körperletzung wurde vertagt und die Ladung neuer Zeugen beschlossen.
6. Der Kossäth Pu. Aus Neuendorf wurde beschuldigt, am 21. Juni des Jahres von dem Grundstück der verehel. Emilie Hurthe eine geringe Quantität Futter abgeschnitten und sich ungeeignet zu haben. P. behauptete, daß das Futter, welches auf der Grenze stand, ihm gehörte. Die Sache konnte nicht genügend aufgeklärt werden, weshalb der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

No. 251 Freitag, den 25. October 1901

Schöffengerichts=Sitzung. In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Bredereck, als Schöffen die Herren Latozky von hier und Kaufmann Fischer aus Rauen, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber und Gerichtsschreiber die Herren Secretär Wrzefinski, Assistent Reese und Actuar Stein, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung.

9. Der Arbeiter Carl Br. Aus Neuendorf wurde beschuldigt, in der Nacht zum 10. Juni den dortigen Sicherheitswächter Schneider während der Ausübung seines Dienstes angegriffen, ihm Widerstand geleistet, ihn mißhandelt und mit einem Tassenkopf voll Wasser geworfen zu haben. Der Angeklagte leugnete. Die Beweisaufnahme ergab, daß Br. den Schneider in der gröbsten Weise mißhandelt hatte. Es erfolgte daher die Bestrafung wegen des Werfens mit dem Tassenkopf zu 3 Tagen Haft, wegen der Körperverletzung und des Widerstandes zu 2 Monaten Gefängniß. Der Amtsanwalt hatte wegen der letzten Delikte 3 Monate Gefängniß beantragt.

No. 260 Dienstag, den 5. November 1901

Hubertusjagd. Da der St. Hubertustag diesmal auf einen Sonntag fiel, veranstaltete der hiesige Reiterverein bereits am Sonnabend seine Hubertusjagd. Die Theilnehmer zu der Jagd versammelten sich in recht stattlicher Zahl am Bahnhof und setzte sich der stattliche Zug unter den Klängen froher Waidmannslieder in der Richtung nach Neuendorf in Bewegung; demselben folgten die Damen der Herren officiere und Freunde des Sports per Wagen und per Rad. Bei Neuendorf nahm die Jagd ihren Anfang und verließ dieselben trotz der vielen Hindernisse, welche die Rotjacken nehmen mußten, ohne jeden Unfall. Bei dem sich daranschließenden Wettrennen errangen Leutnant von Jagow den 1. Preis, Leutnant von Sauerma den 2. Und Leutnant von Schlagenteuffel den 3. Preis. Nach beendeter Jagd vereinte die Theilnehmer ein fröhliches Mahl im Officierscasino, zu dem auch Gutsbesitzer und Jagdpächter geladen waren.

No. 290 Mittwoch, den 11. December 1901

Schöffengerichts=Sitzung. Die nächste Sitzung des königl. Schöffengerichts findet morgen, Donnerstag, Vormittag 9 Uhr statt. In derselben werden folgende Sachen zur Verhandlung kommen: Gegen Sehne, Termies, Schulz, Plaster, Wolsky, Kupfer, Rother und die Privatklagesachen, Hesse wider Hesse, Schulz wider Sehne, und Zart wider Brunzlow. Als Schöffen fungiren die Herren Buchdruckereibesitzer Richter von hier und Kossäth Breitreuz aus Neuendorf.

No. 302 Mittwoch, den 25. December 1901

Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 4 Uhr an;
Gr. Tanzvergnügen
Es ladet ergebenst ein
Heckendorf, Gastwirth

1902

Nr. 4 Fürstenwalde, Sonntag, den 5. Januar 1902 63. Jahrg.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass am Freitag, den 3. Januar, Nachmittags 6. Uhr, unsere liebe, gute Mutter Frau Wittwe
Caroline Valentin
geb. Haase
in ihrem 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten tiefbetrübt

Neuendorf, den 4. Januar 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 6. Januar, Nachmittags 2. Uhr, vom Trauerhause in Neuendorf aus statt.

Nr. 11 Fürstenwalde, Dienstag, den 14. Januar 1902 63. Jahrg.

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb hat zu verkaufen

W. Hoffmann, Neuendorf

Nr. 26. Fürstenwalde, Freitag, den 31. Januar 1902 63. Jahrg.

Ein Bursche der Ostern eingeseget wird, sowie einen Dienstknecht und Mädchen verlangt zum sofortigen Antritt

C. Puhlmann, Neuendorf

Nr. 31. Fürstenwalde, Donnerstag, den 6. Februar 1902 63. Jahrg.

Neuendorf

Sonntag, den 9. Februar:

Grosser Maskenball

Anfang 6 Uhr

Garderoben sind in meinem Local zu haben.

Es ladet freundlich ein Heckendorf, Gastwirth

Nr. 33. Fürstenwalde, Sonnabend, den 8. Februar 1902 63. Jahrg.

Neuendorf

Sonntag, den 9. Februar:

Grosser Maskenball

Anfang 6 Uhr.

Entree für Masken 20 Pfg. für Zuschauer 40 Pfg.

Garderoben sind in meinem Local zu haben.

Verein „Einigkeit“

Nr. 39. Fürstenwalde, Sonnabend, den 15. Februar 1902 63. Jahrg.

Neuendorf

Sonntag den 16. d. Mts.:

Große Fastnachts = Feier

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Heckendorf, Gastwirth.

Nr. 45. Fürstenwalde, Sonnabend, den 22. Februar 1902 63. Jahrg.

1 frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei

Frau Lehmpfuhl, Neuendorf.

Nr. 46. Fürstenwalde, Sonntag, den 23. Februar 1902 63. Jahrg.

Eine frischmilchende Kuh steht zum Verkauf bei

Breitkreuz, Neuendorf.

Nr. 64 Fürstenwalde, Sonntag, den 16. März 1902 63. Jahrg.

28 rm Eisenrollen und

2 Birnbaumstämme verkauft
W. Zeuge, Neuendorf.

Nr. 96 Fürstenwalde, Freitag den 25. April 1902 63. Jahrg.

Local = und Provinzial = Nachrichten.

Schöffengerichts = Sitzung. In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher fungirten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Brederick, als Schöffen die Herren Apotheker Klehmet und Gärtnereibesitzer Scholz von hier, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber und als Gerichtsschreiber

die Herren Secretär Wrzesinski, Assistent Reese und Actuar Stein, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bzw. zur Entscheidung:

In der Strafsache gegen die verehel. Maurer Emilie Hu. aus Neuendorf, welche beschuldigt wurde, von dem Buchtegrundstück des Kaufmanns Be mehrere Eisen abgeschnitten und entwendet zu haben, wurde, da die Beschuldigte die Eisen für ihr Eigenthum betrachtete, beschlossen, einen Termin an Ort und Stelle anzuberaumen.

Nr. 104 Fürstenwalde, Sonntag, den 4. Mai 1902 63. Jahrg.

Eine frischmilchende

Kuh mit Kalb

ist zu verkaufen

Bänsch, Neuendorf.

Nr 112 Fürstenwalde, Donnerstag, den 15. Mai 1902 63. Jahrg.

Kauf sofort mehrere

gute Glucken.

Vortisch, Chausseeh. Neuendorf.

Nr. 131 Fürstenwalde, Sonnabend, den 7. Juni 1902 63. Jahrg.

Lokal = u. Provinzial = Nachrichten.

Missionsfest. Morgen, Sonntag, findet um 3 Uhr ein Parochial = Missionsfest in Buchholz statt für die drei Gemeinden Buchholz, Hasenfelde und Trebus.

Nr. 131 Fürstenwalde, Sonnabend, den 7. Juni 1902 63. Jahrg.

Neuendorf.

Sonntag, den 8. Juni, Nachmittag von 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

Es ladet freundlichst ein **Heckendorf**, Gastwirth.

Nr. 139 Fürstenwalde, Dienstag, den 17. Juni 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten.

Die Trinkerheilstätte „Waldfrieden“ (Neuendorf) bei Fürstenwalde (Spree) hatte jüngsthin sich ganz besonderen Besuches zu erfreuen. Nachdem kurz vorher die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege die Heilstätte eingehend besichtigt hatte, stattete die zur

Vorberathung des Trunksuchtgesetzes (Antrag Graf Douglas) eingesetzte Commission des Abgeordnetenhauses derselben einen Besuch ab. Diese Musteranstalt ist bekanntlich von dem Berliner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke gegründet. Fast sämmtliche Commissionsmitglieder hatten sich ebenso wie verschiedene Regierungsvertreter eingefunden; so vom Kulturministerium der Ministerial = Director Dr. Förster; das Ministerium des Innern und das Handelsministerium waren gleichfalls vertreten. Nachdem

Geheimrath Guttstadt als Vorsitzender des Berliner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke die Gäste begrüßt, der Curator Stadtrath Dr. Waldschmidt über Gründung und Betrieb Aufklärung gegeben, Herr Geheimrath Beier die allgemeine Bedeutung der Alkoholfrage hervorgehoben hatte, begann eine eingehende Besichtigung der Anstalt, der Gelände und der landwirtschaftlichen Nebengebäude. Die Anstalt von oben genanntem Verein als Wohlfahrtseinrichtung verwaltet, gewährt aber zur Zeit vornehmlich dem Mittelstande angehörigen Patienten gegen eine bescheidene Pension Aufnahme und Kur.

Der Vorsitzende der Commission, Herr Abgeordneter Ehlers sprach dem Vorstande des Bezirksvereins seinen Dank für die Einladung aus.

Nr. 145 Fürstenwalde, Dienstag den 24. Juni 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten.

Schöffengerichts = Sitzung. In der gestern (Montag) stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher fungierten: als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Brederick, als Schöffen die Herren Kaufmann Fischer und Halbbauer Noppe aus Rauen, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber als Gerichtsschreiber die Herren Assistent Reese, Secretär Wrezesinski und Actuar Stein kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung.

Die verehel. Maurer Emilie Hu. geb. Gl. aus Neuendorf war angeklagt, von dem Buchtstück des Kaufmann R. B. drei Eisenstämme abgeschnitten und entwendet zu haben. Auf die Beschuldigung erklärte die H. das die Eisen auf ihrer von dem Kaufmann Gu. zu Berlin gepachteten Buchtstücke gestanden und sie sich zum Entfernen derselben für berechtigt erachtet habe. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagte einen Eisenstamm, welcher auf dem B. schen Grundstücke gestanden, sich rechtswidrig angeeignet hatte. Wegen Vergehens gegen das Feld = und Forstpolizei = Gesetz wurde die Angeklagte nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalt zu 10 Mark Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Nr. 154 Fürstenwalde, Freitag, den 4. Juli 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten.

Einbruchs = Diebstahl Am Sonnabend Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ist auf dem Grundstück der Wittve Lehmpfuhl in dem benachbarten Neuendorf ein Diebstahl verübt worden, bei welchem es dem frechen Thäter gelang einen größeren Geldbetrag zu erbeuten. Der Dieb, eine mit den örtlichen Verhältnissen anscheinend bekannte Person, war vom Keller in die Wohnung eingedrungen und hatte es nur auf das Geld abgesehen; andere vorhandene Werthsachen blieben unbeachtet. Bekleidet war der ca 30 Jahre alte Thäter mit schwarzem Rockanzug und schwarzem Schlapphut. Die nach dem Thäter angestellten Nachforschungen haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt.

Nr. 154 Fürstenwalde, Freitag, den 4. Juli 1902 63. Jahrg.

Arbeiter = Familie

zum 1. October gesucht

Dom. Neuendorf

b. Fürstenwalde Spree

Nr. 160 Fürstenwalde, Freitag, den 11. Juli 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten.

Schöffengerichts = Sitzung. In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher fungierten als Vorsitzender Herr Gerichtsassessor Leisering, als Schöffen die Herren Fabrikbesitzer Edgar Krause und Apotheker R. Klehmet von hier, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingräber und als Gerichtsschreiber die Herren Actuar Stein, Referendar Rubo und Assistent Reese, kamen folgende Sachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

Aus der Haft vorgeführt erschien auf der Anklagebank Ru. Wi. von hier welcher angeklagt

war, in der Zeit vom 19. bis 26. Mai er zu Neuendorf und Beerfelde gebettelt und auf der Feldmark Beerfelde unbefugt die Jagd ausgeübt zu haben. Der Beschuldigte räumte das Betteln ein, während er leugnete, gejagt zu haben. Wegen Bettelns erhielt W. 6 Wochen Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde, wegen unberechtigten Jagens wurde derselbe infolge mangelnder Beweise freigesprochen.

Nr. 160 Fürstenwalde, Freitag, den 11. Juli 1902 63. Jahrg.

Neuendorf

Am **Sonntag, den 13. Juni** er., begeht der Verein „**Einigkeit**“ im Saale des Herrn **Heckendorf** sein diesjähriges

SOMMER – FEST,

bestehend aus **Concert und Tanz.**

Anfang 3 Uhr Entree 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein **der Vorstand**

Nr. 181 Fürstenwalde, Dienstag, den 5. August 1902 63. Jahrg.

Eine junge frischmilchende

Kuh

steht zum Verkauf

Breitkreuz, Neuendorf.

Nr. 186 Fürstenwalde, Sonntag, den 10. August 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten.

Nach dem im Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a. O. veröffentlichten Vertheilungsplan der Beiträge zur Ruhegehaltskasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen zu haben für das Rechnungsjahr 1902 zu zahlen die Schulverbände im Kreise Lebus zusammen 21740 Mk. Hiervon entfallen auf die Städte Fürstenwalde 3730 Mk., Müllrose 760 Mk., Müncheberg 1790 Mk., Lebus 840 Mk., Buckow 450 Mk., Seelow 870 Mk., auf die Ortschaften Arendorf 110 Mk., Beerfelde 120 Mk., Berkenbrück 110 Mk., Biegen 60 Mk., Briesen 120 Mk., Buchholz 50 Mk., Demnitz 80 Mk., Eggersdorf 130 Mk., Fürstenwalde = Colonie 260 Mk., Hangelsberg 90 Mk., Hasenfelde 60 Mk., Heinersdorf 80 Mk., Jänickendorf 50 Mk., Kersdorf 20 Mk., Madlitz 130 Mk., Neuendorf 40 Mk., Petersdorf 70 Mk., Püllgram 120 Mk., Schönfelde 40 Mk., Steinhöfel 130 Mk., Tempelberg 130 Mk., und Trebus 40 Mk.

Nr. 196 Fürstenwalde, Freitag, den 22. August 1902 63. Jahrg.

Neuendorf

Sonntag, den 24. August, Nachm von 4 Uhr ab:

Gr. Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet **Heckendorf, Gastwirth**

Nr. 203 Fürstenwalde, Sonnabend, den 30. August 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten.

Kreissteuern. An Kreissteuern für den Kreis Lebus haben pro 1902/03 nachstehende Gemeinden folgende Summen aufzubringen: Die Städte Buckow 4283 Mk. 24 Pfg., Fürstenwalde Stadt 74845,64 Mk., Lebus Stadt 5573,23 Mk., Müllrose Stadt 4865,09 Mk., Müncheberg Stadt 10446,10 Mk., Seelow Stadt 7726,10 Mk.; ferner u. A. folgende Ortschaften : Beerfelde, Gemeinde 820,48 Mk., Beerfelde, Gut 246,71 Mk., Berkenbrück, Gemeinde 414,52 Mk., Buchholz, Gemeinde 895,32 Mk., Demnitz, Gut 509,42 Mk., Eggersdorf, Gemeinde 560,38 Mk., Falkenberg, Gemeinde 129,07 Mk., Col. Fürstenwalde, Gemeinde 3487,69 Mk., Hangelsberg, Gemeinde 1135,89 Mk., Hangelsberg (Forst) Gut 1196,37 Mk., Hasenfelde, Gemeinde 1031,07 Mk., Heinersdorf, Gemeinde 787,44 Mk.,

Kersdorf, Gemeinde 280,05 Mk., Letschin, Gemeinde 9537,91 Mk.,
Alt = Madlitz, Gemeinde 278,31 Mk., Neu = Madlitz, Gemeinde 27,30 Mk.,
Molkenberg, Gut 333,20 Mk., Neuendorf i. S., Gemeinde 553,38 Mk., Petershagen, Gemeinde 313,79
Mk., Schönfelde, Gemeinde 489,28 Mk., Steinhöfel, Gemeinde
299,84., Steinhöfel, Gut 943,32 Mk., Tempelberg, Gemeinde 349,48 Mk., Trebus,
Gemeinde 68,25 Mk., Trebus, Gut 267,14 Mk.,

Nr 205 Fürstenwalde, Dienstag, den 2. September 1902 63. Jahrg.

Bescheidene Anfrage!

Da das Pilzesuchen in der Neuendorfer
Forst verboten ist, frage an, ob
vielleicht das Pflanzen derselben
daselbst gestattet ist.

Ein Interessent

Nr. 208 Fürstenwalde, Freitag, den 5. September 1902 63. Jahrg.

Das Betreten der Neuendorfer Pfarrforst zum Streuharken, Viehhüten, Pilzesuchen
oder zu anderen Zwecken ist Unbefugten nach wie vor streng verboten.

Neuendorf, den 2. September 1902

**Der Gemeinde = Kirchenrath von
Neuendorf. Rob. Meltzer, Pfarrer von
Neuendorf.**

Nr. 209 Fürstenwalde, Sonnabend, den 6. September 1902 63. Jahrg.

Naturheil Verein.

Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Neuendorf

sammeln um 2 Uhr am Bahnübergang.

Nr. 212 Fürstenwalde, Mittwoch, den 10. September 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provinzial = Nachrichten

Zu = und abgezogene Personen. In der Zeit vom 1.- 31. August ds. Js. sind nachstehende
Personen am hiesigen Orte zugezogen:

Arbeiter Carl Brüchert, Kirchhofstr. 5 fr. Neuendorf, Kr. Lebus

Nr. 219 Fürstenwalde, Donnerstag, den 18. September 1902 63. Jahrg.

Kartoffel = Buddler

verlangt zu Montag

Dom Neuendorf.

Nr. 242 Fürstenwalde, Mittwoch, den 15. October 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provincial = Nachrichten.

Am nächsten Sonntag Vormittag findet, wie wir hören, die Einweihung des neuen
Schulhauses in dem benachbarten Neuendorf statt, nachdem am vergangenen Montag die
Bauabnahme erfolgt ist. Das außerordentlich gefällige und zweckentsprechende Gebäude ist
errichtet auf einem von dem jetzigen Besitzer, des Gutes Neuendorf, Herrn Banquier Fränkel, in
hochherziger Weise der Gemeinde geschenkten Grund und Boden.

Nr. 248 Fürstenwalde, Mittwoch, den 22. October 1902 63. Jahrg.

Local = u. Provincial = Nachrichten.

Eine weihevollte Feier war es, welche am vergangenen Sonntag im benachbarteten Neuendorf
stattfand. Das neuerbaute Schulhaus wurde seiner Bestimmung übergeben. Nach dem Gottesdienst

versammelten sich die Schulkinder, der Gemeinde = Kirchenrath und die Gemeinde = Vertretung im alten Schulhause um Abschied von den gewohnten Räumen zu nehmen. „Bis hierher hat mich Gott gebracht“, so hob Herr Superintendent Melzer in seiner kurzen, aber erbaulichen Abschiedsrede an, in welcher er aller derer gedachte, die hier gelehrt und gelernt haben. Zwei Jahrhunderte hindurch hat das Schulhaus seinem Zwecke gedient, um nun einem neuen Platz zu machen. Mit dem Gesange des Liedes „Unseren Ausgang segne Gott“ schied die Kinderschaar von der alten Stätte und zog, begleitet von einer stattlichen Zahl Erwachsener, mit dem Gesange des Liedes „Lobe den Herrn“ ins neue Schulhaus ein. Hier trugen die Schulkinder ein eigenes für diese Feier eingeübtes Lied vor, und darauf hielt Herr Superintendent Melzer die Weiherede, welcher er das Wort des Herrn aus dem Evangelium für denselben Sonntag: „Gehe hin, dein Sohn lebt!“ zu Grunde legte. Darauf stattete der Herr Superintendent allen denen herzlichen Dank ab, die sich um das Zustandekommen des Baues verdient gemacht haben, und verlas einige Glückwunschschriften. Solche waren eingelaufen von der Königlichen Regierung zu Frankfurt a. O., von dem Landrath des Kreises Lebus, vom Spender des Schulgrundstücks und vom Regierungsbaumeister. Der Herr Landrath schickte im allerhöchsten Auftrage als ein Erinnerungszeichen das Bildniß Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., welches im Schulzimmer einen würdigen Platz finden soll. Die Bauunternehmer, sowie Herr Lehrer Adam aus Fürstenwalde, welcher hier 8 Jahre gewirkt hat, waren persönlich zur Feier erschienen. Mit Gebet und dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Nun danket alle Gott“ schloß die würdige Feier, Herr Superintendent Melzer entließ hierauf die Schulkinder und lud alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiß ein. Die Schulkinder wurden Nachmittags im neuen Schulhause mit Chokolade und Kuchen bewirthet.

Nr. 249 Fürstenwalde, Donnerstag, den 23. October 1902 63. Jahrg.

Warnung !

**Das Kartoffelstoppeln
auf der Neuendorfer Gutsfeldmark
ist bei Strafe verboten.
Die Verwaltung.**

1906

No. 3 Freitag, den 5. Januar 1906

Schöffengerichts=Sitzung. In der gestern stattgehabten ersten diesjährigen Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts an welcher theilnahmen als Vorsitzender der Herr Gerichts=Assessor Zernickow, als Schöffen die Herren Goldschmiedemeister Paul Sorge von hier und Bauerngutsbesitzer Franz Kersten aus Jänickendorf, als Amtsanwalt Herr Obersecretär Steingraber und als Gerichtsschreiber die Herren Secretär Brandt und Assistent Reese, kamen folgende Anklagesachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

8.) Der Gutsverwalter Gustav Ba. zu Neuendorf ist beschuldigt, im März d. J. Milch, bevor dieselbe in den Handel gebracht wurde, durch Zusatz von Wasser verfälscht zu haben. Der Angeklagte bestreitet die ihm zur Last gelegte strafbare Handlung, während der Herr Amtsanwalt auf Grund der Beweisaufnahme die Bestrafung des Angeklagten mit 100 Mk. oder 20 Tagen Gefängniß beantragt, hält des Gericht seine Schuld für nicht erwiesen und erkennt auf Freisprechung. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Als Verteidiger des Angeklagten fungirte Herr Rechtsanwalt Schenk.

Danksagung:

Für die liebevoll Theilnahme sowie die überaus reichen Kranzspenden von nah und fern, bei dem Heimgang unseres so früh Dahingeshiedenen Sohnes und Bruders Des Schlossers Herrmann Puhlmann, sagen wir allen unseren innigsten Dank, dem Gewerkverein der

Maschinenbauer (H.D.) sowie seinen lieben Mitarbeitern für das ehrenvolle Geleit zum Grabe,
Neuendorf bei Fürstenwalde Spree, den 2. Januar 1906
Die trauernden Hinterbliebenen

No. 9 Freitag, den 12. Januar 1906

Schöffengerichts=Sitzung. In der gestern stattgehabten Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts, an welcher teilnahmen als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Brederock, als Schöffen die Herren Rentier Kniffert von hier und Bauerngutsbesitzer Zeuge aus Neuendorf, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingraber und als Gerichtsschreiber die Herren Sekretär Bandt und Assistent Reese, kamen folgende Anklagesachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

8.) Die Dienstmagd Liesbeth Op. Zu Briesen ist beschuldigt, am 21. November d. Js. mit Bezug auf die Arbeiterfrau Henriette Henkel in Neuendorf eine nicht erweisliche Tatsache behauptet zu haben, die geeignet ist, dieselbe verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Es erfolgt ihre Verurteilung wegen Beleidigung nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalts zu 10 Mk. Geldstrafe oder 2 tagen Gefgn. Und zur Tragung der Kosten.

No. 14 Donnerstag, den 18. Januar 1906

Eine dreifarbigte Hündin der Ulanen-Meute, auf den Namen „Bally“ hörend, ist gestern entlaufen.
Wiederbinger erhält Belohnung.
Gastwirt Heckendorf Neuendorf

No. 33 Freitag, den 9. Februar 1906

Junger Bursche der mit Pferden Bescheid weiß, wird verlangt
Thilo, Neuendorf

No. 48 Dienstag, den 27. Februar 1906

Suche einen Arbeiter mit Familie, der die Landwirtschaft versteht, zum 1. April 1906
W. Horn Neuendorf bei Fürstenwalde

No. 53 Sonntag, den 4. März 1906

Sonntag Gr. Fastnachtsball Anfang 4 Uhr
Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Hierzu ladet freundlichst ein
T. Heckendorf

No. 57 Freitag, den 9. März 1906

Tüchtige Arbeiter und Frauen für Gartenarbeit bei hohem Lohn für Dom Neuendorf gesucht erfragen
Gutsverwaltung Dom. Neuendorf

Maurer und Arbeiter für Dom Neuendorf gesucht
Bodey, Neuendorferstr. 1

Aus der Oekonomierat Schulz
Petershagen-Stiftung zum Besten verdienstlichen Landwirtschafter Arbeiter haben bei der diesjährigen Verteilung folgende Personen Belohnungen erhalten:
Meier Freidrich Baum - Neuendorf i.S.
Schäfer Karl Hennig - Heinersdorf

No. 96 Donnerstag, den 26. April 1906

Schöffengerichts-Sitzung. Un der gestern stattgehabten Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts, an welcher teilnahmen als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Brederick, als Schöffen die Herren Gymnasialdirektor Dr. Buchwald von hier und Gemeindevorsteher W. Thiele aus Buchholz, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingraber uns als Gerichtsschreiber die Herren Referendar Grün, Sekretär Brandt und Assistent Reese, kamen folgende Anklagesachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

Der Arbeiter Ste. Aus Neuendorf ist der wiederholten und fortgesetzten Mißhandlung der verehelichten Moni Sack, ebenfalls aus Neuendorf angeklagt. Derselbe wird zu 10 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Der Herr Amtsanwalt hatte 20 Mk. Geldstrafe event. 4 Tage Gefängnis beantragt. Die von dem Angeklagten bewiesene Rohheit, er hatte die Frau Sack wiederholt derartig gegen die Brust gestoßen, daß sie zu Boden sank, veranlaßte das Gericht über das vom Vertreter der Anklage beantragte Strafmaß hinaus zugehen,.

No. 104 Sonnabend, den 5. Mai 1906

Jagd-Verpachtung

Die hiesige Gemeindejagd zirka 2900 Morgen groß, davon ungefähr $\frac{1}{2}$ Wald, soll am 16. Mai des Jahres vormittags um 11 Uhr auf die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912 im hiesigen Gasthofe öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden beim Termin bekannt gegeben.

Der Gemeindevorstand, Witzke

No. 124 Mittwoch, den 30. Mai 1906

Den Schutz der Neuendorfer Pfarrforst hat vom 1. Juni d. J. ab, die Verwaltung der Heilstätte „Waldfrieden“ übernommen. Es wird nochmals vor jedem unbefugten Betreten und Benutzen des Waldes nachdrücklich gewarnt.

Der Gemeinde=Kirchenrat von Neuendorf
Kob. Meltzer, Pfarrer

No. 139 Sonntag, den 17. Juni 1906

Neuendorf

Der Verein „Einigkeit“ feiert heute Sonntag, d. 17. Juni in meinem Lokale sein diesjähriges - Sommerfest -

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Heckendorf, Gastwirt

No. 159 Mittwoch, den 11. Juli 1906

Sauer-Kirschen-Verpachtung.

Dom. Neuendorf verpachtet am Donnerstag, den 12. Juli, vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle das diesjährige Sauer-Kirschen-Ertragniß an den Meistbietenden.

Die Gutsverwaltung

Bekanntmachung.

Das Pilze-, Beeren u. Holz suchen, sowie überhaupt jedes Betreten der Neuendorfer Gutsforst, ist bei Strafe verboten.

Die Gutsverwaltung

Schöffengerichtssitzung. Die nächste ordentliche Sitzung des hiesigen königlichen Amtsgerichts findet morgen Donnerstag statt und beginnt vormittags 8 Uhr. Schöffen sind die Herren Rentier Karl Kniffert von hier und Bauergutsbesitzer Wilhelm Zeuge aus Neuendorf.

No. 160 Donnerstag, den 12. Juli 1906

Personalien. Zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Neuendorf im Sande ist der Rittergutsbesitzer Budek zu Tempelberg ernannt worden.

No. 162 Sonnabend, den 14. Juli 1906

Verurteilung. Der Gemeindevorsteher Witzke aus Neuendorf, seit kurzer Zeit in Falkenberg wohnhaft, ist wegen schweren Einbruchdiebstahls und schwerer Urkundenfälschung unter Zubilligung mildernder Umstände zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden. Bekanntlich hat der Bestrafte im März dieses Jahres durch Einbruch bei seinem Onkel in Falkenberg ein Sparkassenbuch über 900 Mk entwendet, davon am selben Tag auf der hiesigen städtischen Sparkasse 200 Mk. erhoben und mit dem Namen seines Onkels über den Empfang quittiert. Bei seiner erst nach geraumer Zeit erfolgten Verhaftung war er geständig. Von den geladenen Zeugen wurde ihm im großen und ganzen das Zeugnis eines fleißigen Menschen ausgestellt. Das Gericht nahm bei der Verurteilung mildernde Umstände an.

No. 174 Sonnabend, den 28. Juli 1906

Dom. Neuendorf hat 4 und 5 Wochen alte Ferkel abzugeben
Die Gutsverwaltung

No. 201 Mittwoch, den 29. August 1906

Einen schönen Verlauf nahm das am letzten Sonntag von der Gutsherrschaft des hiesigen Dominiums für die Gutstagelöhner und Schnitter veranstaltete Erntefest. Im geschlossenen Zuge, die Musik an der Spitze, zogen die Festteilnehmer am Nachmittag vor das Schloß, wo drei Schnitterinnen der Herrschaft die aus Aehren und Blumen kunstvoll geflochtenen Kronen und Erntekränze überreichten. Der Besitzer des Gutes, Herr Bankier Goldschmidt, dankte mit warmen Worten den Arbeitern und brachte ein Hoch auf den Landesherrn aus, in das die Menge begeistert einstimmte. Nachdem die Arbeiterschaft ihrerseits die Gutsherrschaft hatte hochleben lassen begab sich das lustige Volk durch den wohlgepflegten Park zum Festplatz. An die gemeinschaftliche Kaffeetafel, die hier hergerichtet worden war und bei welcher jeder reichlich bewirtet wurde, schloß sich für die Erwachsenen ein Tanzvergnügen, während sich die Jugend durch allerlei Spiele die Zeit vertrieb. Abends fand, nachdem noch bei Eintritt der Dunkelheit auf dem Festplatz ein Feuerwerk abgebrannt war,, das Fest in dem Saale des Gasthofes seinen Fortgang.

No. 208 Donnerstag, den 4. September 1906

Durchgegangenes Gespann. Montag abend ½ 6 Uhr gingen vom Güterbahnhof aus zwei Pferde, trotzdem dieselben abgehängt waren, aus unbekannter Ursache mit dem Wagen durch und rasten die Müncheberger Chaussee entlang. Hier kollidierten sie mit einem vor dem Häußler'schen Gasthofe stehenden bespannten Wagen des Bäckermeisters Herrn Thilo aus Neuendorf, der durch den kräftigen Aufprall stark beschädigt wurde und sofort in Reparatur gegeben werden mußte. In ihrem weiteren Lauf wurden die Tiere von Herrn Thilo, da ihnen nachgeeilt war, aufgehalten. Letzterer mußte seine Rückfahrt nach Neuendorf in einem geliehenen Wagen antreten

No. 214 Donnerstag, den 13. September 1906

Am Dienstag Morgen 5 ½ Uhr verschied nach vielwöchigem, schweren Leiden meine liebe Frau,
unsere gute Mutter und Schwägerin

Johanna Wagner, geb. Nieke

In ihrem 56. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrückt an

Neuendorf, den 11. Spetember 1906

Der trauernde Gatte August Wagner nebst Kinder

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 231 Mittwoch, den 3. Oktober 1906

Die nächste ordentliche Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts findet am Donnerstag den 4. Oktober statt. Als Schöffen fungieren die Herren Rentier Karl Kniffert von hier und Bauergutsbesitzer Wilhelm Zeuge aus Neuendorf. Während des Winterhalbjahres beginnen die Sitzungen um 9 Uhr.

No. 274 Freitag, den 23. November 1906

Schöffengerichts=Sitzung. In der am Donnerstag stattgehabten öffentlichen Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts, in welcher fungierten als vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Bredereck, als Schöffen die Herren Kaufmann Herrmann Lehmann von hier und Kossät Wilhelm Wittke aus Beerfelde, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingräber, als Gerichtsschreiber die Herren Sekretär Brandt und Refendare Chones und Dr. Geßler, kamen folgende Anklagesachen zur Verhandlung bzw. Entscheidung:

Der Landwirt Julius Pu. Aus Neuendorf soll sich der Beleidigung und des Hausfriedensbruches schuldig gemacht haben. Am 2. September d. Js. gelegentlich der Sedanfeier kam der Angeklagte nach dem Gasthofe des Herrn Heckendorf in Neuendorf. Hier geriet er mit dem Besitzer des Gasthofes in Streit, in dessen Verlauf er Heckendorf und dessen Ehefrau schwer beleidigte. Der mehrmaligen Aufforderung des Wirtes, sein Lokal zu verlassen, leistete P. nicht Folge und machte sich dadurch des Hausfriedensbruchs schuldig. Durch die Beweisaufnahme wird der Angeklagte seiner Straftaten überführt. Der Herr Amtsanwalt beantragte 25 Mk Geldstrafe eventl. 5 Tage Haft da für den Angeklagten straffmildernd in Betracht komme, daß derselbe an dem fraglichen Abend etwas angetrunken war. Der Gerichtshof ist aber anderer Meinung und verurteilt den Angeklagten, der wegen ähnlicher Vergehen schon einmal bestraft ist, zu der empfindlichen Geldstrafe von 75 Mk. eventl. 15 Tagen Haft. Auch steht den Beleidigten das Recht der Veröffentlichung des Urtheilens in der Fürstenwalder Zeitung.

No. 296 Mittwoch, den 19. Dezember 1906

Auszeichnung. Des Kaisers und Königs Majestät haben Allernädigst geruht, dem passionierten königlichen Weichensteller F. Hurthe in Neuendorf (Kreis Lebus) aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

No. 297 Donnerstag, den 20. Dezember 1906

Zwangsversteigerung

Freitag, den 21. D. Monats nachmittags 2 Uhr werde ich in Loos Neuendorf einen etwa zweijährigen hellgrauen Bullen oeffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Jank, Gerichtsvollzieher

No. 298 Freitag, den 21. Dezember 1906

Widerruf.

Die am 21. D. Mts. nachmittags 2 Uhr in Loos Neuendorf angesetzte Versteigerung findet nicht statt
Jank, Gerichtsvollzieher

1907

Beilage zu No. 30

Läuferschwein hat abzugeben
Dom. Neuendorf

No. 31 Mittwoch, den 6. Februar 1907

Das Betreten der Neuendorfer Pfarrforst ist Unbefugten streng verboten. Die Aufsicht wird von der Verwaltung der Heilstätte Waldfrieden ausgeübt. Wer in dem Wald betroffen wird, hat Anzeige und Bestrafung zu gewärtigen.

Der Gemeinde=Kirchenrat von Neuendorf

No. 37 Mittwoch, den 13. Februar 1907

Diebstahl von Telephondrähten. In der Nacht vom Sonntag den 10. Zu Montag den 11. Februar sind die Fernsprechleitungen an der Chaussee Fürstenwalde (Spree)- Steinhöfel zwischen „Waldfrieden“ und Neuendorf auf einer Strecke von etwa 130 m durchschnitten und gestohlen worden. Der gestohlene Draht im Gesamtgewicht von etwa 38 kg besteht aus Bronze in den Stärken von 3,2 und 1,5 mm. Die zur Ermittlung der Spitzbuben sofort eingeleiteten Recherchen sind bisher ohne Erfolg geblieben.

No. 47 Sonntag, den 24. Februar 1907

Ueber einen bedauernswerten Unglücksfall mit tödlichem Ausgange erhalten wir aus dem benachbarten Neuendorf Kunde:

Der auf der früheren Lehnsschulzenwirtschaft Neuendorf (jetzt zum Gute Neuendorf gehörig) beschäftigte 73 Jahre alte Arbeiter (Rentenempfänger) Mietchen hatte am Donnerstag vormittag die Hühner im Stalle gefüttert und wollte nun auf den Wirtschaftshof hinaustreten. Kaum hatte er den Stall verlassen, als das Eingangstor zum Wirtschaftshofe durch den herrschenden Sturm ausgehoben wurde. Seine Bemühungen, das Tor zu halten, wurde ihm zum Verhängnis. Er wurde von demselben niedergedrückt und kurze Zeit darauf von dem Viehfütterer Wolf und dem Mauerer Puhlmann tot hervorgezogen. Der Verunglückte hat anscheinend innere Verletzungen erlitten, die seinen Tod herbeigeführt haben. Eine Gerichtskommission aus Fürstenwalde nahm den Tatbestand auf. Das Schicksal des alten Mannes erregt im Orte allgemeine Teilnahme.

No. 48 Dienstag, den 26. Februar 1907

Neuendorf. Der landwirtschaftliche Verein von Buchholz und Umgebung hielt gestern nachmittag in Heckendorf's Gasthof seine geschäftliche Sitzung ab. Unter anderem sprach Herr Lehrer Vorpahl in einem längeren Vortrage über die Bienenzucht. Dieselbe müßte ihrer Rentabilität wegen viel mehr von der Landwirtschaft betrieben werden; sie wird jedoch, weil sie anscheinend viel Arbeit verursache, leider sehr vernachlässigt. Herr Gemeinde=Vorsteher Thiele=Buchholz, der Vorsitzende des Vereins, verbreitete sich dann eingehend über die neue Steuer=Gesetz=Novelle, 2 neue Mitglieder wurden aufgenommen und dann führte Herr Schnell=Seelow eine recht praktische Milchzentrifuge vor, die bei einfachster Konstruktion und leichtem Gang sehr gut arbeiten soll. Die Maschine wurde auch sogleich im Betriebe gezeigt. Die nächste Sitzung findet am 7. April cr., in Steinhöfel bei Herrn Gasthofbesitzer Türk statt.

No. 71 Sonntag, den 24. März 1907

1 frischmilchende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen bei
M. W. Horn, Neuendorf

No. 94 Dienstag, den 23. April 1907

Einen ordentl. Verh. Oder unverh.
Kutscher,
der auch mit Landarbeit Bescheid weiß, sucht zum 1. Mai die Heilstätte Waldfrieden.
(Neuendorf i. S.)

No. 122 Dienstag, den 28. Mai 1907

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und für die reichen Kranzspenden von nah und fern beider Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, sagen wir allen, insbesondere seinen lieben Mitarbeitern der Firma Jul. Pintsch, unseren innigsten Dank.

Neuendorf, den 27. Mai 1907
Emilie Hurthe nebst Kindern

No. 131 Freitag, den 7. Juni 1907

Schöffengerichts=Sitzung. In der am Donnerstag abgehaltenen ordentlichen Sitzung des hiesigen Kgl. Schöffengerichts, kam folgende Anklagesache zur Verhandlung bezw. Entscheidung:
Der Sachbeschädigung angeklagt sind die Landwirte Wilhelm und Gustav Pu. Aus Neuendorf. Die Angeklagten hatten einen Teil von einem Plankenzaun des Kossäthen Scharnetzki, welcher die Angeklagten beim Befahren ihres Weges hinderte, beseitigt. Zu einer Verurteilung der Angeklagten kam es nicht, da diese nach Lage der Sache berechtigt waren, das ihnen entgegenstehende Hindernis zu beseitigen. Es erfolgt ihre kostenlose Freisprechung. Ein Antrag des Verteidigers, Herrn Justizrat Kolberg, die Kosten der Verhandlung dem Zeugen Scharnetzki aufzuerlegen, wurde vom Gerichtshof abgelehnt.

6 Wochen alte Ferkel, sowie Futterkartoffeln hat zu verkaufen
C. Puhlmann, Neuendorf

No. 132 Sonnabend, den 8. Juni 1907

Sonntag, den 9. Juni
Großes Tanzvergnügen
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Heckendorf, Gastwirt

No. 133 Sonntag, den 9. Juni 1907

Eine frischmilchende Kuh hat zu verkaufen
W. Zeuge, Neuendorf

No. 135 Mittwoch, den 12. Juni 1907

Junge Schäferhunde hat zu verkaufen.
K. Puhlmann, Neuendorf
Auch steht daselbst ein Eber zum Sprung.

No. 145 Sonntag, den 23. Juni 1907

4, 5 und 6 Wochen alte Ferkel hat preiswert abzugeben.
Dom. Neuendorf

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb hat zu verkaufen
W. Horn, Neuendorf i. S.

No. 186 Sonnabend, den 10. August 1907

Eine schwarze Rappstute für Kutschwagen, kräftig und gesund, hat abzugeben.
Strierner, Ausbau Neuendorf Post Steinhöfel

No. 188 Dienstag, den 13. August 1907

Ein Pferd verendete in voriger Woche auf Ausbau Neuendorf bei Fürstenwalde. Bei der Sezierung durch Herrn Tierarzt Schenker wurde in den Gallengängen ein Gallenstein in Größe eines kleinen Kinderkopfes vorgefunden. Den Besitzer Herrn Gutsbesitzer Strierner trifft kein Schaden, da das Tier versichert war.

No. 193 Sonntag, den 18. August 1907

Wir berichteten vor einigen Tagen über die Verendung eines Pferdes auf Ausbau Neuendorf und gaben als Todesursache des Vorhandensein eines Kindskopf großen Gallensteins an. Wir ergänzen diese Notiz auf Wunsch berichtigend dahin, daß es sich nicht um einen Gallenstein, sondern um einen Darmstein gehandelt hat.

No. 199 Sonntag, den 25. August 1907

Sonntag, den 25. August, nachm. Von 4 Uhr ab:
Grosses Erntefest,
wozu freundlichst einladet
Heckendorf, Gastwirt

No. 207 Mittwoch, den 4. September 1907

Die nächste Sitzung des hiesigen Königlichen Schöffengerichts findet am Donnerstag den 5. September statt und beginnt vormittags 8 Uhr. Als Schöffen fungieren die Herren Zimmerermeister Julius Krüger von hier und Kossät Theodor Breitkreuz aus Neuendorf.

No. 209 reitag, den 6. September 1907

Ein durchgehendes Pferd des Gutes neuendorf brachte gestern vormittag die Passanten der Müncheber und Eisenbahnstraße in Aufregung. Der Gaul, ein noch junges, mutiges Tier, war, nachdem er vor einem Einspanner=Kaleschwagen einige Zeit in der Münchebergerstraße gestanden hatte, unruhig geworden und hob hierbei die Wagenschere aus. Mit dieser raste er nun die Eisenbahnstraße entlang, bis er gegen einen Rollwagen rannte und zu Fall kam. Der inzwischen herbeigeeilte Lenker des Gefährts nahm den Ausreißer wieder in Empfang. Abgesehen von geringen Beschädigungen des Pferdes und auch des Wagens ist der Vorgang ohne Unfall verlaufen.

No. 217 Sonntag, den 15. September 1907

Neuendorf im Sande, 12. September 1907. Die hier gelegene Berliner Trinkeheilanstalt Waldfrieden steht im Begriff, sich bedeutend zu vergrößern um auch weibliche Personen in die Anstalt aufnehmen zu können. Um für den erweiterten Betrieb genügend Grundfläche zur Beschäftigung der Anstaltspfleglinge und zur Gewinnung der in der Anstalt gebrauchten landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu haben, kaufte die Anstalt in diesen Tagen von der Kirchengemeinde den zu der Kirche gehörigen Acker und Wald in Größe von ca. 300 Morgen an. Der preis beträgt ca. 75 000 Mk. Da die gesamte Fläche bisher für ca. 1500 Mk. verpachtet war, so hat die Kirche durch den Verkauf ungefähr die doppelten Einkünfte.

No. 225 Mittwoch, den 25. September 1907

Suche sofort Stütze für kleinen städtischen Haushalt bei Familienanschluß.
Ausbau Neuendorf, Striemer bei Fürstenwalde (Spree)

No. 227 Sonnabend, den 28. September 1907

Gepreßtes Haferstroh, a Ztr, 1,75 Mk. gibt ab
Ausbau Neuendorf, Striemer

No. 229 Sonntag, den 29. September 1907

4, 5 und 6 Wochen alte Rasse-Ferkel, sowie tragende Sau verkauft
Dom. Neuendorf

No. 230 Dienstag, den 1. Oktober 1907

6 Wochen alte Ferkel verkauft
R. Bänisch, Neuendorf

No. 239 Freitag, den 11. Oktober

Eine Drillmaschine, fast neu. Ein Göpel mit Häckselmaschine, 1 Getreidemäher – Millwankee – 2 pferdig, gibt billigst ab
Striemer Neuendorf b. Steinhöfel

No. 254 Dienstag, den 29. Oktober 1907

Eine ältere rüstige Frau wird im Haushalte sofort gesucht.
Näheres Striemer, Ausbau Neuendorf, Fürstenwalde Spree, Post Steinhöfel

No. 257 Freitag, den 1. November 1907

Hubertusjagd. Der Fürstenwalder Reit=Jagd=Verein hält seine diesjährige Hubertusjagd morgen Sonnabend auf Neuendorfer Gelände ab. Der Abtritt hierzu erfolgt mittags 2 Uhr vom Bahnübergang aus. Der Jagd schließt sich am Abend im Offizier=Kasino das Hubertus=Jagdessen an.

1908

No.1 Mittwoch, den 1. Januar 1908

Vom zwei bedauerlichen Unglücksfällen erhalten wir aus dem benachbarten Neuendorf Kunde:
Am 3. Feiertage wurde gelegentlich einer Treibjagd auf dem Neuendorfer Jagdgebiet der als Treiber angenommene Chausseearbeiter Hermann Stenz von einem Schützen angeschossen. Die Kugel drang ihm in ein Kniegelenk. Auf Anordnung eines hiesigen Arztes begab sich St. In eine Berliner Klinik, um das Geschoß dort entfernen zu lassen. – Ein auf der Horn'schen Kossätenwirtschaft als Hütejunge beschäftigter 11jähriger Schulknabe kam am Sonnabend der Antriebswelle zum Göpelwerk zu nahe. Seine Kleider wurden von der Welle erfaßt und der Knabe einige Male herumgeschleudert, wobei er einen komplizierten Bruch des rechten Oberarmes erlitt.

No. 33 Sonnabend, den 8. Februar 1908

Diejenigen Herrschaften, die zu dem am Sonnabend, den 8. Februar, abends 8 Uhr im Heckendorf'schen Gasthofe stattfindenden Landwirtschaftlichen Vergnügen, Einladungen erhalten haben, werden gebeten uns mit ihrem werten Besuch recht zahlreich zu beehren.
Das Komitee

No. 191 Sonnabend, den 15. August 1908

Am Donnerstag Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber sorgsamer Vater, Schwiegervater und Bruder, der Landwirt August Wagner
In seinem 66. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Neuendorf, den 13. August 1908
Die Trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 192 Sonntag, den 16. August 1908

Verein ehem. Mitglieder der deutschen Armee.
Die Beerdigung des Kam. Wagner findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Neuendorf statt. Die Gewehr=Gruppe um ½ 2 Uhr antreten.
Der Vorstand

No. 193 Dienstag, den 18. August 1908

Radunfall. Von einer Radtour nach Müncheberg zurückkehrend, kam eine hiesige junge Dame Sonntag abend auf der Chaussee zwischen Neuendorf und Fürstenwalde durch ein ungesehenes Hindernis zu Fall. Sie schlug schwr mit dem Kopf auf die Chausseesteine und es bedurfte längerer Zeit, ehe sie sich von dem Unfall erholt hatte und mit ihrem defekt gewordenen Fahrrad den Weg fortsetzen konnte.

No. 196 Freitag, den 21. August 1908

Schöffengerichtssitzung. In der am vergangenen Donnerstag abgehaltenen ordentlichen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts in der fungierten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Bredereck, als Schöffen die Herren Kaufmann Paul Marquard von hier und Bauerngutsbesitzer Franz Kersten aus

Jänickendorf, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingräber, als Gerichtsschreiber die Herren Sekretär Heinze, Aktuar Gast und Referendar Rotschild, kamen folgende Anklagesachen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

Gelegentlich eines Richtfestes in Neuendorf hatte der dort beschäftigte Dienstknecht Wilhelm We. Einen Streit mit einem anderen jungen Mann. Um diesen eins auszuwischen, stellte er sich im Hausflur des Festgebers, des Landwirts Puhmann, auf die Lauer. W. erwischte aber einen Unrechten, den Bauernsohn Max Witzko. Trotzdem Witzko vorher nichts mit dem Angeklagten zu tun hatte, erhielt er von dem Angreifer einen Schlag über den Kopf. Als deshalb der Angreifer von Witzko aus dem Hausflur gedrängt worden war, zog We. ein Messer aus der Tasche und brachte dem Witzko einen Stich in die Brust bei. Worauf sich der Messerheld entfernte. Der Verletzte war einige Tage nach dem Unfall arbeitsunfähig. Das Urteil lautete wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs auf 6 Wochen Gefängnis gegen den Angeklagten. Der Herr Amtsanwalt beantragte 3 Monat Gefg.

No. 219 Donnerstag, den 17. September 1908

Zur Affäre Lamp. Wir berichteten vor mehreren Tagen, daß der Kaufmann Wilhelm Lamp aus Berlin unter dem Verdacht, die landwirtschaftliche Besitzung, „Neuendorfer Los“ bei Fürstenwalde in betrügerischer Absicht erworben und in Verbindung damit weitere betrügerische Manipulationen verübt zu haben, festgenommen wurde. Bals nach seiner Festnahme konnten wir die Mitteilung machen, daß er wieder auf freiem Fuß gesetzt worden sei. Heute erfahren wir nun, daß das hiesige Königl. Amtsgericht auf Antrag des L. im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet hat, daß diesem das Grundstück „Neuendorfer Los“ nebst allem Zubehör und Inventar wieder zu übergeben ist, nachdem derselbe glaubhaft nachgewiesen hat, daß er von dem Gutsbesitzer Franz Striemer das Grundstück nebst Zubehör und Inventat gekauft und übergeben erhalten, daß indes Striemer unter Mithilfe verschiedener Personen am 7. September den Antragssteller eigenmächtig unter Anwendung von Gewalt seines Besitzes entsetzt habe.

No. 222 Sonntag, den 20. September 1908

50 Mark Belohnung

Am Sonnabend, den 19. D. Monats, früh 5 Uhr hat der Landwirt Wilh. Lamp aus Berlin vom Gute Loos Neuendorf 4 Pferde m. Geschirr (2 Braune, 2 Fuchse) entwendet. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher den Aufenthalt der Pferde resp. den des Lamp nachweisen kann.
Franz Striemer, Gutsbesitzer, z. Z. Hotel „Kronprinz“ Fürstenwalde

No. 224 Mittwoch, den 23. September 1908

Pferdediebstahl. Aus Müncheberg wird berichtet: „Am Sonnabend Nachmittag kam ein Mann mit einem Pferdeknecht und vier beschirrtten Pferden aus der Richtung Fürstenwalde-Steinhöfel und hielt bei einem hiesigen Gastwirt an. Er hatte seinem Begleiter verredet, nach Frankfurt behufs Abholung einer Dreschmaschine zu wollen. Hier änderte er seinen Reiseplan, indem er sich zum Bahnhof begab, um dort, wie er sagte, die Pferde verladen zu wollen. Es hat sich sodann herausgestellt, daß der Unbekannte die Geschirre in Müncheberg billig an den Mann zu bringen versuchte. Der Pferdeknecht wartete auf der Bahnhoftsrampe vergeblich auf den angeblichen Besitzer, der, als ihm der Boden zu heiß wurde, verduftet war. Der Knecht kehrte dann mit den Pferden nach demselben Gasthof in Müncheberg zurück und erzählte daselbst den Vorgang. Die Polizei wurde darauf benachrichtigt, beschlagnahmte die Tiere und stallte sie in dem Gasthof „Stadt Brandenburg“ ein. Ueber die Person des Diebes und sein Verblieben, sowie über den rechtmäßigen Besitzer der Pferde wurden sofort Ermittlungen angestellt.“

Die Nachforschungen haben ergeben, daß die Pferde vom Gute Loos Neuendorf bei Fürstenwalde stammen. Der vermeintliche Dieb ist der Landwirt Wilhelm Lamp aus Berlin, der das genannte Gut, wie seinerzeit berichtet, käuflich erworben hatte, zur Veräußerung von Vieh, wegen eingetretener Differenzen mit dem Vorbesitzer Herrn Striener laut Gerichtsbeschuß aber nicht berechtigt sein soll.

No. 229 Dienstag, den 29. September 1908

Kinder und Frauen zum Kartoffellesen werden angenommen.
C. Puhlmann, Neuendorf

No. 241 Dienstag, den 13. Oktober 1908

Vermischte Anzeigen

Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, das am 12. Oktober unser lieber Sohn und Bruder Hermann sanft entschlafen ist.

Dies zeigen mit der Bitte um Stille Teilnahme tiefbetrübt an
Neuendorf, 13. Oktober 1908

Hermann Puhlmann und Frau geb. Stubenrauch

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Neuendorf statt.

No. 245 Sonnabend, den 17. Oktober 1908

Neuendorf: Vormittag 9 Uhr Herr Superintendent Metzler. Beichte, Predigt und Abendmahl

No. 255 Donnerstag, den 29. Oktober 1908

Soziales Elend. Von rechtem sozialen Elend zeugt ein Vorgang, der sich am Dienstag hier zugetragen hat. In der 8. Abendstunde wurde in der Stadt der 8jährige Knabe Franz Faworski weinend von einer Frau angetroffen und der Polizei übergeben. Hier gab er an, seine Eltern seien in Neuendorf in Arbeit gewesen, aber von dort entlassen worden. Da sie mittellos seien, haben sie im Walde hinter dem Schützenhause übernachtet. „Kälte und Hunger haben ihn von der Lagerstätte fortgetrieben, als der Vater und Mutter im festen Schlafe lagen. Als sich am Mittwoch früh Herr Polizeikommissar Rahn in Begleitung des Knaben zu der erwähnten Lagerstätte begeben wollte, kamen Vater und Mutter den beiden bereits entgegen. Das Kind konnte den Eltern wieder übergeben werden. Hoffentlich haben die Leute hinfort nicht mehr nötig, unter freiem Himmel zu nächtigen, um dem Kinde kein schlechtes Beispiel mehr zu geben.

1909

Nr.14 – Fürstenwalde, Sonntag, den 17. Januar 1909

Beilage zu Nr.14

Eine frischmilchende Kuh
ist zu verkaufen. Auch steht daselbst
ein Eber zum Sprung.

C. Puhlmann, Neuendorf.

Beilage zu Nr.15

ein weiß und braun gefleckter
Jagdhund
auf den Namen „Lord„ hörend,
entlaufen. abzugeben gegen Belohnung
bei Heckendorf, Neuendorf

No.42 Freitag, den 19. Februar 1909

Neuendorf.

Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab:

Groß. Fastnachtsball,

wozu freundlichst einladet
Heckendorf, Gastwirt
(1843)

Nr.58 – Fürstenwalde, Mittwoch, den 10. März 1909

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) **Schöffengerichts – Sitzung.** Die nächste ordentliche Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts findet am Donnerstag den 11. März statt und beginnt vormittags 9 Uhr. Als Schöffen fungieren die Herren Oberlehrer D r. W i l h e l m R o s e n t h a l von hier und Kossät T h e o d o r B r e i t k r e u t z aus Neuendorf.

No. 88 Freitag, den 16. April 1909

Neuendorf.

Am Sonntag, den 18. April,
nachm. von 4 Uhr ab:

Gr. Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet
Heckendorf, Gastwirt.

Nr.89 – Fürstenwalde, Sonnabend, den 17. April 1909

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) **Schöffengerichts – Sitzung. (Schluß)**

5) Wegen Jagdvergehens hatte sich der Wirtschaftsbeamte Gustav Lü. aus Neuendorf und der Kaufmann Georg Sp. aus Berlin zu verantworten. Letzterer hatte während der Schonzeit am 31. Dezember auf seinem Jagdterrain ein männliches Rehkälber geschossen und ersterer hatte es nach Berlin versandt. Sp. gab an, daß mehrere Tage vor dem betreffenden Tage eine Treibjagd stattgefunden hat und hierbei unvorsichtiger Weise Rehkälber angeschossen wurden. Bei der Nachsicht seines Reviers nach kranken, angeschossenen Tieren gab es einem männlichen, angeschossenen Rehkälber aus Erbarmen den Todesschuß. Sein Wirtschaftsinspektor ließ das Wild nach Berlin zum Verkauf befördern. Die Angeklagten waren aus diesem Grunde strafbar. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte das Gericht gegen Sp. auf 10 Mk. Geldstrafe evetl. 2 Tage Haft, gegen Lü. auf 3 Mk. evtl. 1 Tag Haft.

Nr.97 – Fürstenwalde, Dienstag, den 27. April 1909.

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) Schöffengerichts – Sitzung. In der am vergangenen Montag stattgehabten Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts fungierten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Brederick, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingräber, als Schöffen die Herren Tischlermeister Dähne und Bauergutsbesitzer Lehmann aus Tempelberg, Als Gerichtsschreiber die Herren Gerichtssekretär Huhn und Justizanwärter Henze und Henschel. Folgende Anklagesachen kamen zur Verhandlung bezw. Entscheidung:

1) Eine Anklage wegen gegenseitiger vorsätzlicher Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges führte die verehel. Arbeiter Martha Pu. und den Bauergutsbesitzer Karl Pu. aus Neuendorf vor Gericht. Aus geringer Ursache entspann sich am 24. Februar d. Js. zwischen der Angeklagten Martha Pu. und den angehörigen des Karl Pu. ein Streit, in dessen Verlauf erstere den Pu. und dessen Ehefrau mit einem Milchtopf und dieser die Pu. mit einem Riesenbesen geschlagen haben soll. Das Gericht nahm, da die Beweisaufnahme keine volle Aufklärung brachte, die Handlungen der Parteien als in der Notwehr geschehen an und sprach beide Angeklagten frei.

Nr.116 – Fürstenwalde, Mittwoch, den 19. Mai 1909.

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) Schöffengerichts – Sitzung. Die nächste ordentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts findet am Mittwoch den 19. d. Mts. statt und beginnt vormittags 8 Uhr. Schöffen sind die Herren Kossät T h e o d o r B r e i t k r e u z aus Neuendorf und Handschuhmacher Rudolf Bönisch von hier.

Nr.117 – Fürstenwalde, Donnerstag, den 20. Mai 1909

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) Schöffengerichts – Sitzung. In der am vergangenen Mittwoch stattgehabten ordentlichen Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts fungierten als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Brederick, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingräber, als Schöffen die Herren Handschuhmachermeister Rudolf Bönisch und Uhrmacher Karl Baumann von hier, als Gerichtsschreiber die Herren Gerichtssekretär Huhn, Referendar Gast und Justizanwärter Henschel und Henze. Die Sitzung erfuhr einen späteren Beginn als angesetzt war, da der als Schöffe geladene Kossät Breitkreuz aus Neuendorf ohne vorherige Entschuldigung nicht erschienen war. An seiner Stelle mußte erst ein Hilfsschöffe geladen werden.

No. 123 Freitag, den 28. Mai 1909

Einen Eber

sucht zu kaufen (5961
P. Puhlmann, Neuendorf

Nr.126 – Fürstenwalde, Mittwoch, den 2. Juni 1909

Beilage zu Nr.126

Eine frischmilchende

Kuh m. Kalb

steht zum Verkauf (6048
R. Böhnisch, Neuendorf.

No. 140 Freitag, den 18. Juni 1909

Eine frischmilchende (6754

Kuh mit Kalb

steht zum Verkauf bei
W. Zeuge, Neuendorf.

Nr.141 – Fürstenwalde, Sonnabend, den 19. Juni 1909

Ein Eber

steht zum Sprung

6796) P.Puhlmann, Neuendorf

Nr.152 – Fürstenwalde, Freitag, den 2. Juli 1909

Beilage zu Nr.152

Eine frischmilchende

K u h

hat zu verkaufen (7440
Breitkreuz, Neuendorf

Nr.159 – Fürstenwalde, Sonnabend, den 10. Juli 1909

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) **Entgeltliche Jahresjagdscheine** haben im Laufe des Monats Juni bei dem Landratsamte in Seelow u. a. folgende Personen gelöst: Landwirt Gustav Langisch zu Jänickendorf, Bauergutsbesitzer Gustav Wasewitz zu Arensdorf, Bankier Georg Goldschmidt zu Neuendorf, Oberinspektor Gustav Fahrenkrug zu Gölsdorf.

Vermischte – Anzeigen

2 ältere

Arbeitspferde ←==

hat zu verkaufen (7877
P. Puhlmann, Neuendorf

Nr.180 – Fürstenwalde, Mittwoch, den 4. August 1909

Lokal – u. Provinzial – Nachrichten

-(*) **Schöffengerichts – Sitzung.** Die nächste ordentliche Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts findet am Donnerstag den 5. d. Mts. statt und beginnt vormittags 8 Uhr. Als Schöffen fungieren die Herren Oberlehrer Dr. Wilhelm Rosenthal von hier und Kossät Theodor Breitkreuz aus Neuendorf.

No. 201 Sonnabend, den 28. August 1909

Neuendorf.

Am Sonntag, den 29. August:

Groß. Erntefest.

Nachmittag: Preis – Schießen,
wozu freundlichst einladet
Heckendorf, Gastwirt.

Beilage zu Nr.213 Sonnabend, den 11. September 1909

Gute Absatzferkel

hat zu verkaufen (447
Hoffmann, Neuendorf.

Nr.219 Sonnabend, den 18. September 1909

Verein ehemal. Kameraden des Gardekörps
Sonntag, den 26. Ds. Mts.: Ausflug mit Familie nach Neuendorf zum Kameraden Heckendorf.
Abmarsch nachmittag 2 Uhr vom Bahnübergang an der Kaserne. - Gäste willkommen -
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand

Nr. 223 Donnerstag, den 23. September 1909

Zum Bahnbau Wriezen-Golzow-Fürstenwalde. Die auf dem hiesigen Rathaus vom 21. September bis einschließlich 4. Oktober für jedermann öffentlich ausliegenden Höhen- und Lagepläne für die projektierte Lebuser Kreisbahn veranschaulichen deutlich das im Gemeindebezirk Fürstenwalde in frage kommenden Terrain. Der Bahnhof ist auf dem ausgedehnten Orth'schen Baustellenland an der Fortstraße vorgesehen. Für die Verbindung mit dem Staatsbahnhof wird noch ein schmaler Streifen von den Privatgrundstücken Daske, Lehmann und Senger & Stockwald längs der Staatsbank notwendig. Von dem großen Daske'schen Hause muß sogar die der Bahn am nächsten liegende spitze Ecke beseitigt werden. Als Abschlußgleis für den Uebergangsverkehr der Güterwagen von einem Bahnhof zum anderen soll das jetzige dritte Gleis der Staatseisenbahn verwendet werden. Das Gleis der Kleinbahn geht parallel mit der Staatsbahn bis ungefähr gegenüber dem Ländler nach Neuendorf zu ab. Für die Firma Godduhn (Ofenfabrik) ist ein Anschlußgleis vorgesehen. An dem Uebergang in der Feldstraße findet eine Wegverlegung statt. Die Bahn passiert sodann bis zu den Morgenländern städtische Heide. Für die Trace werden dann von der verlängerten Forststraße aus in der Nähe der Kaserne weiter benutzt das Morgenland des Ackerbürgers Ernst Balke beinahe in seiner ganzen Länge, ein Teil des Kirchenmorgenlandes, das Land des Brauereibesitzers Ludwig Mord, ein Ackergrundstück des Gutsbesitzers L. Abendroth und des Ackerbürgers Franz Kiese. Das übrige von der Bahn zu durchschneidende Terrain bis zur Neuendorfer Grenze gehört der Stadtgemeinde Fürstenwalde. Die Chaussee Fürstenwalde-Steinhöfel wird in der Nähe des bis vor einigen Jahren bestenehenen Chausseehauses, an der Ecke der Straße nach Buchholz, durchschnitten. Dort ist auch eine Haltestelle ("Heilstätten Waldfrieden") vorgesehen. Die Bahn geht sodann ziemlich parallel mit der gepflasterten Buchholzer Straße nach Neuendorf und schwenkt dort zwischen Gut und Dorf Neuendorf ziemlich parallel mit der gepflasterten Buchholzer Straße nach Neuendorf und schwenkt dort zwischen Gut und Dorf Neuendorf ziemlich rechtwinklig nach Steinhöfel ec. ab. Den Interessenten ist nur zu raten, die Pläne während der Auslegungsfrist einzusehen, da nach Beendigung der Auslegungsfrist etwaige Einwendungen nicht mehr erhoben werden können.

No. 228 Mittwoch, den 29. September 1909

Am Sonnabend, ist ein Paket, (Inhalt Stoff) zwischen Neuendorf u. Fürstenwalde verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Müncheberger Chaussee 3

No. 260 Freitag, den 5. November 1909

Hubertusjagd. Am Mittwoch nachmittag 2 Uhr vor dem Platz am Bahnhof ein interessantes Bild. Der Fürstenwalder Reit- und Jagd-Verein hatte sich mit seinen geladenen Gästen versammelt, um von hier aus nach dem Gelände zwischen Neuendorf und Steinhöfel und darüber hinaus zur Abhaltung der Hubertusjagd zu reiten. Eine große Menge Zuschauer drängte sich um den Platz. Bald nach 2 Uhr erfolgte unter den Klängen des Trumpeters und in Begleitung einer großen Menschenmenge, teils zu Fuß, teils per Stahlroß, der Abritt. Die Jagd verlief, abgesehen von einigen Stürzen, bei denen die Reiter glücklicherweise keine Verletzungen erlitten, ohne Unfall. An die Hubertusjagd schloß sich ein Auslauf um drei Ehrenpreise. Als Sieger ging aus dem harten Kampfe trotz des hohen Gewichts des Reiters Leutnant Prinz zu Schonaich=Carolath auf franz. Vollblüter „Le Plantis“ hervor; als Zweiter erreichte Leutnant von Reuenheim II (Erhard) auf „Fürst“, als Dritter Leutnant Freiherr von Entreß=Fürsteneend auf „Beder“ das Ziel. Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer im Offizierscasino zu dem üblichen Hubertusessen.

No. 285 Sonntag, den 5. Dezember 1909

Kirchlicher Anzeiger:

Neuendorf: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent
Melzer, Beichte

Arbeitspferd zu verkaufen
W. Zeuge, Neuendorf

No. 286 Dienstag, den 7. Dezember 1909

Amtliches.

Der Bauergutsbesitzer Karl Grabs zu Neuendorf i. S. ist zum Gemeindevorsteher dieser Gemeinde gewählt und in dieser Eigenschaft vom Landrat bestätigt worden.

1910

No. 3 Mittwoch, den 5. Januar 1910

Schöffengerichts=Sitzung.

Die erste ordentliche Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts im neuen Jahr findet am Donnerstag, den 6. D. Mts. statt und beginnt vormittags 9 Uhr. Als Schöffen fungieren die Herren Sattlermeister Eugen Salland von hier und Bauergutsbesitzer Wilhelm Zeuge aus Neuendorf.

No. 16 Donnerstag, den 20. Januar 1910

Der Redaktions-Maikoffer, seines Zeichens ein Schornsteinfeger, wurde uns heute durch den Arbeiter Kaczmarek aus Neuendorf überreicht. Das warme Wetter hat den fürwitzigen Burschen veranlaßt, vorzeitig aus seinem Versteck zu schlüpfen. Nun summt er in unserem Redaktionsraum umher, als ob es Mai wäre.

Einen Satz 4" Räder hat zu verkaufen.
P. Puhlmann, Neuendorf

No. 90 Dienstag, den 19. April 1910

Einige Meter kieferne Kloben hat noch zu verkaufen

Puhlmann, Neuendorf

Auch steht daselbst ein Satz 4" Räder zum Verkauf.

No. 116 Samstag, den 21. Mai 1910

Den Inhalt der Räucherammer ausgeräumt hat in der Nacht zu heute ein Spitzbube bei dem Bauergutsbesitzer Carl Grabs im benachbarten Neuendorf. Heute früh traf auf Wunsch des Bestohlenen ein Kriminalbeamter aus Berlin mit einem Polizeihund hier selbst ein, um mit Hilfe desselben den Spitzbuben zu ermitteln, Der Hund nahm, nachdem er Witterung genommen, die Spur nach einem Hause im Dorfe, in dem drei Familien wohnen. Hier wurde auffallenderweise dem Beamten der Zutritt verweigert, sodaß erst die Ankunft des zuständigen Gendarmen abgewartet werden muß.

No. 117 Samstag, den 22. Mai 1910

Zum Diebstahl in Neuendorf.

Worüber wir in voriger Nummer berichteten, wird uns mitgeteilt, daß die Ermittlungen nach den Tätern, die durch einen Berliner Kriminalbeamten mit einem Polizeihund vorgenommen wurden, ein greifbares Resultat nicht ergeben haben. Nach Ortsbefund kommen als Diebe zwei Personen in Frage. Dem Bestohlenen, Bauergutsbesitzer Carl Grabs, erwächst durch den Diebstahl ein ziemlicher bedeutender Schaden.

No. 130 Dienstag, den 7. Juni 1910

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf
W. Zeuge, Neuendorf

No. 186 Donnerstag, den 11. August 1910

Aus dem Kreisblatt:

Von der Gemeinde Neuendorf im Sande sind wiedergewählt worden: der Bauergutsbesitzer Luis Valentin als Gerichtsmann, der Bauergutsbesitzer August Henz als stellvertretener Gerichtsmann.

No. 213 Sonntag, den 11. September 1910

Oderbruchbahn.

Die Arbeiten nehmen, wie man sich überzeugen kann, guten Fortschritt. Die Aufschüttung des Bahndammes hat schon die sogenannten Morgenländer erreicht.. Seit gestern ist man beschäftigt, Schienen und Schwellen für die Kipplovrhs an dem verlängerten Wege von Bude 47 zu legen. Die Bahn=Uebergänge auf Neuendorfer Gebiet werden zur Zeit gepflaster. Die Arbeiten führt die Firma Kerle heirselbst aus.

No. 230 Sonnabend, den 1. Oktober 1910

Am Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab
Oeffentlicher Tanz
Wozu freundlichst einladet
Heckendorf, Gastwirt

No. 231 Sonntag, den 2. Oktober 1910

Schöffengerichtssitzung. Die nächste ordentliche Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts findet am Montag den 3. Oktober statt und beginnt vormittags 9 Uhr. Als Schöffen fungieren die Herren

Sattlermeister Bugen Galland von hier und Bauergutsbesitzer Wilhelm Zeuge aus Neuendorf.

No. 257 Mittwoch, den 2. November 1910

Die diesjährige Hubertusjagd des Fürstenwalder Reit- und Jagdverein wird am Donnerstag den 3. November auf dem Gelände zwischen Neuendorf-Buchholz-Trebus abgehalten. Der Abritt erfolgt nachmittags 2 Uhr mit Musik vom Bahnhof Fürstenwalde. Im Anschluß an die Jagd, findet ein Auslauf um drei Ehrenpreise statt, offen für Reiter, die Mitglieder des Vereins sind und die dieser Jagdsaison außer der ganz mitzureitenden Hubertusjagd mindestens nach 3 Jagden hinter der Fürstenwalder Meute gegangen sind. Der Einsatz beträgt 5 Mark. Das Hubertus-Jagd-Essen findet nach der Jagd um 7 Uhr abends im Ulanen-Offizier-Kasino statt.

1911

No. 42 Sonnabend, den 18. Februar 1911

Schöffengerichts-Sitzung.

Gegen einen Strafbescheid in Höhe von 3 Mark erhob der Dienstjunge Karl We. aus Neuendorf Widerspruch. Er hat am 1. Januar ohne Grund seinen Dienst bei dem Bauergutsbesitzer Zeuge verlassen, obwohl er sich an dem Tage für ein neues Jahr verdungen hatte. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Bursche kein Recht hatte, ohne Kündigung den Dienst zu verlassen und verurteilte denselben zu einer Geldstrafe von 3 Mark oder zu einem Tage Haft.

No. 47 Freitag, den 24. Februar 1911

Am Sonntag, den 26. Dieses Monats:

Gr. Fastnachtsfeier.

Es ladet freundlichst ein
Heckendorf, Gastwirt

No. 81 Mittwoch, den 5. April 1911

Schöffengerichts-Sitzung.

Weil er den Schankbetrieb ausgeübt haben soll, ist der Bäckermeister Arthur T. aus Neuendorf angeklagt. Der Angeklagte bestreitet in letzter Zeit Bier zum sofortigen Genuß in seiner Wohnung verabfolgt zu haben. Die Beweisaufnahme ergibt, das die Straftat inzwischen verjährt ist und erkennt das Gericht auf Freisprechung.

No. 123 Sonnabend, den 27. Mai 1911

Schöffengerichts-Sitzung.

Die Geheimnisse eines Bäckereibetriebes enthüllt die nächste Verhandlung. Auf der Anklagebank erschien der Bäckermeister Anton Thi. Aus Neuendorf, der auch viele Fürstenwalder zu seinen Kunden zählte. Schon längere Zeit hatte man wahrgenommen, daß der Angeklagte auf seinem Grundstück Flaschenbier zum sofortigen Genuß verkaufte. Als er sich beobachtet fühlte, kam Thi. Auf den Gedanken, der Behörde ein Schnippchen zu schlagen. Er verwandelte seine Backstube in eine Schankstube um, wo geraucht und getrunken wurde. Da er sich am Tage nicht recht sicher fühlte, so fanden die Gelage hauptsächlich zur Nachtzeit statt. Der Nachtwächter von Neuendorf will, das nächtliche Treiben wiederholt bemerkt haben. Obwohl die gesetzlichen Vorschriften besagen, daß ds Rauchen, Ausspeien, der Genuß von Kautabak usw. in Bäckereibetrieben streng verboten ist, kehrte sich der Angeklagte nicht daran. Natürlich konnte die leichtsinnige Handlungsweise nicht gerade

gesundheitsfördernd wirken. Der zuständige Amtsvorsteher erließ gegen Thi. Einen Strafbefehl über 5 Mark. Hiergegen legte Thi. Berufung ein, mit der Begründung, daß die von dem Sicherheitswächter gemachten Wahrnehmungen nicht stimmen können. Das Gericht beschließt, um eine genaue Klärung der Sache herbeizuführen die Verhandlung zu vertagen und weiteres Beweismaterial herbeizuschaffen.

No. 129 Sonnabend, den 3. Juni 1911

Schöffengerichts-Sitzung.

Freigesprochen wird der Bäckermeister Georg Thi. Ais Neuendorf, welcher vom Amtsvorsteher eine Strafverfügung über 5 Mark erhalten hatte, weil er in der Backstube dritten Personen Bier zum sofortigen Genuß verabreicht und das Rauchen und Kartenspielen gestattet haben soll. Gegen den Strafbefehl hat angeklagter Einspruch erhoben und richterliche Entscheidung beantragt. Durch die Zeugenaussagen kann nicht festgestellt werden, daß Thi. Sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat und erkennt das Gericht auf Aufhebung des erlassenen Strafbescheids.

No. 131 Mittwoch, den 7. Juni 1911

Von einem ohnmachtsanfall betroffen wurde heute vormittag an der Ecke des Restaurants „Deutscher Kaiser“, gerade als die Schützengilde vorübermarschierte, der 74 jährige Altsitzer Friedrich Steinicke aus Neuendorf. Er war zu Fuß nach Fürstenwalde gekommen, um den Schützenummarsch beizuwohnen. An der genannte Ecke wurde der alte Mann infolge der Hitze plötzlich von einem Unwohlsein befallen. Er stürzte rücklings auf das Trottoir und zog sich hierbei eine starkblutende Verletzung am Hinterkopf zu. Die Polizei nahm sich des Verunglückten mit Unterstützung hilfsbereiter Zivilpersonen liebevoll an und sorgte für seine Ueberführung zum Arzt.

No. 146 Sonnabend, den 24. Juni 1911

Schöffengerichtssitzung.

Der Beleidigung des Amtsdieners Paul Salzmann in Neuendorf angeklagt ist der Maler Josef Li. Von hier. Der Stiefsohn des letzteren war bei einem Bauer in Neuendorf vermietet. Nach dessen meinung war das jahr schon um und ging er deshalb mit der Einwilligung seines Stiefvaters Li. Und dessen Ehefrau auf und davon. In Neuendorf wurde jedoch die Hilfe des Amtsvorstehers in Anspruch genommen, um den Jungen seiner verlassenen Arbeitsstelle wieder zuzuführen. Um dies auszuführen beauftragte der Amtsvorsteher den P. Salzmann. Er traf Li. mit dem Jungen auf dem Wege nach Fürstenwalde und forderte ihn auf den Jungen herauszugeben, was der Vater natürlich nicht tat. Nun entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Li. geäußert haben soll: Sie sind doch wohl verrückt. Diese Äußerung getan zu haben bestreitet der Angeklagte auf das bestimmteste. Der Amtsdieners Salzmann bekundete jedoch unter seinem Eide, daß Li. Diese Worte gesprochen. Li. will nur in Erregung gesagt haben, daß wäre ja verrückt, da könnte ja jeder kommen und mir meinen Jungen abnehmen. Berechtigt war das Vorgehen des Amtsvorstehers nicht, denn er war nicht befugt hier in Fürstenwalde Polizeigewalt ausüben zu lassen, er durfte hiesige Polizeiverwaltung nicht umgehen. Das Gericht erkannte auch auf das niedrigste Strafmaß für die ausgesprochene Beleidigung von 3 Mark eventl. zu 1. Tag Gefängnis.

No. 181 Donnerstag, den 3. August 1911

Der Hausdiener des Bäckermeisters Karl Hoffmann in Neuendorf benutzte die Abwesenheit seines Herrn, der nach Steinhöfel gefahren war, zu einem großen Diebstahl. Er ließ sich unter einem Vorwande von dem Söhnchen des Bäckkermeisters den Schlüssel zu des letzteren zimmer geben, erbrach dort den Geldschrank, stahl daraus 1200 M. und suchte dann auf dem Rade des meisters das Weite. Vermutlich hat er sich auf den Weg nach Berkin gemacht. Die dortige Krtiminalpolizei ist bereits verständigt worden. Das gestohlene Geld bestand in einem Hundertmarkschein ca. 200 M. in

Gold, 60 M. in Nickel, das Übrige in Silber.

Das gestohlene Fahrrad ist alt , schwarz lackiert und hat tief nach unten gebogene Lenkstange. Das linke Pedal ist mit Bindfaden befestigt. Der Dieb, angeblich ein Maler Kurt Busse, wird wie folgt beschrieben:

1,68 Meter groß, kräftige Gestalt, dunkelblondes Haar, graue Augen, sehr große Hände, große gedunsene Nase, herabhängende Unterlippe, Zähne vollständig, Kleidung grau gestreifte Hose, graues Sommerjackett, Ballonmütze, Sandalen mit Spangen, Sprache: sächsischer Dialekt.

No. 193 Freitag, den 18. August 1911

Raddiebstahl.

Dem Besitzersohn Bergemann aus Neuendorf wurde gestern nachmittag in der vierten Stunde, als er sich zur Sprechstunde bei dem im Hause Eisenbahnstraße 6 wohnenden Arzt Dr. Ostrowitzki begeben hatte und das Rad solange auf dem Flur gestellt hatte, dieses gestohlen. Als Täter kommt ein 25jähriger junger Mann in Frage, der in dem im gleichen Hause befindlichen Zigarrengeschäft nach einem Techniker fragte und sich nachdem auf ein Rad schwang, während vorher gar nicht beobachtet worden war, daß er ein solches besaß.

No. 200 Sonnabend, den 26. August 1911

Des Hausfriedensbruch angeklagt ist der Arbeiter Karl Pe. Aus Neuendorf, der sich aus einem Stall und Hofe des Vorwerkes trotz Aufforderung nicht entfernt hatte. Aus dem ergebnis der Beweisaufnahme ergibt sich die Schuld des Angeklagten. Er wird mit 5 Mark Geldstrafe und 1 Tag Gefängnis bestraft.

No. 230 Sonnabend, den 30. September 1911

Schöffengerichts-Sitzung.

Der Bäcker-Meister Karl H. aus Neuendorf hat sich der vorsätzlichen Sachbeschädigung schuldig gemacht, weil er mit seinem Tesching nach den gemalten Figuren schoß, die an der Kegelbahn des Gasthofes Ulmenhaus zu Steinhöfel sich befinden. Er muß sein Vergehen mit 20 Mark büßen.

No. 259 Freitag, den 3. November 1911

Die diesjährige Hubertusjagd unseres Offizierskorps findet morgen. Freitag statt. Der Aufbruch erfolgt um 2 Uhr vom Staatsbahnhof aus. Die Jagd geht in der Richtung Neuendorf-Steinhöfel.

No. 261 Sonntag, den 5. November 1911

1 Bäcker Geselle

für sofort oder 1. Dezember verlangt
Carl Hoffmann, Neuendorf

Die gestrige Hubertusjagd bot das gewohnte farbenprächtige Bild, dem selbst der trübe Novembertag keinen Abbruch tun konnte. Kurz nach 2 Uhr setzte sich die Jägerschar bei der Oberleutnant von Strantz als Master fungierte, an der Spitze Trompeter des Regiments lustige Jägerweisen blasend, begleitet von hunderten von Zuschauern, nach Steinhöfel zu in Bewegung. Ein großer Wagentroß und Radlerscharen nebst vielen Fußgängern folgten. Während sich das rote Feld nach Buchholz wandte wo von den Hedemannschen Ländereien die Jagd ihren Ausgang nahm, hatten sich die Zuschauer gleich nach den Endziel, daß ca. 1000 Meter von Steinhöfel rechts der Chaussee lag, begeben. Nicht allzulange währte es, da kam das rote ca. 50 Pferde zählende Feld, der Meute dicht auf den Fersen, in das zwei Damen, Frau Oberst von Hoffmann und Frl. von Albert, neben den in Uniform reitenden Offizieren der Garde Abwechslung brachten, dahergejagt. Hürden und

Hindernisse hatte es in Fülle zunehmen. Geschlossen ging es über die Steinhöfler Chaussee. Unmittelbar an die Jagd schloß sich ein Rennen mit Auslauf aus dem der Leutnant Freiherr von Zobel zu Giebelstadt als Sieger hervorging. Jetzt entwickelte sich am Waldrand ein nicht minder farbenprächtiges Bild. Herr Oberst von Hoffmann verteilte unter die Damen und Herren die Brüche. Die Trompeter konzertierten. Bald senkten sich die Abendschaften hernieder und mahnten zum Aufbruch nach der Stadt, die im letzten Tageschimmer erreicht wurde. Das übliche Festmahl im Offizierskasino beschloß den Tag.

Spielautomat,

gut für Restaurateure, auch für Privat passend, sowie deinBreak mit Verdeck billig zu verkaufen bei Carl Hoffmann, Neuendorf

No. 267 Sonntag, den 12. November 1911

Weggelaufen

2 rote Teckelhündinnen zwischen neuendorf und Steinhöfel.

Abzugeben gegen Belohnung bei
Rittmeister v. Laffert, Sembritzkistraße 3

No. 302 Sonntag, den 24. Dezember 1911

Neuendorf

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Großes Tanzvergnügen

Wozu freundlichst einladet

Steffens

1912

No. 11 Sonntag, den 14. Januar 1912

Ergebnis der Reichstagswahl vom 12. Januar 1912

Im Wahlkreise Frankfurt Lebus

Der große Tag, an den sich die Wünsche, Hoffnungen und Befürchtungen der Anhänger aller Parteien knüpften, ist vorüber. Er ist bei uns so ruhig verlaufen, wie nur selten ein Wahltag. Daß sich durch den Straßen hin allzu bewegtes Leben entfaltete, ist wohl in erster Linie auf die strenge Kälte zurückzuführen. Bei dem scharfen Südost, der durch die Straßen fegte, hatte niemand so recht Lust, länger als absolut nötig, im Freien aufzuhalten. Hastig sah man die Wähler, einzeln und in Gruppen ihren Wahllokalen zuschreiten. Die Beteiligung war verhältnismäßig gut, die Wähler aller Parteien taten ihre Schuldigkeit. Das Resultat war das von den meisten erwartete: Stichwahl zwischen Dr. Bollert und Dr. Weyl. Der Konservative Kandidat vereinigte auch eine ganz ansehnliche Stimmzahl auf sich, doch war vorzusehen, daß er unterliegen mußte.

Als das Wahlergebnis am Abend bekannt wurde, sammelten sich trotz der grimmigen Kälte vor den Zeitungsredaktionen Gruppen von Neugierigen an, die die große Botschaft gleich aus erster Hand erfahren wollten. Im übrigen sorgten sofort ausgegebene Extrablätter, die in den Lokalen verteilt wurden, für schleunige Bekanntgabe. Diese Extrablätter gingen ab wie die warmen Semmeln, jeder wollte mit eigenen Augen lesen, wie die große Schlacht geendet.-

Aus dem Reich liegen heute morgen die Resultate größtenteils vor, die wir an anderer Stelle veröffentlichen. In 180 Fällen kommt es zur Stichwahl, wovon auf die Sozialdemokraten allein 115

fallen, im großen und ganzen kann man wohl sagen, daß sich ein starker Zug nach links in der deutschen Wählerschaft bemerkbar gemacht hat. – Nun werden die Vorbereitungen zur Stichwahl einsetzen, deren Ergebnis noch im Schoß der Zukunft ruht.

Das Gesamt-Resultat des Wahlkreises stellt sich wie folgt:

Rechtsanwalt Dr. Bollert

(Verein. Liberalen) 9429 Stimmen

Arbeitssekretär Dunkel

(Konf.) 7705 Stimmen

Dr. Herrmann Weyl

(Soz.) 14898 Stimmen

Zersplittert 75 Stimmen

Summa 32107 Stimmen

Stichwahl zwischen Dr. Bollert und Dr. Weyl.

Nachstehend bringen wir die Ergebnisse der Wahl in Fürstenwalde und fügen zum Vergleich die Zahlen von 1907 bei:

Wahllokale Dunkel Bollert Weyl

Schützenhaus 51 (54) 84 (109) 518 (467)

Philharmonie 86 (80) 217 (332) 268 (297)

Ostermann fr. Lauff 76 (52) 229 (213) 322 (387)

Wilhelmshöhe 58 (70) 198 (213) 467 (424)

Zum Böhmischen 77 164 361

Gesellschaftshaus 90 (48) 187 (231) 364 (342)

Schultheißquelle 51 (28) 108 (123) 453 (459)

Summa 489 (332) 1187 (1226) 2753 (2376)

Von 4973 eingeschriebenen Wählern übten 4443 ihr Wahlrecht aus. Von 4499 Wählern im Jahre 1907 beteiligen sich an der Hauptwahl am 25. Januar 1907 3999.

In Frankfurt a. O. erhielten Bolert 4895, Dunkel 1165, Weyl 6978 Stimmen. Den Termin zur Vornahme dernergeren Wahl zwischen dem Rechtsanwalt Dr. Bolert und dem prakt. Arzt Dr. Weyl hat der Wahlkommissionär des Kreises, Herr Landrat Dr. Kleiner, auf Donnerstag, den 25. D. Mts. von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr festgesetzt.

Alle auf andere als die vorgenannten Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig. Die Wahl wird in denselben Lokalen vorgenommen, die bei der Wahl am 15. D. Mts benutzt worden sind. Als Wahlvorsteher bzw. Stellvertreter fungieren dieselben Personen, die am letztgedachten Tage die Wahl geleitet haben. Im übrigen gelten für die engere Wahl dieselben Bestimmungen wie für die erste Wahl.

Die Wahlergebnisse aus den einzelnen Ortschaften des Kreises.

Bezeichnung des Wahlbezirkes: Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Dunkel Bollert Weyl

Arensdorf Gemeinde 94 9 7

Beerfelde Gemeinde u. Gut 49 6 21

Buchholz Gemeinde 60 2 1

Demnitz Gemeinde u. Gut 47 - 4

Hasenfelde 77 4 1

Heinersdorf Gemeinde mit Gut

u. Gut Behlendorf 132 6 16

Neuendorf i. S. Gemeinde 38 - 43

Schönfelde Gemeinde 37 11 8

Steinhöfel Gemeinde u. Gut 68 - 20

Tempelberg mit Gut und

Gölsdorf Gut 52 1 21

Jänickendorf Gemeinde 31 1 30

No. 14 Donnerstag, den 18. Januar 1912

Zur Stichwahl

Bürgertum und Bauernstand,
reicht Euch brüderlich die Hand.
Schließt Euch fest in Reihen!
Fort mit allen Zwist und Streit!
Werdet stark in Einigkeit
zu des Reichs Gedeihen.
Seht Ihr nicht die rote Flut,
die in kühnem Wagemut
Euch sucht zu vernichten?
Sollen Haß und Unverstand
in des Deutschen Vaterland
Ihren Thron errichten?

Schützt die Scholle, die Euch nährt,
schützt das Haus, den eigenen Herd,
schützt als treue Hüter
der Familie heiliges Band,
aller liebe reichsten Land,
Land der schönen Güter.

Bürgertum und Bauernstand,
reicht Euch brüderlich die Hand,
laßt die Streitaxt sinken!
Führt des Deutschen Ideal
als Standorte zu der Wahl,
und der Sieg wird winken.

No. 17 Sonntag, den 21. Januar 1912

Die Stichwahl naht und ruft alle Wähler von neuem zur Wahlurne, wir Bewohner des Wahlkreises Frankfurt a. O. – Lebus sind ja mit Wahlen recht reichlich beglückt worden, mehr als uns lieb ist; und doch darf sich der gewissenhafte Staatsbürger dieser Pflicht nicht entziehen. Die Stichwahl vereinfacht ja das Wahlgeschäft einigermaßen; denn nach dem Ausscheiden des Konservativen Bewerbers kommt für die Wähler der bürgerlichen Parteien nur Herr Dr. Bollert in Betracht. Wir empfehlen nicht auf dem Aufruf hinzuweisen, mit dem die vereinigten Liberalen sich in der heutigen Nummer unserer Zeitung an alle bürgerlichen Wähler wenden.

No. 22 Sonnabend, den 27. Januar 1912

Im Wahlkreise Frankfurt – Lebus, Ergebnis der Reichstags-Stichwahl vom 25. Januar 1912

Heiß war die Schlacht, Heiß war der Tag und blutig die Schlacht - gewaltig wurde gestern um unseren Reichstagswahlkreis gerungen, auch die hartnäckigsten Nichtwähler waren aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und begaben sich an die Schicksalsurne. Als die Entscheidungsstunde nahte, gegen 7 Uhr abends, belebten sich die Straßen mit zahlreichen, erregten Menschen, die eifrig das Für und Wider der beiden Kandidaten erörterten. In dichten Gruppen umlagerte man die

Zeitungsredaktionen, um jedes neu ausgegebene Extrablatt sofort in Empfang nehmen zu können. Gegen 10 Uhr wurde bekannt, daß der Liberalismus den Kreis zurück erobert, daß Dr. Bollert über Dr. Weyl gesiegt hatte, mit knapper Majorität. Die Konservativen unseres Wahlkreises haben bewiesen, daß ihnen des Vaterland über der Partei steht, denn ohne ihre Hilfe wäre es unmöglich gewesen, Dr. Bollert mit 104 Stimmen Mehrheit heraus zuhauen. Aber auch die Sozialdemokraten hatten, daß muß man ihnen lassen, mit Hochdruck und Geschick gearbeitet. Den letzten Mann hatten sie für Dr. Weyl auf den Plan gebracht.

Im Reich sind die Würfel so gefallen, wie vorauszusehen war, die linke ist siegreich aus der Wahlschlacht hervorgegangen. Jedenfalls ist die Tatsache, daß die „Partei“ der Nichtwähler stark zurück gegangen ist, hoch erfreulich. Das Wahlrecht schließt auch eine Wahlpflicht in sich und daß die deutschen Wähler sich dessen mehr und mehr bewußt werden, ist ein großer Fortschritt. Nachstehend geben wir die Resultate des letzten Stichwahltages.

Das Gesamt-Resultat des Wahlkreises stellt sich wie folgt:

Rechtsanwalt Dr. Bollert (Verein. Liberalen) 16355 Stimmen
Dr. Herrmann Weyl 16257 Stimmen
Dr. Bollert mit 104 Stimmen Mehrheit gewählt

Ergebnisse der Wahl in Fürstenwalde:

und fügen zum Vergleiche in Klammern die Zahlen von der Hauptwahl bei
Bollert Weyl

1646 (1187) 2903 (2753)

In Frankfurt a. O. erhielten Dr. Bollert **5746 (4895)**, Dr. Weyl **7479 (6978)** Stimmen.

Die Wahlresultate aus den einzelnen Ortschaften des Kreises

Orte Stichwahl 1912 Hauptwahl 1912

Bollert Weyl Dunkel Bollert Weyl

Arensdorf Gemeinde 96 12 94 9 7

Beerfelde Gemeinde u. Gut 54 25 49 6 21

Buchholz Gemeinde 61 - 60 2 1

Demnitz Gemeinde u. Gut 39 6 47 - 4

Hasenfelde, Gemeinde 82 - 77 4 1

Heinersdorf Gemeinde u. Gut,

u. Gut Behlendorf 129 25 132 6 16

Jänickendorf Gemeinde 34 32 31 1 30

Neuendorf i. S. Gemeinde 61 41 58 - 43

Schönfelde Gemeinde 49 6 37 11 8

Steinhöfel Gemeinde m. Gut 56 30 68 - 20

Tempelberg Gemeinde m. Gut

und Gölsdorf Gut 50 29 52 1 21

No. 39 Freitag, den 16. Februar 1912

Landwirtschaftlicher Verein.

Die sehr gut besuchte Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins von Fürstenwalde und Umgebung wurde am Mittwoch, nachmittag 4 Uhr, vom Vorsitzenden, Herrn v. Salviati-Trebus eröffnet. Nach Vorlesung des Protokolls der vorigen Sitzung durch den Schriftführer, Herrn Pastor Hülsen, wurden verschiedene Eingänge verlesen. Der Vorsitzende teilte einiges über den Anschluß von landwirtschaftlichen Betrieben an die elektrische Ueberlandzentrale mit und gab Hinweise, in welcher Art der Anschluß am vorteilhaftesten erfolgen könne. In zehn Jahren werden voraussichtlich alle Orte des Kreises Lebus angeschlossen sein, so daß dann sämtliche Dörfer in elektrischem Licht erstrahlen werden. Unter den eingegangenen Schreiben befand sich auch ein Dank des

Geflügelzüchtervereins, unterschrieben vom Vorsitzenden Herrn v. Woldeck, für den landwirtschaftlichen Verein für freundl. Unterstützung der Geflügeelausstellung. Neu aufgenommen wurde in dem Verein Herr Inspektor Sauerbier-Neuendorf. Herr Höhne hielt einen klaren Vortrag über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Einfuhrscheine, Redner wies die in der liberalen und sozialdemokratischen Presse gegen das Einfuhrscheinsystem gerichteten Angriffe zurück, gab einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte des Systems und legte dessen Vorzüge dar. Von einer Ausfuhrprämie kann nicht gesprochen werden, da die Einfuhr die Ausfuhr überwiegt. Für wünschenswert hielt der Vortragende eine bessere Organisation des Getreidehandels, damit der Vorwurf des Brotwuchers endlich von der Landwirtschaft genommen würde. Es folgte ein Vortrag des Herrn Wittenberg-Fürstenwalde über die Koster der Rindvieh- speziell der Milchviehhaltung in heutiger Zeit. Er war der Ansicht, daß die Landwirtschaft nicht kaufmännisch genug rechneten. Er gab eine kurze Uebersicht über die Kosten einer Milchkuh. Pro Tag 2,30 Mark Unkosten erfordert nach seiner Rechnung die Haltung. Immerhin übersteigen nach die Kosten den Nutzen um 20 Pfg. Redner meinte, daß Güter die in guter Verkehrslage sich befinden, besser tun, die Milchviehhaltung zugunsten des Getreidebaues einzuschränken. Auch über Schweinemast sprach Herr Wittenberg und kam zu dem Resultat, daß bei den heutigen Kartoffelpreisen auch die Schweinemast nicht besonders lohnend sei. Herr Wittenberg war der Ansicht, daß die so vielfachen Beschwerden über die hohen Milchpreise durchaus unberechtigt seien. In der anschließenden Diskussion wurde betont, daß günstig zum Verkehr gelegene Wirtschaften besser ohne Viebestand arbeiten konnten, während dagegen weniger gut gelegene besser mit Viehbestand weg kämen. Ein Mitglied teilte mit, daß er mit viehloser Wirtschaft die besten Ergebnisse erzielt habe. Herr Pastor Hülsen machte Mitteilungen über die statistischen Ergebnisse der letzten Viehzählung und war der Ansicht, daß der Zeit der Fleischbedarf vollkommen durch die inländische Produktion gedeckt werden könne. Erhielt dann noch einen sehr interessanten Vortrag über die Landwirtschaft im Lande der Mormonen, die übrigens, wie der Redner am Anfang bemerkte, nicht mehr in Vielweiberei leben. Nach kurzer Schilderung des Landes Utah (Nordamerika), das zur Zeit der Besiedelung durch die Mormonen noch völlig wild war, zeigte er an der Hand eines Reiseberichtes des Privatdozenten Dr. Augustin-Halle, wie die Mormonen durch zähen Fleiß aus der Wildnis ein hochkultiviertes Land geschaffen haben. Heute produziert das Land landwirtschaftliche Werte in Höhe von 130 Mill. Mark. Die Städte zeichnen sich durch Sauberkeit und Liebenswürdigkeit ihrer Bewohner vorteilhaft vor anderen amerikanischen Orten aus. Obst und Gartenbau stehen in hoher Blüte. Die Ansiedlung deutscher Farmer wird sehr begünstigt. Die Vielweiberei ist, wie schon gesagt, jetzt verboten, doch haben die alten Mormonen noch mehrere, vor dem Verbot geheiratete Frauen. So hat z. B. der jetzige „Prophet“ Smith fünf Frauen und 43 Kinder, deren jüngstes am 74. Geburtstag des Vaters getauft wurde. Redner führte aus, daß der rastlose Fleiß der Mormonen auch uns ein Vorbild sein sollte. Reicher Beifall folgte dem Vortrag. Herr Schmeidemeister Mutzke teilte noch mit, daß er die Verretung für eine Farbe für Maschinenlager übernommen habe, welche dadurch Dunkelwerden das Warmlaufen anzeigt. Durch Anwendung dieser Farbe werden viele Unannehmlichkeiten infolge Warmlaufen vermieden. Zum Schluß wies Herr Pastor Hülsen noch auf den in nächster Woche im Gesellschaftshause stattfindenden Vortrag über „Maroko und Neukamerun“ hin, der sehr interessant zu werden verspricht. Dem Vereine sind Vorzugsspreise gewährt worden. Der Vorsitzende teilte noch mit, daß Herr stud. Junge in der nächsten Sitzung einen Vortrag über Maultierzucht halten werde und schloß dann die Versammlung, der sich ein gemeinsames Abendessen anschloß.- Der Versammlung lagen Probleme einer neuartigen Salksuengung vor, die, pulverartig, viele Vorzüge vor der bisherigen üblichen Stückendüngung haben soll und vom Vorsitzenden zur Anschaffung empfohlen wurde.

No. 51 Freitag, den 1. März 1912

Schöffengerichts-Sitzung.

In der am gestrigen Mittwoch stattgehabten Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts fungierten als Vorsitzender Herr Geh. Justizrat Brederick, als Schöffen die Herren Werkmeister August Vogel und Rentier Kniffert von hier, als Amtsanwalt Herr Obersekretär Steingraber.

Der Hehlerei ist der Schiffeigner August Wo. aus Neuendorf beschuldigt. Ihm wird zur Last gelegt, am 5. Dezember 1909 Kohlen geladen zu haben, die anscheinend nicht auf rechtllichem Wege erworben waren. Das Gericht erkennt den Angeklagten des Diebstahls schuldig und bestraft ihn mit 14 Tagen Gefängnis.

No. 58 Sonnabend, den 5. März 1912

Morgen Sonnabend, Abend feiert die Freiwillige Feuerwehr ihr **Stiftungsfest**
Verbunden mit Theater, Konzert und Ball.
Alle Kameraden, Freunde und Gönner sind hierzu herzlichst eingeladen.
Der Vorstand

No. 60 Dienstag, den 12. März 1912

Zugentgleisung.

Der Zug Nr. 39 der Kleinbahn Fürstenwalde-Müncheberg-Dolgelin, der in Fürstenwalde 3 Uhr 14 Min. eintreffen sollte, ist gestern Nachmittag zwischen Neuendorf und Buchholz aus noch nicht aufgeklärter Ursache entgleist. Der Zug konnte sofort zum Halten gebracht werden, so dass Personen, außer dem Zugführer, der eine geringfügige Quetschung des kleinen Fingers davon trug, nicht verletzt worden. Der entstandene Materialschaden ist unbedeutend, da nur an der Maschine einige kleinere Reparaturen vorzunehmen sein werden. Der Betrieb wurde durch umsteigen aufrechterhalten und dem Pendelzug einerseits von Fürstenwalde, dann von Müncheberg bezw. Dolgelin zur Unfallstelle und zurück verkehrten. Die Störung wurde noch im Laufe der Nacht beseitigt, so dass der Betrieb heute Morgen wieder in vollem Umfange einsetzen konnte.

No. 72 Dienstag, den 26. März 1912

Diebstahl.

Im benachbarten Neuendorf wurde dem Bauergutsbesitzer Valentin in der Nacht von Freitag zum Sonnabend Schinken und Speck in beträchtlicher Menge aus seiner Räucherammer gestohlen. Die Diebe benutzten eine Leiter und stiegen vom Dach aus in das Wohnhaus ein. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

No. 76 Sonnabend, den 30. März 1912

Bekanntmachung

Der im Frühjahr 1912 im Kreise Lebus abzuhaltenden Kontrollversammlung

Allgemeines

- 1 Besondere Gestellungsbefehle werden zu den Kontrollversammlungen nicht ausgehändigt
- 2 Offiziere, Sanitäts-, Veterinär-offiziere und obere Militärbeamte, der Reserve und Landwehr I Aufgebots haben ohne besonderen Befehl einer beliebigen, unter aufgeführten Kontrollversammlung beizuwohnen.
- 3 Die Unteroffiziere und Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, zur festgesetzten Zeit pünktlich und in einem reinlichen Anzug ohne Stöcke und Schirme auf den betreffenden Kontrollplätzen zu erscheinen.
- 4 Auf dem Deckel des Militärpasses ist die Jahresklasse, der der Betreffende angehört, verzeichnet.
- 5 Zuspät kommen und unentschuldigtes Ausbleiben werden mit Arrest bestraft.
- 6 Die zu den Kontrollversammlungen Einberufenen stehen für den ganzen Tag, an dem die Kontrollversammlung stattfindet unter den Militärgesetzen.

- 7 Vor dem Trinken von Spirituosen vor der Kontrollversammlung wird gewarnt.
- 8 Die Militärpässe, Führungszeugnisse, Kreisbeordnungen oder Paßnotizen sind mitzubringen und werden vorgezeigt.
- 9 Mannschaften, die durch Krankheit verhindert sind, an der Kontrollversammlung teilzunehmen, haben ein ärztliches Zeugnis oder eine Bescheinigung der Ortsbehörde baldigst an den Bezirksfeldwebel in Frankfurt a. O. bzw. Seelow, spätestens aber am Tage der Kontrollversammlung an den dieselbe abgehaltenden Offiziere nach dem betreffenden Kontrollplatz zu senden.
- 10 Es haben nicht zu erscheinen, diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen des Jahrganges 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September und Mannschaften der Kavallerie die mindestens 3 Jahre aktiv gedient haben, der Jahresklasse 1902 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
- 11 Zur Teilnahme an den Kontrollversammlungen sind verpflichtet
 - a sämtliche Offiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots der Garde und Linie aller Waffen,
 - b die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften
 - c die zur Disposition beurlaubten Kavalleristen und reitenden Feldartilleristen.
 - d Sämtliche Mannschaften der Ersatzreserve, die geübt und nicht geübt haben,
 - e Die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr, und II, Aufgebots und Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften einschließlich der vom Waffendienst, der garnisonsdienstfähigen und halbinvaliden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sowie sämtliche Rentenempfänger, deren Erwerbsunfähigkeit weniger als 33 1/3 Prozent beträgt.

1 Kontrollplatz Fürstenwalde

Am 17. April 1912, vormittags 9 Uhr im Restaurant „Gesellschaftshaus“

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklasse 1899 bis 1901 aus Fürstenwalde, ferner sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aller Waffen und sämtliche Ersatz- und Reservisten aus: Berkenbrück, Steinhöfel, Neuendorf i. S., Molkenberg und Trebus.

2 Kontrollplatz Fürstenwalde II

Am 17. April 1912, Mittags 12 Uhr im Restaurant „Gesellschaftshaus“

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1902 bis 1907 aus Fürstenwalde

3 Kontrollplatz Fürstenwalde III

Am 17. April 1912, nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Gesellschaftshaus“

Es haben zu erscheinen:

- 1 sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1908-1911,
- 2 der Garde aller Waffen,
- 3 Provinzial-Jäger, einschl. Maschinengewehrtruppen,
- 4 Der Provinzial-Kavallerie,
- 5 Der Marine aus Fürstenwalde

4 Kontrollplatz Fürstenwalde IV

Am 18. April 1912, vormittags 7 Uhr im Restaurant „Gesellschaftshaus“

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften:

- 1 der Provinzial-Feldartillerie,
- 2 der Provinzial-Fußartillerie,

- 3 der Provinzial-Pioniere,
- 4 der Eisenbahn, Luftschiffer-, Telegraphen- und Kraftfahrtruppen,
- 5 des ProvinzialTrain, (Bäcker, Krankenträger und die zum Train entlassenen Kavalleristen),
- 6 des Sanitätspersonal (Unterärzte, Sanitätsmannschaften, Krankenwärter und Apotheker),
- 7 des Veterinärpersonal (Unterveterinäre, Fahnschmiede))
- 8 sonstige Mannschaften (Feuerwehr- und Zugpersonal, Unterzahlmeister, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Arbeitssoldaten)
- 9 Die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1899 bis 1901 der Infanterie aus Fürstenwalde.

5 Kontrollplatz Fürstenwalde V

Am 18. April 1912, vormittags 10 Uhr, im Restaurant „Gesellschaftshaus“

Es haben zu erscheinen:

Die Ersatzreservisten der Infanterie der Jahresklassen 1902 bis 1911 und sämtliche Ersatzreservisten der Jäger, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, des Trains, der Telegraphentruppen, des Sanitätspersonals, der Oekonomiehandwerker und Marine aus Fürstenwalde.

6 Kontrollplatz Hangelsberg

Am 18. April 1912, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Spreeschlößchen“

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche, wie unter „Allgemeines Nr. 11“ aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus Hangelsberg.

7 Kontrollplatz Briesen

Am 20 April 1912, vormittags 8 Uhr 30 Minuten am „Bismarkdenkmal“

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche wie unter „Allgemeines Nr. 11“ aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus: Pillgram, Briesen, mit Forstrevier Neubrücke, Biegen, Falkenberg, Demnitz, Jacobsdorf, Gut Jacobsdorf, Kersdorf, Emilienhof, Flutkrug, Frankfurter Niederlage, Alt-Madlitz, Glienicke, Neu-Madlitz und Petersdorf Altbau.

8 Kontrollplatz Müncheberg

Am 12. April 1912, vormittags 9 Uhr, im Hotel zur „Stadt Wien“

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche, wie unter „Allgemeines Nr. 11“ aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus: Stadt Müncheberg mit Ausbauten, Dahmsdorf, Jahnsfelde, Obersdorf, Schlagenthin und Trebnitz.

9 Kontrollplatz Schönfelde

Am 12. April 1912, vormittags 11 Uhr, auf dem Platze vor dem Gasthause.

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche, wie unter „Allgemeines Nr. 11“ aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus: Schönfelde, Gölsdorf, Buchholz, Beerfelde, Jänickendorf, Hoppegraten und Eggersdorf.

10 Kontrollplatz Arensdorf

Am 13. April 1912, vormittags 10 Uhr auf dem Turnplatze.

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche wie unter „Allgemeines Nr. 11“ aufgeführten Unteroffiziere und Mannschaften aus: Behlendorf, Hasenfelde, Heinersdorf, Tempelberg, Georgenthal, Falkenhagen, Arensdorf und Wilmersdorf.

Frankfurt a. O. im März 1912

Königliches Bezirkskommando

No. 207 Mittwoch, den 4. September 1912

**Interessante Glocken des Kreises Lebus
Ein Beitrag zur Märkischen Glockenkunde
Von Rudolf Schmidt**

Welches ist die älteste Glocke des Kreises Lebus? Diese Frage ist mit Sicherheit nicht zu beantworten, da einige Voraussetzungen dafür fehlen. Wohl können wir nach der Form und Schrift (Majüshel oder Minushel) ungefähr die Entstehungszeit einer Glocke erraten, aber nicht mit Bestimmtheit angeben. Genau läßt sich diese Frage nur beantworten, wenn auf der Glocke das Entstehungsjahr angegeben ist. Nun ist die älteste datierte Glocke im Kreise Lebus, soweit bekannt, erst aus dem Jahre 1421. Sie hängt im Kirchturm des Dorfes Neuentempel bei Seelow und trägt am Hals die Inschrift:

Amo domini milesimi CC CCXXI

ave maria gracia plena dns.

(gegrüßt seist du Maria, voller gnade: Engelsgruß)

Wohl Hundert Jahre älter aber sind die drei undatierten Glocken von Arensdorf, von denen die größte in Majüsheln die Aufschrift trägt,

DUTPAOR. AUTE

VaCo. VOS. ADSAC

(dum traho, audite, vaco vos ad sacra)

(während ich gezogen werde, lauscht! Ich rufe Euch zum Heiligtum)

Unter der Inschrift eines sein ausgeführten Bildnis; Maria und Johannes unterm Kreuze, daneben zwei Rosetten, das Lamm Gottes und ein kleines Wappen mit heraldischer Tierfigur.

Lebus hat mehrere Vertreter der höchst interessanten Gruppe der Marienglocken. Aus dem 15. Jahrhundert stammen diejenigen mit dem Gruß des Engels Gabriel an die Maria zu Briesen bei Fürstenwalde, zu Mallnow bei Treplin bei Lebus. Deutsche Anrufungen der Maria trägt z. B. die Glocke zu Libbeninchen bei Seelow

In Gottes Namen Amen.

Hilf Maria

Und in Petersdorf findet sich derselbe Glockenspruch, aber in umgekehrter Reihenfolge.

Zu alt-Rosenthal bei Seelow:

1508 Maria hilf onele berat.

Zu wulkow bei Frankfurt

O Maria bet rat onde (O Maria bitt und rat)

Die höchst interessante Glocke der Marienkirche zu Müncheberg trägt das Datum ihrer Weihe, nämlich 23. Mai 1443. Weihkreuze fanden wir auch auf den Glocken, die den Namen ihres Meisters nennt, ist eine Glocke zu Neuendorf im Sande, welche folgende Inschrift trägt:

Josanna heis ich

Michael Kersten von Stuttgart gos mich

Anno 1567

Von dem gleichen Gießer ist mir noch eine Glocke bekannt – und zwar diejenige zu Malnow bei Berlin aus dem Jahre 1552. Vielleicht aber entstammt der „Khurf., B. Gieser zu Küstrien“, Friedrich Kesler, der im Jahre 1619 eine Glocke für das Dorf Mallnow bei Lebus goß, ebenfalls dieser Familie.

Aus dem 16. Jahrhundert nennt sonst nur noch eine Glocke, diejenige zu Hasenholz bei Müncheberg, den Glockengießer. Auf der etwa 1 Meter im Durchmesser haltenden Glocke steht:

1569 go mi Joachim Teskendorp.

Der selbe Meister hat im gleichen Jahre eine Glocke für Schulzendorf bei Wriezen gegossen, sonst kennt man keine Glocke von ihm.

Im 17. Jahrhundert werden die Glockengießernamen häufiger genannt. Auf einer Glocke zu Seelow befindet sich sogar das Wappen des Gießers und dazu die Inschrift:

J. Franciscus Dubois me fecit 1630.

Mehrere Glocken stammen aus der Gießerwerkstatt der Frankfurter Familie Preger. Da ist zunächst Bastian Preger, der 1592 eine Glocke für Zinndorf (Niederbarnim) lieferte. 1603 für Hermersdorf bei

Müncheberg, 1613 für Genschmar – und auf der Glocke zu Rathstock bei Seelow steht:

Bastigan Preger von Frankfurt goss mich
aus dem Feier floss ich.

Zu geliecher Zeit war Meister Martin Preger zu Frankfurt tätig. Er lieferte 1603 eine Glocke nach Briesen und „Anno 1609 den 6. November hat ein Ehrsamer Rat zu Storkow Meister Preger eine alte Glogh umzugießen zugewogen.“

Hoch interessant ist das Schriftstück, das uns darüber erhalten ist. Wir wollen hier vollständig mitteilen:

„Zu gedenken, was zu glogken kommen und was sie hist: 20 Zentner 7 ½ klein Stien, unser spies (also die alte Glocke), 1-18 Pfund vom e (hrsamen) Rath zu Beßhow, davor der Kannengießer zu Fürstenwald einen mörscher (Mörser) geben, 3 Pf. Messingk, in der Stadt gekriegt, macht die ganze Summa unser zeugs! 22 ½ Zentner vor allem in Abgang gerechnet.

Die größte Glocke zu Hasenfelde ist 1604 von Hans Zeidler „in Fürstenwalde“ gegossen. Das eigentliche Domizil dieses Meisters war aber Nürnberg. Er goß seine Glocken im Umherziehen. Die Hasenfelder goß er 1604 in Fürstenwalde, als er dort eine im Vorjahr ebenda hergestellte Glocke in der Stadtkirche daselbst aufhing. 1603 ließ nämlich der Fürstenwalder Magistrat die große Glocke durch den Glockengießer „Hans Zeideler zu Küstrein“ (d. h. er kam damals von dort als seiner letzten Arbeitsstätte) umgießen. Der Meister erhielt 190 Taler, sämtliche Zutaten, sowie für sich und seine Gesellen, freie Beköstigung, woraus hervorgeht, daß er zu Fürstenwalde arbeitete.

Übrigens stand auf dieser Glocke:

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit bin ich geflossen,
Hanz Zeidler von Nürnberg hat mich gegossen

Der Glockengießer Lorenz Köckeritz zu Stettin goß 1673 eine Glcok e für Friedersdorf, 1670 eine für Als=Manschnow und zugleich zwei für Rathstock.

Buckow besitzt eine Glocke von 1678 von „Frans Sebastian Boilland von Frankfurt“ und die bekannte Gießerfamilie der Heintzes in Berlin lieferte von 1722 bis 1769 drei Glocken für den kreis lebus. Georg Hofmann in Frankfurt fertigte 1688 eine Glocke für Tzschetzchnow und 1720 eine für Lietzen. 26 Glocken aus dem 18. Jahrhundert tragen die Namen ihrer Meister und 39 alte Glocken wurden im Kreise Lebus während des 19. Jahrhunderts von neueren Meister umgegossen. Sie alle tragen den Namen der betr. Glockengießer, fast ein Drittel davon stammt aus der Gießerwerkstatt der Familie Großheim in Frankfurt.

No. 222 Sonnabend, den 21. September 1912

Missionsfest in Neuendorf.

Am nächsten Sonntag, den 22. September, nachmittags 3 Uhr findet in der schmucken Neuendorfer Kirche, deren Inneres vor kurzem geschmackvoll wiederhergestellt ist, ein Missionsfest statt. Die Predigt hält Herr Missionsinspektor Gründler aus Berlin. Bei günstiger Witterung dürfen gewiß auch etliche Missionsfreunde aus Fürstenwalde den Spaziergang nach Neuendorf zum Missionsfest machen. Wahrscheinlich ist vom Denkmalsplatz aus um 2 Uhr Fahrgelegenheit zum Preise von 1 Mark pro person hin und zurück.

Neuendorf

Sonntag, den 22. September :

Einweihung meines vergrößerten und renovierten Saales.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr

Heckendorf

No. 242 Dienstag, den 15. Oktober 1912

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau,
unsere gute Mutter
Ida Bergemann

Im 63. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid schmerzerfüllt an

G. Bergemann

Im Namen der Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am 16. Oktober nachm. 2 Uhr vom Trauerhause in Neuendorf i. S. aus statt.

No. 244 Donnerstag, den 17. Oktober 1912

Ein Unfall ereignete sich gestern vormittag auf dem Gute Neuendorf. Dort war der Oberschweizer Flicker mit dem Füttern des Viehes beschäftigt, als er plötzlich einen schweren Krampfanfall erlitt. Er stürzte so unglücklich zu Boden, daß er sich einen Bruch des rechten Armes und eine Verstauchung des linken Armes zu zog. Nach dem, dem Verunglückten die erste ärztliche Hilfe zuteil geworden war, wurde er nach seiner im Gute gelegenen Wohnung gebracht.

No. 245 Freitag, den 18. Oktober 1912

Neuerrichtete Kreisschulinspektionen.

Das neueste Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Frankfurt a. O. veröffentlicht eine Bekanntmachung der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen:

Vom 1. Oktober 1912 ab sind die nach bezeichneten nebenamtlichen Kreisschulinspektionen neu errichtet und den Nachbenannten Seminardirektoren unterstellt worden (wir führen nur den Fürstenwalde angehenden Punkt an): Fürstenwalde Seminar, umfassend die in Kreise Lebus belegenen Schulen von Neuendorf, Demnitz, Steinhöfel und Hasenfelde, abgezweigt von der Kreisschulinspektion Frankfurt a. O. Stadt Fürstenwalde, diejenige von Arensdorf, abgezweigt von der Kreisschulinspektion Frankfurt a. O. III, diejenige von Heinersdorf, abgezweigt von der Kreisschulinspektion Müncheberg und den Seminardirektor Frommholz in Fürstenwalde unterstellt. – In der Zuständigkeit als höhere Schulaufsichtsbehörde trifft keinerlei Änderung ein.

No. 274 Freitag, den 22. November 1912

Strafkammer

Des königlichen Landgerichts zu Frankfurt a. O.

Sitzung vom 19. November 1912

Mit dem Messer gestochen hat bei einer Schlägerei der Arbeiter Karl Iieweck aus Neuendorf. Das Schöffengericht in Beeskow bestrafte den Messerhelden mit vier Monaten Gefängnis. Auf seine Berufung wurde die Strafe auf zwei Monate herabgesetzt.

1913

No. 15 Sonnabend, den 18. Januar 1913

Landwirtschaft,

ca. 21 Morgen mit Wohnhaus, Stall und Scheune in Neuendorf bei Fürstenwalde preiswert zu verkaufen oder zu verpachten.

P. N. an die Erp. D. Bl.

No. 16 Sonntag, den 19. Januar 1913

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft am 17. Januar früh 5 Uhr, nach kurzem Krankenlager, unser guter Vater, Bruder und Großvater, der Bauergutsbesitzer Martin Puhlmann

Im 85. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Neuendorf, den 17. Januar 1913

Im Namen aller Hinterbliebenen

Wilhelm Puhmann, Bauergutsbesitzer

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Neuendorf aus
statt.

No. 21 Sonnabend, den 25. Januar 1913

Danksagung

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden von nah und
fern beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Bauergutsbesitzers
Martin Puhmann

Sagen wir allen herzlichen Dank.

Neuendorf, den 24. Januar 1913

Die trauernden Hinterbliebenen

No. 43 Donnerstag, den 20. Februar 1913

Eine große Schlägerei fand am Sonntag Abend in Neuendorf gelegentlich einer Tanzmusik im
dortigen Gasthofe statt. Das Messer spielte eine große Rolle zwischen den Kämpfenden polnischen
und deutschen Arbeitern. In Trebus wurde ebenfalls am Sonntag ein Arbeiter, der auf dem
Heimwege von einer Tanzlustbarkeit war, überfallen. Die Opfer der beiden Zusammenstöße sind in
ärztlicher Behandlung.

No. 47 Dienstag, den 25. Februar 1913

Die Schlägerei in Neuendorf, über die wir neulich berichteten, soll, wie uns aus Neuendorf
geschrieben wird, zwischen einigen Besitzersöhnen (nicht Arbeitern) und polnischen Schnittern
ausgetragen worden sein.

No. 98 Sonntag, den 27. April 1913

Vermischte Anzeigen:

10 M. Belohnung zahle ich demjenigen, der mir den Dieb, welcher in der Nacht zum Dienstag meine
Hühner gestohlen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Zastrow Neuendorf

No. 175 Dieenstg, den 29. Juli 1913

2 freundliche Wohnungen

von Stube, Kammer, Küche und Nebengelass sind sogleich oder z. 1. Oktober zu vermieten bei
Christophel, Neuendorf

No. 190 Freitag, den 15. August 1913

Am vergangenen Sonntag gegen Abend ging hier ein Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl schlug in den
Kuhstall des Kossäten Schulze ein, wobei er eine Kuh tötete und 3 Schweine getroffen und betäubt

wurden. Der Stall geriet in Brand. Furch die reichlichen Erntevorräte die den Feuerherd Nahrung boten, brannte der Stall bis auf die Mauern nieder. Der Schaden ist durch Versicherung der Mobilien gedeckt.

No. 227 Sonnabend, den 27. September 1913

Fahrraddiebstahl

Dem Monteur Richard Aust aus Neuendorf ist gestern Abend gegen 7 Uhr sein Fahrrad ein Halbrenner mit gelben Felgen und sog. Gebergreifen mit Torpedofreilauf und nach unten gebogener Lenkstange, das er vor der Post hatte stehen lassen, gestohlen worden.

No. 228 Sonntag, den 28. September 1913

Am Sonntag, den 28. Findet in Neuendorf eine Feuerwehr-Übung Statt. Nachdem Parademarsch sämtlicher Wehren ungefähr 2 ½ Uhr.

No. 236 Mittwoch, den 8. Oktober 1913

Die Auslosung der Geschworenen für die am 27. Oktober in Frankfurt/Oder beginnende letzte Schwurgerichtsperiode in diesem Jahre hat gestern stattgefunden. Sie hat folgendes Ergebnis gehabt. Bauergutsbesitzer Karl Grabe, Neuendorf. Die Verhandlungen werden durch den Landgerichtsdirektor Parthen der zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ernannt ist, geführt.

No. 261 Donnerstag, den 6. November 1913

Zu dem Versuch eines Schwindlers, die Stationskasse an sich zu bringen, wird uns mitgeteilt, daß der angebliche „Oberbaurat“ den Wagen des Gutes Gölsdorf auf der Fahrt nach dem Bahnhof der Kreisbahn getroffen hat, und auf seinen Wunsch mitgenommen worden ist. Er ist dem Oberinspektor des Gutes völlig unbekannt.

No. 264 Sonntag, den 9. November 1913

Ein Eber
Steht zum Verkauf bei
Puhlmann, Neuendorf

No. 269 Sonnabend, den 15. November 1913

Ferkel u. 1 Hofhund
Hat zu verkaufen
Breitkreuz, Neuendorf

No. 291 Freitag, den 12. Dezember 1913

Die Freiwillige Feuerwehr
---- Neuendorf ----
feiert am Sonnabend, den 13.- d. Mts. ihr
3. Stiftungsfest
Konzert, Theater und Ball.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen
Der Vorstand

1914

No. 191 Sonntag, den 16. August 1914

Ferkel hat abzugeben
Zeuge, Neuendorf

No. 240 Dienstag, den 13. Oktober 1914

Strafkammer des königl. Landgerichts zu Frankfurt a. O.

Sitzung vom 9. Oktober

Wegen Mitnahme von Baumästen, welche in der Nähe ihres Grundbesitzes abgesägt worden sind, um der elektrischen Überlandzentrale Platz zu schaffen, ist die verehelichte Büdner Anna Ch. aus Neuendorf vom Schöffengericht zu der geringste zulässigen Strafe von 1 Tag Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt worden. Die Äste gehörten der Gemeinde und sollen 1,50 Mark Wert gehabt haben. Frau Büdner Ch. focht das Urteil an. Sie habe sich nichts gedacht bei der Mitnahme, und die Zweige seien für eine hilfsbedürftige, alte Frau bestimmt gewesen. Das Gericht zweiter Instanz faßte die Aneignung des Holzes anders auf. Es wurde nur die Aneignung von landwirtschaftlichen Gegenständen angenommen und demzufolge die Strafe, da Frau Ch. gänzlich unbescholten ist, in 3 Mark Geldstrafe umgewandelt. Kosten muß sie aber für die zweite Instanz tragen.

No. 286 Sonntag, den 6. November 1914

Bekanntmachung

Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen in Fürstenwalde am Montag, dem 7. Dezember 1914, früh 8 Uhr in „Wilhelmshöhe“, Gartenstraße 41.

Es haben sich zu stellen:

Alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche in den Jahren 1889 bis 1894 geboren sind, und bereits bei der Aushebung die Entscheidung „Landsturm oder Waffe“ oder „Landsturm ohne Waffe“ erhalten haben.

Von der Gestellungspflicht entbunden sind:

- a die nach Paragraphen 100 4 und 103 10 der Wehrordnung durch besondere amtliche Bescheinigungen ausdrücklich von der Gestellung Befreiten.
- b Die vom dienst im Heer und der Marine Ausgemusterten (dauernd Untaugliche oder Ausgeschlossene)
- c Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. sind vom persönlichen Erscheinen entbunden, Ihre gesetzlichen Vertreter haben aber amtliche Bescheinigungen über das Bestehen der Krankheit einzureichen.

Die Militärpapiere sind zur Musterung mitzubringen. Mannschaften, die keine Ausweispapiere in Händen haben, haben diese sofort bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

Neuzugezogene Landsturmpflichtige, die in den Landsturmrollen noch nicht aufgenommen worden sind, haben sich sofort unter Angabe der Personalien im Stadtsekretariat, Rathaus Treppe I, anzumelden. Gestellungspflichtige, welche ohne gesetzlichen Grund in dem angesetzten Termin nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft und eventl. als unsichere Heerespflichtige eingestellt.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen oder beim Musterungsgeschäft vorzulegen. Außer den Landsturmpflichtigen aus Fürstenwalde haben sich auch diejenigen aus den Ortschaften Beerfelde, Buchholz, Demnitz, Jänickendorf, Neuendorf im Sande, Steinhöfel im Aushebungslokale zu der genannten Zeit zu

gestellen.

Fürstenwalde, den 3. Dezember 1914

Der Magistrat

No. 271 Mittwoch, den 18. November 1914

Ehrentafel

- **Reservist Emil Bergemann aus Neuendorf, im Grenadier-Reg. Nr. 12, in einem Gefecht im Westen vermißt**
- **Reservist Kurt Froberg aus Neuendorf, im Grenadier-Reg. Nr. 12, in einem Gefecht im Westen vermißt**
- **Musketier Jakob Laskowski aus Neuendorf, im Inf.-Reg. 150, bisher vermißt, war verwundet, zur Truppe zurück**
-

No. 272 Freitag, den 20. Noveember 1914

Kontrollversammlung in Fürstenwalde

Am Freitag, dem 20. November 1914, vorm. 10 Uhr in der Philharmonie, Schützenstr. 2

Es haben zu erscheinen:

- 1 Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1 und 2. Aufgebots alle Waffen aus Fürstenwalde Spree, Briesen, Kersdorf, Emilienhof, Fluthkrug, Frankfurter-Niederlage, Berkenbrück, Neu-Madlitz, alt-Madlitz, Falkenberg, Demnitz, Steinhöfel, Neuendorf i. S., Buchholz, Beerfelde, Jänickendorf, Molkenberg, Trebus, Hangelsberg.
- 2 Von der Teilnahme sind befreit, die bei den Eisenbahnen beschäftigten Unteroffiziere und Mannschaften.
- 3 Die Unteroffiziere und Mannschaften erhalten den Befehl, zur festgesetzten Stunde pünktlich und in einem reinlichen Anzuge ohne Stöcke und Schirme auf dem Kontrollplatz zu erscheinen.
- 4 Die Militärpapiere sind mitzubringen.
- 5 Die zu den Kontrollversammlungen Einberufenen stehen für den ganzen Tag, an dem die Kontrollversammlung stattfindet, unter den Kriegsgesetzen.
- 6 Verspätetes Erscheinen und unentschuldigtes Ausbleiben wird nach den Kriegsgesetzen bestraft.
- 7 Mannschaften, die durch Krankheit verhindert sind, bei der Kontrollversammlung zu erscheinen, haben ein ärztliches Zeugnis oder eine Bescheinigung der Ortsbehörde mit dem Militärpaß an den die Versammlung abhaltenden Bezirksfeldwebel zu senden.

Fürstenwalde, den 17. November 1914

Der Magistrat

No. 276 Mittwoch, den 25. November 1914

Ehrentafel

- **Wehrmann Gustav Herzog aus Neuendorf, im Res.- Inf.-Reg. Nr. 8, in einem Gefecht im Westen leicht verwundet.**
- **Untffz. Otto Kersten aus Steinhöfel, im res.-Inf-Reg. Nr. 8, in einem Gefecht im Westen leicht verwundet.**
- **Utffz. Wilhelm Rience aus Heinersdorf, im Res.-Inf.-Reg. Nr. 8, in einem Gefecht leicht verwundet.**
- **Reservist Ernst Hoffmann aus Neuendorf im Res.-Inf.-Reg. Nr. 8, in einem Gefecht im Westen leicht verwundet.**
-

No. 288 Mittwoch, den 9. Dezember 1914

Ehrentafel

Im Felde gefallene oder verwundete Krieger aus Fürstenwalde und Umgegend.

- Untffz. Karl Zeuge aus Neuendorf, leicht verwundet.
 - Untffz. Otto Ladewig aus Schönfelde, gefallen
 - Wehrmann Karl Baum aus Demnitz, leicht verwundet.
- Alle Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 8, Gefecht bei Bixschoote.**

No. 289 Donnerstag, den 10. Dezember 1914

Ehrentafel

Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 35, Gefechte im Westen

- Wehrmann Ernst Zeuge aus Neuendorf, vermißt

No. 293 Dienstag, den 15. Dezember 1914

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 15. Dezember 1914, vormittags 12 Uhr, werde ich in Neuendorf (Versammlungsort Restaurant Heckendorf) folgende Gegenstände:

4 Schweine

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Fürstenwalde, den 14. Dezember 1914

Zweiling, Gerichtsvollzieher, Düppelstr. 14

Hausdiener sucht

Bäckerei Henke, Neuendorf

1915

No. 31 Sonnabend, den 6. Februar 1915

Kriegs-Allerlei

Im Felde gefallene oder verwundete Krieger aus Fürstenwalde und Umgebung

- Gefr. d. R. Richard Ziechmann aus Jänickendorf, schwer verwundet.
- Reservist Marc Kleemann aus Neuendorf, leicht verwundet
-

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft, nach langem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, welches er sich durch Unfall zuzog, mein lieber, unvergeßlicher Mann, guter Pflegevater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Büdner und

Arbeiter

August Hurthe

Im 41. Lebensjahre.

Dies zeigt um stilles Beileid bittend, im tiefsten Schmerz an

Die trauernde Gattin

Minna Hurthe, geb. Stenz, nebst Pflgetochter

und allen Hinterbliebenen

Neuendorf, den 5. Februar 1915

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 ½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 35 Donnerstag, den 11. Februar 1915

2 fette Bullen, stehen zum Verkauf

Bänisch, Neuendorf

No. 53 Donnerstag, den 4. März 1915

Kriegsbetstunde in Neuendorf

Wir sind ersucht, an dieser Stelle noch besonders darauf hinzuweisen, daß Herr Superintendent

Melzer morgen (Donnerstag) abend 7 Uhr eine Kriegsbetstunde in Neuendorf hält.

No. 100 Freitag, den 30. April 1915

Salatlupinen hat abzugeben

P. Puhlmann Neuendorf

Absatzferkel hat abzugeben

P. Puhlmann Neuendorf

No. 142 Sonntag, den 20. Juni 1915

Nach Gottes allmächtigem Willen starb am 8. Juni im Gefecht in treuer Pflichterfüllung den

Heldentod fürs Vaterland unser herzenguter, jüngster Sohn, lieber Bruder,

Schwager, Neffe, Onkel und Vetter, der

Kriegsfreiwillige Willy Witzke

Res.-Inf.-Reg. 24, 5. Komp., im blühenden Alter von 22 Jahren.

In tiefem Schmerz

Familie Rudolf Witzke

Im Namen aller Hinterbliebenen

Neuendorf, den 19. Juni 1915

No. 201 Sonnabend, den 28. August 1915

Ferkel, gute Treffer, hat abzugeben

Nowicki, Neuendorf

Guts-Stellmacher

No. 285 Sonntag, den 5. Dezember 1915

Das Eiserne Kreuz (2. Klasse) erhielt:

- **Unteroffizier Alfred Franke aus Neuendorf, im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 12**

1916

No. 22 Donnerstag, den 27. Januar 1916

Das Eiserne Kreuz (2. Klasse) erhielt

- **Kanonier Karl Stänicke aus Neuendorf im Sande, Sohn des Arbeiters Emil Stänicke im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54 am Neujahrstage.**

No. 33 Mittwoch, den 9. Februar 1916

Im Felde gefallene oder verwundete Krieger aus Fürstenwalde und Umgegend.

- **Martin Mietke, aus Neuendorf, bisher vermißt, in Gefangenschaft**
- **Jäger Richard Gersdorf aus Hasenfelde, im Garde-Jäger-Bataillon, am 18. November gefallen.**
-

No. 58 Donnerstag, den 9. März 1916

Bekanntmachung

Kriegsersatzgeschäft 1916

Zu den nachstehend angegebenen Terminen des diesjährigen Kriegsersatzgeschäft, haben sich alle noch nicht eingestellten Militärflichtigen des Jahrganges 1896 und der älteren Jahrgänge, zu stellen.

- a Beim Kriegsersatzgeschäft oder bei einer Landsturmusterung zurückgestellt worden ist,
- b Wegen Fehlens beim Ersatz- oder Oberersatzgeschäft, Kriegsersatzgeschäft oder bei einer Landsturmusterung noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben.
- c Inhaber des Berechtigungsscheines zum einjährig-frei-willigen dienst, über deren Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden ist,

Von den Jahrgängen 1896 haben sich auch diejenigen zu gestellen, die bei der Landsturmusterung die Entscheidung „dauernd untauglich“ erhalten haben.

Die Gestellung in einem anderen Musterungsbezirk ist hierbei nur dann ausnahmsweise zulässig, wenn Militärflichtige ohne ihr Verschulden verhindert waren, an dem in ihrem Musterungsbezirk stattfindenden Musterungsgeschäfte teilzunehmen.

Die Musterungsausweise oder Militärpapiere hat jeder gestellungspflichtige zur Musterung mitzubringen.

Leute, die ihrer Gestellungspflicht ohne einen von der Ersatzkommission als gerechtfertigt anerkannten Grund nicht nachkommen, werden bestraft und gegebenenfalls als unsichere Heerespflichtige eingestellt.

Gestellungspflichtige mit nicht sogleich erkennbaren Gebrechen, wie, Epilepsie, Schwerhörigkeit, Kurzsichtigkeit, usw., die für die Militärdienstpflichtigkeit ausschlaggebend sind, müssen das tatsächliche Vorhandensein solcher Leiden durch glaubwürdige ärztliche Atteste, durch Bescheinigung der Herren pfarrer, Lehrer oder der

ortspolizeibehörde, Arbeitgeber, Arbeitnehmer pp. Nachweisen.

Die Bescheinigungen müssen hinsichtlich der eigenhändigen Unterschrift amtlich beglaubigt sein. Gestellungspflichtige, die krankheitshalber am persönlichen Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dieses muß in den Städten von der Polizeiverwaltung beglaubigt sein. Sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. dürfen auf Grund eines derartigen Attestes von der Gestellung überhaupt befreit werden. (§62 Ziffer 4 W. O.).

Die zu musternden Mannschaften haben pünktlich, nüchtern und sauber gewaschen im Musterungstermin zu erscheinen.

Aushebungsbezirk Lebus IV

Musterungsort: Fürstenwalde, Gastwirtschaft Wilhelmshöhe, Gartenstraße 41

Inhaber Heinrich Bode

1 Sonnabend, den 18. März 1916, morgens 8 Uhr

Musterung der Gestellungspflichtigen aus der Stadt Fürstenwalde mit den
Namensanfangsbuchstaben A – R

2 Montag, den 20. März 1916, morgens 8 Uhr:

Musterung der Gestellungspflichtigen aus der Stadt Fürstenwalde mit den
Namensanfangsbuchstaben S – Z und die der Ortschaften Beerfelde,
Berkenbrück, Buchholz, Demnitz, Falkenberg, Hangelsberg, Jänickendorf,
Alt-Madlitz, Neu-Madlitz, Molkenberg, Neuendorf i. S., Steinhöfel, Trebus
und Wilmersdorf.

Fürstenwalde, den 6. März 1916

Der Magistrat

No. 70 Donnerstag, den 23. März 1916

Strafkammer des Kgl. Landgerichts zu Frankfurt a. O.

Sitzung vom 21. März

Nicht handgreiflich werden,

Der Körperverletzung, begangen auf dem Landwege zwischen Fürstenwalde und Neuendorf, sollten die verehelichte Frau Kupferschmied Anna R. aus Fürstenwalde und der Administrator Hermann S. aus Neuendorf am 8. Oktober 1915 schuldig gemacht haben. Frau R. ist im Sinne der Anklage für schuldig befunden und in 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnisstrafe genommen worden. S. war freigekommen. Gegen das freisprechende Urteil ist vom Amtsanwalt und gegen die Verurteilung von der R. Berufung eingelegt worden. Der Grund zu dem Zusammenstoß soll gewesen sein, daß Frau R. Kartoffeln von den Ländereien aufgelesen haben sollte, welche dem Gute Neuendorf gehörten. Während der Verhandlung wurde der Frau R. bedeutet, daß möglicherweise für sie die Angelegenheit ein unliebsames Nachspiel haben könnte, sie zog darauf die Berufung zurück.

No. 73 Sonntag, den 26. März 1916

Die Prüfung der Konfirmanden.

In Neuendorf erfolgt die Prüfung und zeitig die Einsegnung vormittags 11 Uhr durch Herrn Superintendenten Melzer.

No.173 Mittwoch, den 26. Juli 1916

Warnung!

Das Betreten der Feldmark Neuendorf sowie der Feldwege und der Gutsforst wird Unbefugten hiermit verboten.

Das Pilze sammeln, das lediglich von Fürstenwalder Einwohner zum Kartoffel stehlen ausgenutzt wird, verbiete ich hiermit.

Wald und Feldmark werden von Wächtern und bissigen Hunden bewacht, außerdem sind auf den Kartoffelschlägen Fußangeln und Selbstschüsse gelegt worden.

Jeder Schadensersatz wird bei Verletzung abgelehnt.

Neuendorf b. Fürstenwalde, Spree den 23. Juli 1916

Die Gtusverwaltung

No. 273 Sonntag, den 19. November 1916

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Nach 13. Monate langem Warten erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber jüngster hoffnungsvoller Sohn, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Reservist im Leib-Grenadier-Regiment No. 8

Wilhelm Puhlmann

Im Alter von 28 Jahren am 30. September 1915, den Heldentod für sein Vaterland fand.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Friedrich Puhlmann u. Frau nebst Kindern

Neuendorf, den 17. November 1916

No. 277 Sonnabend, den 25. November 1916

Ehrentafel

Im Felde gefallene und verwundete Krieger aus Fürstenwalde und Umgegend.

- **Willy Lindholz aus Neuendorf, im Inf.-Regt. No. 64, leicht verwundet.**
- **Wilhelm Bähnisch aus Neuendorf, im Reserve-Inf.-Regt. No. 208, leicht verwundet.**
- **Reservist Wilhelm Puhlmann aus Neuendorf, im Leib-Grenadier-Regiment No. 8, gefallen.**
- **Hermann Kahlisch aus Steinhöfel, im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 231, leicht verwundet.**
-

No. 282 Freitag, den 1. Dezember 1916

Kontrollversammlungen 1916

Es haben zu erscheinen:

- 1.a. Sämtliche Offiziere, einschl. der Feldw.-Leutnants, die Sanitäts-Offiziere, obere Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots, nach dem 15. August 1889 Geborene aller Waffen einschließlich der als krank Befundenen, oder von den Truppenteilen wieder Entlassenen und der Kriegs-Rentenempfänger. Nicht zu erscheinen haben diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, denen in die Militärpapiere eingetragen ist „dauernd g. u. a. v. u. nicht zu kontrollieren“.

- b Die im Jahre 1882 und später geborenen Ersatz-Reservisten und die nach dem 15. August 1869 geborenen geübten und gedienten Ersatz-Reservisten.
- c Die nach dem 4. Dezember 1869 unausgebildeten Landsturmpflichtigen, einschließlich der zum Landsturm I. Aufgebots übergetretenen ehemaligen Ersatz-Reservisten und der von den Truppenteilen wieder Entlassenen. Nicht zu erscheinen haben die Landsturm Mannschaften, welche in ihrem Militärpapieren den Vermerk haben: „dauernd g. u. a. v. u. erhalten haben und beim Zivilvorsitzenden der Ersatz-Kommission kontrolliert werden. Mannschaften, die während des Krieges gedient und die Entscheidung: „dauernd g. u. a. v. u.“ erhalten haben und beim Bezirkskommando kontrolliert werden, sind zur Teilnahme an der Kontrollversammlung verpflichtet.
- d Die militärisch ausgebildeten Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die als dauernd Garnisationsdienstfähig, als ausgemustert oder als dauernd ganzinvalide bezeichnet waren, soweit sie nach dem 7. September 1870 geboren sind, sowie die als dauernd Garnisations- und Arbeitsverwendungsunfähig bezeichneten Kriegs-Rentenempfänger. Nicht zu erscheinen haben diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, denen in die Militärpapiere eingetragen ist. „dauernd g. u. a. v. u. nicht zu kontrollieren“.
- e Die im Besitz des gelben Ausmusterungsscheines befindlichen Personen und die militärisch nicht ausgebildeten Mannschaften, denen in die Militärpapiere die Entscheidung: „dauernd untauglich“ eingetragen war, soweit sie am 8. September 1870 oder später geboren sind. Nicht zu erscheinen haben diejenigen Mannschaften, denen in die Militärpaiere eingetragen ist. „dauernd g. u. a. v. u.“.
- f Die ausgehobenen Rekruten des Jahrganges 1894, 1895, 1896, sowie die Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1897 und 1898 und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aller Waffen der selben Jahrgänge: Mannschaften, die bis zur nächsten Musterung zurückgestellt sind, haben nicht zu erscheinen.

Von der Teilnahme sind befreit:

- aa die bei der Eisenbahnen angestellten und beschäftigten Personen.
- bb Die auf der Fahrt befindlichen Schiffer
- 3 Die Unteroffiziere und Mannschaften erhalten den Befehl, zur festgesetzten Stunde pünktlich in einem reinlichen Anzug ohne Stöcke und Schirme auf den betr. Kontrollplätzen zu erscheinen.
- 4 Die Militärpapiere und Urlaubspässe sind mitzubringen.
- 5 Die zu den Kontrollversammlungen Einberufenen stehen für den ganzen Tag, an dem die Kontrollversammlung stattfindet, unter den kriegsgesetzten.
- 6 Verspätetes Erscheinen und unentschuldigtes Fernbleiben wird nach den Kriegsgesetzen bestraft.
- 7 Mannschaften, die durch Krankheit verhindert sind, bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen, haben ein ärztliches Zeugnis oder eine Bescheinigung der Ortsbehörde mit den Militärpapieren baldigst an den Bezirksfeldwebel in Frankfurt a. O., spätestens aber am Tage der Kontrollversammlung anwesenden Bezirksfeldwebel nach dem betr. Kontrollplatze zu senden.

Kontrollplatz Fürstenwalde Spree II

Am Dienstag, den 5. Dezember 1916, nachmittags 1 Uhr im Restaurant Wilhelmshöhe, Gartenstr.:
Für sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und gedienten Mannschaften alle Jahrgänge, für die im Jahre 1882 oder später geborenen Erstz-Reservisten und für die gedienten und geübten Ersatz-Reservisten der Landwehr und des Lansturms aus Fürstenwalde, ausschließlich bei der Firma Pintsch Beschäftigten, siehe Ziffer 1, Abschnitt a.b. und d.

Außerdem haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aus Berkenbrück, Steinhöfel, Neuendorf im Sande, Buchholz, Beerfelde, Jänickendorf, Molkenberg, Trebus und Hangelsberg.

Frankfurt a. O. i, Nobvember 1916

Königliches Bezirkskommando

No. 289 Sonnabend, den 9. Dezember 1916

Ehrentafel

Im Felde gefallene oder verwundete Krieger aus Fürstenwalde und Umgegend.

- **Herrmann Scholz aus Neuendorf, im Res.-Inf.-Regt. Nr. 52, in Gefangenschaft**

1917

No. 64 Sonnabend, den 17. März 1917

Ehrentafel

Im Felde gefallene oder verwundete Krieger aus Fürstenwalde und Umgegend.

- **Rudolf Kolaschinski aus Neuendorf, verwundet 1.9. 14**
- **Otto Hoffmann aus Neuendorf, leicht verwundet**
- **Unteroffizier Reinhold Breitkreuz aus Neuendorf, leicht verwundet b. d. Tr.**
-

No. 66 Dienstag, den 20. März 1917

Am 16. D. Mts. starb in treuer Pflichterfüllung für das Vaterland im Kriegslazarett, nachdem er seit Anfang des Krieges draußen stand, in Folge Krankheit, der Wehrmann

Friedrich Mietchen

Im Landst.-Bat. Frankfurt (Oder). 15 Jahre hat derselbe hier in Dienst gestanden und werden wir dem zuverlässigen, bescheidenen Arbeiter ein dankbares Andenken bewahren.

Die Gutsverwaltung Neuendorf
W. Sauerbier

Neuendorf b. fürstenwalde, Spree, den 18. März 1917

No. 70 Sonnabend, den 24. März 1917

In treuer Pflichterfüllung starb am 16. D. Mts. im Kriegslazarett Wilna, mein überalles geliebter Mann, Treusorgender Vater seiner Kinder, der Landsturmmann

Friedrich Mietchen

Im Landsturm-Bat. Frankfurt a. O.

Im tiefen Schmerz

Anna Mietchen
Martha, Paul, Jenny, Lieschen als Kinder
Nebst allen Verwandten

Neuendorf, den 22. 3. 1917

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26.3. vom Trauerhause aus statt.

Wenn du wüßtest meine Schmerzen, wie ich mich um Dich betrüb; keine Ruh in dem Herzen, weil ich
Dich so treu geliebt. Es waren meine schönsten Tage, die ich so
geweiht an Deiner Seite. Hab vielen Dank für Deine Liebe, es ist so
leer die Einsamkeit. Doch ruhe sanft in kühler Gruft, bis Gott auch
einst die Deinen ruft.

No. 71 Sonntag, den 25. März 1917

Das eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt:

- **Gefreiter Franz Müller aus Neuendorf im Sande, in einem Landwehr-Infanterie-Regiment.**

No. 80 Donnerstag, den 5. April 1917

Nach langem, schweren Leiden entschlief sanft zu einem besseren Leben, mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Arbeiter

Rudolf Lauermann

In seinem 51. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet
Frau Helene Lauermann, geb. Kettner
Nebst Kindern und allen Verwandten.

Neuendorf, d. 4. April 1917

Die Beerdigung findet am Karfreitag, den 6. April nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 128 Dienstag, den 6. Juni 1917

Am Sonntag, den 3. Juni entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Henriette Puhmann

Im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an

Der trauernde Gatte
Friedrich Puhmann nebst übrigen Hinterbliebenen

Neuendorf i. S., den 3. Juni 1917

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Juni nachmittags 3 Uhr in Neuendorf statt.

No. 169 Sonntag, den 22. Juli 1917

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt:

- **Musketier Paul Hoffmann aus Neuendorf (Sohn des Arbeiters Wilhelm Hoffmann) in einer**

Sturm-Kompanie

Oeffentliche Belobigung.

Der Bauerngutsbesitzersohn Karl Bergemann aus Neuendorf i. S. hat zwei entwichene russische Kriegsgefangene festgenommen. – Folgende Personen haben flüchtige Kriegsgefangene festgenommen:
Gutspächter Alfred Bache-Albatinenhof bei Gusow 3 Franzosen, Futtermeister August Braunholz-Gusow 1 Russen. Dies brave Verhalten der Vorgenannten bringt der Landrat unseres Kreises in lobender Anerkennung zur öffentlichen Kenntnis.

No. 182 Dienstag, den 7. August 1917

Am Sonnabend, den 4. August 1917 vorm. ½ / Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Wilhelm Horn

Im 81. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Frau Auguste Horn in Neuendorf
Direktor Max Horn in Turn-Teplitz

Neuendorf, den 6. August 1917

Die Beerdigung findet am 7. August 1917 nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 186 Sonnabend, den 11. August 1917

Für die uns, aus Anlaß des Ablebens meines lieben Mannes, erwiesene Aufmerksamkeiten sagen wir unsern verbindlichsten Dank

Neuendorf, den 10. August 1917

Frau Auguste Horn

No. 195 Mittwoch, den 22. August 1917

Es ist bestimmt in Gottes Rat, das man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.
Den Heldentod fürs Vaterland starb an schwerer Gasvergiftung am 18.8.17, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Seesoldat

Paul Körper

Marine-Inf.-Regt. Nr. 1, 9. Comp., im fast vollendeten 21. Lebensjahre.

Die trauernde Mutter
Luise Körper, geb. Greinertnebst allen
Geschwistern und Verwandten

Friedrichshof-Neuendorf b. Fürstenwalde

Du bist so schwer geschieden, Du treugeliebtes Herz, Du hast wohl Deinen Frieden und wir den bitteren Schmerz. Magst wohl in fremder Erde zur Ruh gebettet sein, Du wirst in unserm Herzen doch

nie vergessen sein. Wer ihn gekannt wird unsern Schmerz verstehn, wir hoffen alle auf ein Wiedersehn. Leicht sei Dir die fremde Erde.
Ruhe in Frieden.

No. 227 Freitag, den 28. September 1917

Den Heldentod starb am 4. September unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Unteroffizier in einem Garde-Regiment

Reinhold Breitzkreuz

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

In tiefem Schmerz
Familie Theodor Breitzkreuz

Neuendorf, den 26. September 1917

No. 241 Sonntag, den 14. Oktober 1917

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 12. d. Mts. unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Chausseewärter

Friedrich Puhlmann

im 83. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Familie Thürling

Neuendorf, den 12. Oktober 1917

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No.265 Dienstag, den 13. November 1917

Plötzlich und unerwartet entschlief sanft am 11.11.17 meine liebe Frau, meine Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedericke Breitzkreuz

geb. Bänsch

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Th. Breitzkreuz

G. Breitzkreuz nebst Frau und Sohn, z. Zt. im Felde

Neuendorf, den 12.,11.17

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. D.Mts, Nachmittag 2 ½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 269 Freitag, den 16. November 1917

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme sowie reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Th. Breitkreuz
Neuendorf, den 15.11.17

No. 287 Sonnabend, den 8. Dezember 1917

Heute früh entschlief sanft und unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Arbeiter

Friedrich Wolff

im Alter von 72 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Die trauernden Kinder
nebst allen Verwandten

Neuendorf, den 7. Dezember 1917
Die Beerdigung findet am Montag um 3 Uhr vom Trauerhause in Neuendorf aus statt.

No. 291 Donnerstag, den 13. Dezember 1917

Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren entschlafenen Vaters, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder
Geschwister Wolff
nebst allen Verwandten

Neuendorf, den 12. Dezember 1917

No. 298 Freitag, den 21. Dezember 1917

Gestern Abend verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater, der Arbeiter

Friedrich Lehmann

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen

Neuendorf, den 20. Dezember 1917
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Dezember d. M., nachmittags 3 Uhr statt.

1918

No. 167 Freitag, den 19. Juli 1918

Schmiedeeinrichtung
gebraucht oder gut erhalten sucht zu kaufen
Gutsverwaltung Neuendorf

No. 200 Dienstag, den 27. August 1918

Auszeichnung.

Die Finnische Freiheits-Medaille 2. Klasse erhielt der Jäger Hermann Laaser aus Neuendorf (Sohn des Arbeiters G. Laaser) o, Jäger-Bataillon Nr. 4.

No. 211 Sonntag, den 8. September 1918

Auszeichnung.

Dem Gemeindevorsteher Hoffmann in Neuendorf ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

No. 236 Dienstag, den 8. Oktober 1918

Nach Gottes unerforschlichen Ratschluß entschlief sanft nach kurzem krankenlager am 6. D. Mts.,
abends 10 Uhr unsere liebe Tante, die Altsitzerin

Auguste Lehmpfuhl

Im Alter von 71 Jahren.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Familie Paul Puhmann
nebst allen Verwandten

Neuendorf, den 7. Oktober 1918

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. Oktober nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 240 Sonnabend, den 12. Oktober 1918

Für die liebevolle Teilnahme, sowie die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben
Tante sagen wir allen Bekannten und Verwandten hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Paul Puhmann

Neuendorf, den 10. Oktober 1918

No. 275 Sonnabend, den 23. November 1918

Zum Totenfest

Empfehle am Sonnabend auf dem Wochenmarkt
Kränze und Sträuße
H. Wagner, Neuendorf

1919

No. 17 Dienstag, den 21. Januar 1919

Das Ergebnis der Wahl zur National-Versammlung in Fürstenwalde und Umgegend.

Gestern hat hier, wie überall im deutschen Reiche, die Wahl zur Nationalversammlung stattgefunden. Die Beteiligung der Wähler war in allen acht Wahllokalen sehr stark. Von insgesamt etwa 1300 Wählern und Wählerinnen haben 11602 ihrer Wahlpflicht genügt. Der Zudrang zu den Lokalen nahm besonders in den späten Vormittags- und in den Nachmittagsstunden an Lebhaftigkeit zu. Meist fand sich eine kleine Wählerabteilung in Familien geschlossen zusammen ein, bisweilen mögen sich sogar die Einwohner eines Hauses zum Gang zur Wahl vereinigt haben. Die Teilnahme der Frauen, die gestern zum ersten Mal ihr Wahlrecht für eine Volksvertretung ausübten, traf besonders stark in die Entscheidung. In der Stimmung der Wähler zitterte vielfach noch der Kampf nach, der in den Versammlungen der letzten Wochen auch in Fürstenwalde zwischen den einzelnen Parteien zum Austrag gekommen ist. Man war sich im allgemeinen der Bedeutung bewußt, die jede einzelne Stimme für die eine oder andere Partei haben konnte, wenn man auch – zumal in Kreisen, die sich bisher mit Politik so gut wie garnicht befaßt haben, - vielfach wohl weniger gefestigter Überzeugung sondern weit mehr der Beeinflußung durch Verwandte, gute Freunde usw. gefolgt sein mag.

Das Ereignis, das noch in später Nachtstunde festgestellt wurde, entspricht im großen Ganzen den Erwartungen, die man nach Lage der hiesigen Verhältnisse haben mußte. 6881 Stimmen für die beiden sozialdemokratischen Parteien stehen 4721 für die bürgerlichen Parteien gegenüber. Zum Verständnis der nachfolgenden Aufstellung sei folgendes bemerkt: Die Liste Wels ist die der sozialdemokratischen Partei, Richtung Ebert – Scheidemann, die Bruckhoff die der Deutschen demokratischen Partei, die Liste Noske die der Deutsch-Nationalen Volkspartei, die Liste Kotzke die der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, die Liste Frankenberg die der Christlichen Volkspartei.

Wahlergebnisse aus der Umgegend

Wels Bruck. Noske Kotzke Löser Franken.

Neuendorf 108 37 36 36

Jänickendf. 78 13 53

Steinhöfel 110 7 106 2

Buchholz 18 6 96 9

Schönfelde 59 23 53

Demnitz 44 25 51

Hasenfelde 53 24 100

Beerfelde 76 77 13 5 5

No. 32 Freitag, den 7. Februar 1919

Am Sonnabend, den 8. Februar, veranstaltet die „Freiwillige Feuerwehr“ beim Gastwirt Heckdorf einen

Maskenball

Wozu die Nachbarwehren eingeladen werden.

Die schönsten und originellsten Masken werden prämiert.

Musik vom Trompeterkorps Ulanen-Regt. 3. Anfang 7 ½ Uhr.

Der Vorstand

No. 120 Sonnabend, den 24. Mai 1919

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, für die zahlreichen Kranzspenden sowie für die trostreichen Worte am Grabe unserer teuren Entschlafenen, der Frau

Wilhelmine Zeuge

Sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Neuendorf, den 23. Mai 1919

Familie Zeuge, Familie Puhmann

No. 132 Sonntag, den 8. Juni 1919

Verzeichnis der neugewählten Kreistags-Abgeordneten.
Wahlbezirk 3: Gemeindevorsteher Schindler – Tempelberg
Wahlbezirk 4: Anton Lehmann – Neuendorf

400 Mark Belohnung

wird demjenigen ausgezahlt, wer etwas über den Verbleib von 12 Entchen und Puten nachweisen kann, die vom 8. zum 9. verschwunden sind
Die Gutsverwaltung Neuendorf i. S.

No. 136 Sonnabend, den 14. Juni 1919

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben unermüdlichen Mann, unseren stets treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel den

Eigentümer
Hermann Stenz

Aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Er folgte seinem einzigsten Sohn Karl, welcher am 14. Juni 1918 den Heldentod starb nach.

In tiefstem Schmerz
Hedwig Stenz, geb. Drewitz
Nebst Kindern u. allen
Anverwandten

Neuendorf, den 12. Juni 1919
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. Juni nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf

Am 12. Juni verstarb nach kurzem Krankenlager unser lieber Kamerad, der Feuerwehrmann
Herrmann Stenz

Sein schlichtes biederes Wesen, seine kameradschaftliche Treue sichern ihm ein bleibendes ehrendes Andenken
Freiwillige Feuerwehr Neuendorf

No. 138 Dienstag, den 17. Juni 1919

Danksagung

Allen lieben Freunden und Bekannten für die große Teilnahme beim Begräbnis meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, des Eigentümers

Hermann Stenz

Sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Feuerwehr.

Hedwig Stenz geb. Drewitz
Nebst Kindern.

Neuendorf bei Fürstenwalde (Spree)

No. 151 Mittwoch, den 2. Juli 1919

Fürstenwalde als Garnison.

Die Reichswehrbrigade 26 (die 2. Garde-Division) hat ihren Standort in Oberschlesien verlassen und trifft in den nächsten Tagen in ihren neuen Unterkünften ein. Infolge des Eisenbahnerstreiks ist eine Verzögerung eingetreten. Nach Fürstenwalde kommen, wie bereits kürzlich erwähnt, Leibgardehusaren, Ulanen, ein Bataillon des Alexander-Regiments, der Divisionsstab und der Brigadestab. Das Ersatz-Depot der 1. Garde-Reserve-Division räumt die Ulanen-Kaserne und zieht auf die Dörfer Trebus, Neuendorf und Beerfelde. Bis das Fliegerlager endgültig geräumt ist, bezieht das Bataillon Alexander, von dem schon große Teile in Berkenbrück liegen, die Ortschaften Falkenberg, Demnitz und Buchholz. Die Stallungen der Kaserne werden vorläufig nur von einer Schwadronen, die bis auf Weiteres in Alt-Madlitz, Arensdorf und Wilmersdorf untergebracht sind, werden zur Zeit für rühdige kranke Pferde benötigt.

No. 227 Dienstag, den 30. September 1919

1000 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir den Täter, der in der Nacht vom 26. zum 27.9. 1919 ein Schwein aus meinem Stall gestohlen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Gutsbesitzer H. N. Müller
Schloßgut Neuendorf

No. 242 Freitag, den 17. Oktober 1919

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzem, aber schweren leiden unser lieber Sohn und Bruder

Paul Stenz

Im 23. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Martin Stenz

Neuendorf, den 15. Oktober 1919

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

No. 245 Dienstag, den 21. Oktober 1919

Nachruf

Vor 14 Tagen aus belgischer Gefangenschaft zurück gekehrt, starb am 14. Oktober an den Folgen einer in Gefangenschaft zugezogenen Krankheit unser Kamerad

Paul Stenz

Wir bedauern den Verlust unseres lieben Kameraden aufrichtig und werden sein Andenken hoch in Ehren halten
Freiwillige Feuerwehr Neuendorf

No. 247 Donnerstag, den 23. Oktober 1919

Für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes Paul sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Freiwilligen Feuerwehr

Familie Martin Stenz

No. 271 Freitag, den 21. November 1919

1000 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir die Täter nachweist, die in der Nacht zum Sonntag zwei Schweine gestohlen haben, so daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Bauerngutsbesitzer

Karl Bergemann, Neuendorf

1920

No. 5 7. Januar 1920

Voranzeige!

Am Sonnabend den 17. Januar 1920:

Gr. Maskenball

Wozu freundlichst einladet

Heckendorf

No. 28 Dienstag, den 3. Februar 1920

Aufgehobene Posthilfsstelle.

Im „Amtlichen Kreisblatt“ wird mitgeteilt, daß die Posthilfsstelle in Neuendorf bei Fürstenwalde mit Ablauf des 31. Dezember 1919 aufgehoben worden ist.

Bestätigte Gemeindevorsteher-Wahlen. Der Landrat hat folgende wieder gewählte Gemeindevorsteher bestätigt:

Töpfer-Beerfelde, de Lattre-Berkenbrück, Weber-briesen, Thiele-Buchholz, Keller-Heinersdorf, Fieting-Jänickendorf, Hoffmann-Neuendorf im Sande, Pape-Steinhöfel

No. 57 Sonntag, den 7. März 1920

Der hiesige Arbeitsnachweis fordert die Erwerbslosen auf, sich in der Zeit von 8-1/2 10 Uhr zu melden. Die Arbeitszeit für die Frauen in Neuendorf beginnt am Montag früh 8 Uhr.

No. 68 Sonntag, den 28. März 1920

1000 Mark Belohnung

Am Donnerstag (25. März) sind mir im Laufe des Tages 2 Gänse gestohlen worden. Obige Belohnung demjenigen, der mir über den Verbleib Nachricht geben kann, evtl. den Täter nachweist, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Puhlmann, Neuendorf

No. 109 Mittwoch, den 19. Mai 1920

Bekanntmachung!

Am Donnerstagsvormittag 10 Uhr werden auf dem Gutshof Neuendorf sämtliche zum Gut gehörigen Süßkirschen meistbietend gegen Barzahlung verpachtet.

Die Gtusverwaltung

No. 165 Sonnabend, den 24. Juli 1920

Feuer.

Gestern Nachmittag brach auf dem zum Gute Neuendorf gehörigen Holzschlage an der Steinhöfler Chaussee ein Feuer aus. Da der Wind sehr ungünstig stand, waren die Löschversuche äußerst erschwert. Der Feuerwehr ist es jedoch gelungen das Dorf vor dem Übergreifen des Feuers zu bewahren. Ein breiter Wiesenstreifen, der sich zwischen Dorf und Wald entlang zieht, konnte die Gesamtlage nur begünstigen. Mehrere Morgen zu Grubenholz und Eisenbahnschwellen aufgearbeitetes Holz fielen dem Feuer zum Opfer. Die eigentliche Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

No. 166 Sonntag, den 25. Juli 1920

Abgabe von 75 Mrg. abgehauener Waldfläche, Strauch sowie Stubben noch im Boden befindlich. Erbitte Gebot nur von Unternehmern für die ganze Fläche.

Gutsverwaltung Neuendorf

No. 232 Sonntag, den 10. Oktober 1920

Ein seltenes Gewächs, eine aus vier Knollen bestehende Kartoffel, die man gut als eine Art Lichthalter gebrauchen könnte, ist auf dem Acker des Dominiums Neuendorf gefunden worden. Wir haben das kleine Naturwunder vorläufig im Schaufenster unserer Geschäftsstelle zur Besichtigung ausgelegt.

No. 237 Sonnabend, den 16. Oktober 1920

Am Montag früh rief Gott der Herr den Bauergutsbesitzer

Wilhelm Zeuge

heim, einen im Glauben an seinen Gott festegegründeten in langjähriger Arbeit bewährten Mann, der uns mit gutem Rat und treuen Wirken ein lieber Helfer war. Wir halten sein Gedächtnis in Ehren.

Die kirchl Gemeindevertretung von Neuendorf

Schulz, Superintendent

No. 238 Sonntag, den 17. Oktober 1920

Für alle Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen entgegen gebracht wurde, sowie für die überaus reichen Kranzspenden danken wir herzlichst. Besonders danken wir dem Gardeverein Fürstenwalde, dem Imkerverein Steinhöfel, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Landbund für das ehrenvolle Geleit zum Grabe.

Ausbau Neuendorf i. S. 16. Oktober 1920

Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Zeuge, geb. Lehmann

No.249 Sonnabend, den 30. Oktober 1920

Zur gefälligen Beachtung!

Es wird hiermit gebeten, daß diejenigen Personen, die nach dem Holzschlage Neuendorf im Sande an der Chaussee liegend, gehen, sich mit einem Auflassschein zu versehen haben. Ab 1. November 1920 wird niemand ohne einen solchen Schein auf den Schlag hinaufgelassen. Für Abfall, Strauch, sowie das kleine Holz sind bei Empfang des Scheines 10,- Mark zu zahlen
Metke, Neuendorf Gasthof

Heute früh um ¼ 4 Uhr rief der Herr nach kurzem schweren Krankenlager unser einzig geliebtes Söhnchen und mein gutes Brüderchen

Martin Vorphal

Im Alter von 12 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen
Zu sich in sein himmlisches Reich

H. Vorphal
Clara Vorphal, geb. Dornfeld
Johanna Vorphal

Neuendorf i. S., den 28. Oktober 1920

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. Oktober 1920, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 253 Mittwoch, den 3. November 1920

Für alle Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen dargebracht wurden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Neuendorf i. S. 2.11.20
Fam. Vorpahl

No. 257 Dienstag, den 9. November 1920

Die Neuendorfer Kommunisten veranstalteten am gestrigen Sonntag eine Revolutionsfeier. Die Fürstenwalder „Kommunistische Jugend“, der sich Erwachsene angeschlossen hatten, zog mit roten Fahnen und Gesang in unseren Ort ein. Im Gasthofs wurde die Feier, bestehend aus Ansprachen, Rezitationen, Musik und anderen Darbietungen unter großem Beifall abgehalten. Nach dieser Veranstaltung bildete sich ein Zug Erwachsener und Jugendlicher die im Abenddunkel unter Gesang revolutionärer Lieder nach Fürstenwalde zurück marschierten.

Am Sonnabend, den 6. D. Mts. 9 ½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- Gross- und Urgrossmutter, Schwester und Tante, die verw. Weichensteller Frau

Wilhelmine Hurthe, geb. Hurthe

Im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Hermann Hurthe

Familie Wilhelm Hurthe

Familie Moritz

Familie Stänicke

Familie Thiele, Berlin

Neuendorf, den 6. November 1920

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 263 Dienstag, den 16. November 1920

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Neuendorf, den 15. November 1920

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Hurthe

No. 268 Dienstag, den 23. November 1920

Zur gest. Beachtung!

Das Stubbenroden auf dem Holzschlage Neuendorf i. S. ist verboten!

Und zwar ist das Roden zu unerlassen, bevor nicht das aufgearbeitete Material abgefahren ist. Falls

sich noch jemand unternimmt, weiter zu roden, so steht jeder einzelnen Person Strafantrag bevor.

Der mit der Gutsverwaltung Neuendorf abgeschlossene Kontrakt wegen des Stubben-Rodens ist

unrichtig aufgestellt worden.

Fr. Metke W. Hoeffter G. Co.

Forstgeschäft Neuendorf i.S.

No. 300 Freitag, den 31. Dezember 1920

Freitag, den 31. Dezember 1920

Silvester-Ball

Verb., mit Überraschungen

Es ladet freundlichst ein

Heckendorf

1921

No. 13 Sonntag, den 16. Januar 1921

Nach kurzem Dasein entriss der Tod gestern, den 12. Januar 1921, abends 6 Uhr unser liebes Töchterchen Martha Johanna im Alter von 16. Tagen, während Mutter und noch zwei Geschwister auf hartem Krankenlager sich befinden. Gott stärke die Mutter und Geschwister auf ihrem Krankenbette.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies in tiefster Demut an

R. Methke als Vater

Neuendorf, den 18. Januar 1921

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16.1. vorm. 10 Uhr auf dem Neuendorfer Friedhof statt.

No. 23 Freita, den 28. Februar 1921

Aus dem Missionshilfsverein. (Kassenbericht über da 4. Vierteljahr 1920)

Dank dem reichen Ertrage des Missionsverkaufs des Nähvereins am 30. November 1920 in den Reichshallen erreichten die Einnahmen des letzten Vierteljahrs eine Höhe, welche den Ertrag des ganzen letzten Friedensjahres um 1000 M. übersteigt. Es kamen bei diesem Verkauf aus Fürstenwalde 1223,10, aus Neuendorf 328,70, aus Berkenbrück 236,75, aus Buchholz 1600,-, aus Demnitz 870,80, M., zusammen 4259,35M., ein. Von ferneren Einnahmen sind besonders anzuführen: 147,- M. Kollekte des Missionsfestes, 119,25 M. aus Dankopferbüchsen (18 des Nähvereins mit 41,70, 20 andere mit 78,25 M.) 30 M. durch Verleihen des Lichtbilderapparates, 232,70 M. vom Sammelverein, 20 u. 50 M. von 2 Hochzeiten in Fürstenwalde, 11,21 M. von der Sonntags-Schule, 2,65 von den Helfern der Sonntagschule und 360 M. vom Nähverein für den Nyassabund, 45,55 M. aus 2 Sammelbüchsen in Falkenberg, 117,50 M. aus Demnitz, endlich aus Buchholz 150 M. Hauskollekte, 10 M. von der Kirchenkasse, 200 M. von Ungenannt. Der Gesamtbetrag von 5454,51 M. verteilt sich auf folgendermaßen auf die einzelnen Parochien: Fürstenwalde 2460,66, Buchholz 1960,-, Demnitz 1038,85 M.. Hiervon entfallen auf die Hauptkasse in Berlin 4759,06 M., auf den Sammelverein 338,20 M., auf das Missionsheim 60,- M., auf den Nyssabund 6,25 M., auf die Missionsstation Brandenburg 261,- M., und auf das Unkostenkonto 30,- M. Im nächsten Monat werden die Freunde der Mission den gedruckten Jahresbericht erhalten.

No. 122 Sonnabend, den 28. Mai 1921

Am Sonnabend, den 28. d. M.:

Gr. Sommernachtsball

= Italienische Nacht =

in den renovierten Räumen des Herrn Heckendorf.

2 Kapellen. Anfang 7 ½ Uhr. 2 Kapellen.

Um regen Zuspruch bittet die Innung

Der Wirt

Grasmäher Massei-Harris gut durchrepariert, verk. billig

Blümel, Neuendorf

No. 128 Sonnabend, den 4. Juni 1921

Sonnabend, den 5. Juni 1921, veranstaltet der Boxklub Fürstenwalde im Saale des Herrn Heckendorf seinen diesjährigen Frühlingsball, verbunden mit Verlosung und Preisschießen.

Anfang: 6 ½ Uhr. Ende: ???

In den Pausen: Boxkämpfe.

Die Sportleitung Der Wirt

No. 160 Dienstag, den 12. Juli 1921

Am Sonntag vor acht Tagen wurde hier ein Kinderfest veranstaltet. Nach einem Umzug, der sich von der Schule aus in Bewegung setzte, wurden allerhand Spiele auf dem Festplatz getrieben, die von dem jungen Lehrer sehr gut eingeübt waren. Schon beim Umzug hatte die kleine Kapelle, die von diesem gebildet worden war, durch ihr Spiel berechtigtes Aufsehen erregt. Der Nachmittag verging viel zu schnell für die muntere Kinderschar. Am Abend wurden im Gasthaus zwei Theaterstücke aufgeführt, nämlich: "Eine Katzenschule" und „Rotkäppchen“, beides fand den verdienten Anklang. Ein von zwölf Mädchen getanzter wirkungsvoller Reigen bildete den Abschluss. Nach einem Fackelzug um das Dorf versammelten sich die Kinder noch einmal im Gasthaus, wo etliche Weisen für sie zum Tanzen bestimmt wurden. Dann trennte sich Alt und Jung in dem Bewußtsein, ein wunderschönes Fest miterlebt zu haben.

No. 229 Freitag, den 30. September 1921

Am 28. September vormittags 10 ¼ Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem ratschluß, nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Bahnwärter-Witwe

Karoline Geithe, geb. Schulze

Im 82 lebensjahre.

Im Namen aller Hinerbliebenen

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. Oktober 3 Uhr vom Trauerhause in Neuendorf i. S. aus statt.

No. 260 Sonnabend, den 5. November 1921

Der schweren Urkundenfälschung machte sich der Bootsmann Hermann P. aus Neuendorf insofern schuldig, als er auf zwei Scheinen den Tag fälschte, um dadurch aus der Krankenkasse die verauslagten Kosten für Medikamente zurückerstattet zu halten. Der Angeklagte wurde zu 2 Wochen Gefängnis und 300 Mark Geld- oder für je 10 Mark 1 Tag Gefängnis-Strafe verurteilt. Es soll aber auf 3 Jahre die Gefängnisstrafe ausgesetzt werden.

No. 293 Donnerstag, den 15. Dezember 1921

Am unrechten Ort versuchten in der Nacht zum Montag hier einige junge Burschen ihre Kräfte zu erproben. Zwei junge Leute die das Tanzvergnügen besuchten, wurden von ihnen ohne Grund verfolgt und nebst ihrer Begleitung mit Steinen beworfen. Während einer der beiden mit einer Beule am Kopf davankam, wurde dem anderen mit einem Knüppel ein derart wuchtiger Schlag über das Gesicht versetzt, dass er sich in ärztliche Behandlung begeben musste. Die Gendarmerie hat die Angelegenheit zur weiteren Verfolgung in die Hand genommen. Wie bisher festgestellt wurde, kommt ein junger Mann aus den Weinbergen als Anstifter in Frage.

1922

No. 23 Freitag, den 27. Januar 1922

Am Sonnabend, den 28. Januar 1922
Großer Maskenball
Prämierung der besten Herren- u. Damenmasken.
Es ladet freundlichst ein
Heckendorf
Maskengardroben sind im Lokal zu haben.

No. 94 Sonnabend, den 22. April 1922

Starker Federwagen für Fleischer, auch Händler
Zu verkaufen
Wendt, Neuendorf

No. 101 Sonntag, den 30. April 1922

Pflanzen sind zu haben bei
P. Puhlmann, Neuendorf

1500 guterhaltene Rathnow. Dachsteine verkauft
Hoffmann, Neuendorf

No. 113 Sonntag, den 14. Mai 1922

Am Sonntag, den 14. D. Mts.
Oeffentl. Tanzvergnügen
Um regen Zuspruch bittet
Heckendorf

No. 165 Sonntg, den 16. Juli 1922

Sonntag, den 16. D. Mts.
Großes öffentliches Tanz-Vergnügen
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Heckendorf

No. 211 Freitag, den 8. September 1922

Der Arbeiter-Radfahrer Bund „Solidarität“ Ortsgr. Neuendorf feiert am Sonnabend, den 9.d. Mts sein
diesjähriges
Sommervergnügen
Freunde und Gönner ladet herzl. Ein
Das Komitee

No. 212 Sonnabend, den 9. September 1922

8 jährig. Wallach, dunkelbraun, 1,68 groß bei
Puhlmann Neuendorf

No. 215 Mittwoch, den 13. September 1922

Die Kartoffelernte auf dem hiesigen Gute beginnt am Montag, 18.9.
Die eingetragenen Kartoffelbuddler werden ersucht, pünktlich mit Invalidenkarte und Steuerbuch zu
erscheinen

Gutsverwaltung Neuendorf

No. 260 Sonnabend, den 4. November 1922

2 ½ j. Stutfohlen verkauft
zeuge, Neuendorf

No. 263 Mittwoch, den 8. November 1922

1 großer Federwagen, pass. Für Gemüsehändler
verkauft
Wilhelm Kurtz
Kolonialwarengeschäft Neuendorf

No. 104 Sonnabend, den 5. Mai 1923

Zu dem am Sonntag, den 6. Mai d. Js. Stattfindenden
Frühlingsfest
des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“, Ortsgruppe Neuendorf . S. Werden Freunde und
Gönner ganz ergebenst eingeladen.
3 ½ Uhr Korsofahrt
Das Komitee

No. 198 Sonnabend, den 25. August 1923

Der Arb.-Radf.-Verein „Solidarität“ veranstaltet am Sonntag, den 26. August seine
Bannerweihe
um 2 Uhr: Einholen der Fahne
Vereine-Korsofahrt- anschließend Tanz
Es ladet alle Freunde u. Gönner herzl. ein
Der Vorstand

No. 214 Donnerstag, den 13. September 1923

Offerieren prima Roggen- u. Haferkaff
zum Preise 500 000 Mk. Pro Zentner
Gutsverwaltung Neuendorf

No. 272 Dienstag, den 20. November 1923

Eingebrochen wurde in der Nacht zum Sonntag in einen Stall des Ausbaus Neuendorf. Der Besitzer
gibt für die Wiederbeschaffung des gestohlenen 4 Zentner schweren Bullen bzw. Den Nachweis des
Täters eine Belohnung von 5 Zentner Roggen.

Belohnung 5 Zentner Roggen !

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde aus meinem Stalle ein 4 Ztr. Schwerer Bulle
gestohlen!
Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mit den Bullen wiederbeschafft und die Täter so
nachweist, dass ich dieselben gerichtlich belangen kann. Verschwiegenheit wird zugesichert.
Teilgelmeister, Ausbau Neuendorf
Post Steinhöfel

No. 273 Mittwoch, den 21. November 1923

Die Aufklärung verschiedener Diebesfälle ist der hiesigen Polizei-Verwaltung gelungen. So wurden auf ihre Einwirkung hin in Fangschleuse bzw. Erkner drei Berliner, der Dachdecker Zahde, der Arbeiter Siebert und der Pferdehändler Krüger, festgenommen und nach Fürstenwalde gebracht. Diese haben bei Teigelmeister, Ausbau Neuendorf, den 4 Zentner schweren Bullen gestohlen. Bei den Verhafteten wurden Waffen sowie Schwefel zum Betäuben von Schweinen vorgefunden.

1924

No. 15 Freitag, den 18. Januar 1924

Am Sonnabend, den 19. Januar 1924

Maskenball
Anfang 6 ½ Uhr
Es ladet ein Heckendorf

No. 29 Sonntag, den 3. Februar 1924

1 frischmilchende Kuh mit Kalb verkauft
Bänisch, Neuendorf

No. 39 Freitag, den 15. Februar 1924

Die Freiwillige Feuerwehr Neuendorf begeht am Sonnabend, den 16. d. Mts. im Saale des Herrn Heckendorf ihr **13. Stiftungsfest**, verbunden mit Konzert, leb. Bilder, Theater u. Ball. Freunde und Gönner der Wehr sind herzlich willkommen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand

No. 103 Freitag, den 2. Mai 1924

Achtung !
Junge Schäferhündin entlaufen. Auf den Namen „Erra“ hörend, gegen Belohnung abzugeben bei Schmalz, Neuendorf

No. 132 Freitag, den 6. Juni 1924

Von sofort ein tüchtiger Pferdeknacht
mit Hofgänger gesucht
Gutsverwaltung Neuendorf

No. 149 Freitag, den 27. Juni 1924

Die Freiwillige Feuerwehr zu Neuendorf feiert am Sonntag, den 29. Juni im Gasthof von Heckendorf ihr diesjähriges
Sommer-Vergnügen
wozu alle Freunde und Gönner der Wehr herzlichst eingeladen werden.
Anfang: 8 Uhr
Der Vorstand

No. 172 Donnerstag, den 24. Juli 1924

Ledigen jungen oder auch älteren Mann für Landwirtschaft sucht
Karl Puhlmann, Neuendorf

No. 179 Freitag, den 1. August 1924

Bei der Wahl zum Gemeindevorsteher wurde der erst kurze zeit hier weilende Gutspächter Reimann gewählt. Die Uebergabe durch den Amtsvorsteher erfolgte am 29. d. Mts. In Gegenwart der beiden Schöffen. Seit März 1923 versah der Schmiedemeister Hoffmann den Gemeindevorsteher-Posten.

No. 184 Donnerstag, den 7. August 1924

Kartoffelbuddler verlangt
Reimann, Lehngut Neuendorf

No. 203 Freitag, den 29. August 1924

Frauen zum Kartoffelbuddeln können sich melden bei
Gutsverwaltung Neuendorf

No. 205 Sonntag, den 31. August 1924

Ferkel 7 Wochen alt, gibt ab
G. Wagner, Neuendorf

No. 211 Sonntag, den 7. September 1924

6 Wochen alte, kräftige Absatzferkel
und einen scharfen Wachhund verkauft
Bähnisch, Neuendorf

No. 235 Sonntag, den 5. Oktober 1924

Kartoffelbuddler bei gutem Akkordlohn stellt noch ein
Gutsverwaltung Neuendorf

No. 244 Donnerstag, den 16. Oktober 1924

Der rote Hahn in Neuendorf.

Zum dritten Male hat es im Laufe, von vierzehn Tagen, im benachbarten Neuendorf gebrannt. Gestern wurde dem Besitzer Bergemann eine Scheune durch Feuer vernichtet. Hoffentlich gelingt es, den Zusammenhang recht bald zu klären.

No. 247 Sonntag, den 19. Oktober 1924

1 älteres Pferd hat zu verkaufen
P. Puhlmann, Neuendorf

No. 249 Mittwoch, den 22. Oktober 1924

Deutscher Schäferhund vor ca. 8 Tagen zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten.

Falls derselbe nicht binnen 8 Tagen abgeholt ist, findet am Donnerstag, den 30. Oktober öffentliche Versteigerung desselbst statt.

Reimann, Neuendorf

No. 276 Sonntag, den 23. November 1924

Leute zum Schafscheren gesucht: Meldungen bei Gastwirt Schneider
Lehngut Neuendorf

No. 283 Dienstag, den 2. Dezember 1924

Am 30. November entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, in Gott ergeben, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Altsitzerin

Auguste Witzke, geb. Sagert

im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Familie Max Witzke nebst Angehörigen

Neuendorf i. S. d. 30.11.24

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Dezember, nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 292 Freitag, den 12. Dezember 1924

Solider, ordentlicher herrsch. Kutscher, der auch Nebenarbeiten verrichtet, unverheiratet, per bald, oder 1.1. gesucht
Reimann, Neuendorf

1925

No. 6 Donnerstag, den 8. Januar 1925

Am Montag, den 5. d. Mts., abends 8 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- Groß- und Urgroßmutter

Emilie Schulz, geb. Bischoff

im Alter von 82 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Gottfried Schulz

Neuendorf, den 6. Januar 1925

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Januar 1925 nachm. ½ 3 Uhr statt.

No. 20 Sonnabend, den 24. Januar 1925

Sonnabend, den 24. d. Mts.

Groß. Maskenball

Prämierung der schönsten originellsten Masken.

Anfang 7 Uhr

Es ladet freundlichst ein

Heckendorf

Masken sind im Lokal zu haben.

No. 27 Sonntag, den 1. Februar 1925

Es ist bestimmt in Gottes Rat, das man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden

Am Freitag, den 30. Januar 1925, vormittags ½ 10 entschlief nach kurzem qualvollen, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine innig geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Hoffmann, geb. Puhlmann

im 29. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Wilhelm Hoffmann

Bauunternehmer

Neuendorf, den 30. Januar 1925

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Februar 1925, nachmittags ½ 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

No. 31 Freitag, den 6. Februar 1925

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden von nah und fern bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich auf diesem Wege allen Bekannten und Verwandten, insbesondere dem Landbund und Freiw. Feuerwehr Neuendorf i. S. meinen allerherzlichsten Dank.

Wilhelm Hoffmann

Bauunternehmer

Neuendorf i. S., 4. Februar 1925

No. 53 Mittwoch, den 4. März 1925

Zwei Fürstenwalder vermisst? Seit voriger Woche wird die 13jährige Tochter Ursula des zur Zeit in Neuendorf wohnenden Obermüllers Triebe, die hier die Mädchen-Mittelschule besuchte, vermisst.

No. 65 Mittwoch, den 18. März 1925

Hier erlitt dieser Tage ein junger Landwirt, der in der Forst das Gutsbesitzers West mit Baumfällen beschäftigt war, ein vor polnischen Brutalitäten aus dem Orten geflüchteter Karl Frieske, einen tödlichen Unglücksfall. Eine Fichte stürzte so unglücklich, dass dem F. Die Wirbelsäule zertrümmert wurde. Er war sofort tot.

No. 78 Donnerstag, den 2. April 1925

Warnung!

Warne hiermit jedermann, lügenhafte Reden gegen mich und meine verstorbene Ehefrau zu

verbreiten, da ich mich sonst veranlasst sehe, gerichtliche Schritte zu unternehmen.

Karl Christoph, Neuendorf i. S.

No. 90 Sonnabend, den 18. April 1925

Bei dem Landwirt Puhlmann drangen in der Nacht zum Donnerstag Einbrecher in den Stall ein. Sie wurden jedoch gestört, so dass sie unverrichteter Dinge verschwinden mussten.

No. 121 Dienstag, den 26. Mai 1925

Leute zum Kartoffellegen für Dienstag und folgende Tage gesucht. Meldungen Dienstag früh an der Steinhöfler Chaussee gegenüber Heilstätte Waldfrieden.

(Spaten mitbringen).

Gutsverwaltung Neuendorf bei

Fürstenwalde

No. 127 Mittwoch, den 3. Juni 1925

Überfahren wurde die ca. 30jährige Mathilde Körper aus Neuendorf i.S. Am Pfingstsonnabendmittag. Ahnungslos fuhr die Ärmste auf der Müncheberger Chaussee, als ein ffdurchgehendes Gespann aus Eggersdorf sie hinterrücks überfuhr. Sie trug eine Gehirnerschütterung davon und musste in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

No. 153 Freitag, den 3. Juli 1925

Aus dem Gerichtssaal. Strafkammer zu Frankfurt a. O.

Wegen Hehlerei wurde der Handelsmann Wilhelm K. Aus Neuendorf vom Schöffengericht in Fürstenwalde für eine an sich verwirkte Gefängnisstrafe zu 2 Monaten zu 500 Mark Geldbuße und Tragung der Kosten verurteilt. Er hatte einen Posten Kartoffeln gekauft, die aus einem Diebstahl herrührten. K., der das Urteil bei der Strafkammer anfocht, wurde in der nochmaligen Beweisführung in zweiter Instanz freigesprochen.

No. 156 Dienstag, den 7. Juli 1925

Verpachtung städtischen Wiesenlandes an ländliche Besitzer? Von einem Sachverständigen aus Neuendorf wird uns folgende Anregung zuteil: Im Elsbruch verfügt Fürstenwalde noch über etwa 500 Morgen ungerodetes Wiesenland. Es dürfte sich empfehlen, dieses Land in größeren Parzellen (auf 12-15 Jahre) Besitzern benachbarten Dörfern (Buchholz, Neuendorf u.s.w.) zu verpachten. Die Stadt und die Besitzer hätten bei dieser Handhabung gleicherweise Nutzen und das Land wäre bald gut in Ordnung. Die städtischen Körperschaften und die Forstverwaltung werden sicher Gelegenheit nehmen, diese Anregung zu überprüfen

No. 218 Donnerstag, den 17. September 1925

Arb.-Radfahrverein „solisdarität“ Ortsgruppe Neuendorf . S. begeht am Sonnabend, den 19.

September sein 5. Stiftungsfest, wozu wir alle Freunde und Gönner herzlichst einladen. Anfang 7 ½ Uhr Ende ????

Der Vorstand

No. 222 Dienstag, den 22. September 1925

Landwirt, abgebauter Beamter oder ähnliche Persönlichkeit zum Kartoffelmarken ausgeben auf ca. 3-4 Wochen gesucht. Meldungen sofort bei

Gutsverwaltung Neuendorf

Kartoffelbuddler ab Mittwoch, den 23. September gesucht. Lohn das hier übliche. Abfahrt früh 6,15 Uhr. Rückfahrt per Fuhrwerk
Gutsverwaltung Neuendorf

No. 223 Mittwoch, den 23. September 1925

Am Montag, den 21.9., vormittags ½ 11 Uhr, verschied sanft nach langem, qualvollen Leiden meine liebe gute Frau, unsere gute treusorgende Mutter

Berta Müller, geb. Hoffmann

im 43. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ernst Müller nebst Kindern

Neuendorf, den 22.). 1925

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24.9., nachmittags 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

No. 284 Freitag, den 4. Dezember 1925

Der Neundorfer Totschlag vor Gericht
(siehe Foto)

1926

No. 6 Freitag, den 8. Januar 1926

Aus dem Gerichtssaal. Sittlichkeitsverbrechen

Am 9. August 1925 befand sich der 48 Jahre alte Maurer Georg Gl. aus Groß Rietz auf einer Radtour nach Beeskow zu. Auf diesem Wege begegneten ihm die Schülerinnen Gertrud und Erna R. Aus Neuendorf. Dem Angeklagten wird nun vorgeworfen, durch unzüchtige Handlungen öffentlich Ärgernis erregt zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurteilung nach § 183 St. G.B., sowie Beleidigung zu 2 Monaten Gefängnis. Nur mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit fiel die Strafe so niedrig aus.

No. 37 Sonnabend, den 13. Februar 1926

Die Freiwillige Feuerwehr Neuendorf i. S. feiert am Sonnabend, den 13. Februar, im Gasthof des Herrn Heckendorf ihr diesjähriges
Stiftungsfest
wozu alle Freunde und Gönner der Wehr eingeladen sind. Anfang 8 Uhr
Der Vorstand

1927

No. 29 Freitag, den 4. Februar 1927

Der Kossät Richard Bänisch ist von der Gemeindevertretung zum Gemeindevorsteher gewählt und vom kommissarischen Landrat bestätigt worden.

No. 69 Mittwoch, den 23. März 1927

Absatzferkel verkauft
K. Puhmann, Neuendorf

No. 153 Sonntag, den 3. Juli 1927

Kirschenverpachtung

Am Montag, den 4. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, werden die Kirschen-Alleen Buchholzer Straße und der Verbindungsweg von der Buchholzer Straße mit Neuendorf im Gutsbüro gegen Höchstgebot verpachtet.

Gut Neuendorf

No. 219 Sonntag, den 18. September 1927

Frauen

zum Kartoffelbuddeln mit Lohn und voller Verpflegung sucht zum Montag
R. West, Neuendorf

No. 248 Sonnabend, den 22. Oktober 1927

Frischmilchende Kuh verkauft
Grabs, Neuendorf

No. 249 Sonntag, den 23. Oktober 1927

Sonntag, den 23. Oktober
Große Kirmesfeier
Es ladet ein
Hekckendorf

No. 301 Sonnabend, den 24. Dezember 1927

2 Weihnachtsfeiertag
Großes Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet
Heckendorf und Frau

1928

No. 34 Donnerstag, den 9. Februar 1928

Ein Motorradfahrer in ein Auto gefahren

Heute Vormittag in der neunten Stunde ereignete sich auf der Neuendorfer Chaussee ein schwerer

Verkehrsunfall. Ein aus Fürstenwalde kommender Motorradfahrer, Witschel, fuhr beim Versuch, ein Fuhrwerk zu überholen, in ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Berliner Auto. Der Kraftfahrer stürzte und wurde erheblich verletzt. Er wurde im Auto in ärztliche Behandlung gebracht. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

No. 38 Dienstag, den 14. Februar 1928

Feuer infolge eines Rohrbruchs. Am Sonnabendabend in der neunten Stunde wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. In der Wohnung des Gutskutschers Schaarmacher war ein Rohr geplatzt, wo durch Feuer entstand. Ehe die Wehr zur Stelle war, gelang es, den Brand zu löschen, so dass nur geringfügiger Schaden entstand.

No. 55 Sonntag, den 4. März 1928

Durch Spitzbuben geschädigt. Dem Besitzer Max Witzke wurden in der Nacht zum Freitag 24 Hühner und 3 Enten gestohlen. Diese wurden in der angrenzenden Forst abgeschlachtet und in einem ebenfalls gestohlenen Sack weiter befördert. Leider fehlt von den Tätern jede Spur.

No. 93 Freitag, den 20. April 1928

Heute Abend, 10.30 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben, mein geliebter Vater, Schweiger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Altsitzer

Theodor Breitkreuz

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Georg Breitkreuz
Elisabeth Breitkreuz, geb. Schütze
und Enkelkinder Walter, Gerhard, Georg

Neuendorf, den 18. April 1928

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. April 1928 nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

No. 94 Sonnabend, den 21. April 1928

Es hat Gott gefallen, am Sonntag, den 15. d. Monats abends 6 Uhr aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen den Altsitzer

Karl Schrape

im Alter von 86 Jahren, 1 Monat, 18 Tagen.

Der Entschlafene hat als Mitglied der kirchlichen Körperschaften und des Gemeindegemeinderats seinen Heiland an der Gemeinde im Ganzen 54 Jahre gedient. Es war ein stiller Kreuzträger sowie in Wort und Werk und allem Wesen ein gutes Vorbild.

Ehre seinem Andenken!
Der Gemeinde-Kirchenrat
Peter, Pastor

No. 98 Donnerstag, den 26. April 1928

Für die innige Anteilnahme von Nah und Fern beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Georg Breitzkreuz

Neuendorf, den 24. April 1928

No. 119 Dienstag, den 22. Mai 1928

Ergebnisse aus dem Kreise Lebus

(Da die Zahlen für den Landtag nur vereinzelt unwesentlich von denen des Reichstags abweichen, geben wir nur diese; wir lassen auch die Stimmen für die Splitterparteien fort, die, wie das Gesamtergebnis zeigt, doch verloren sind).

Neuendorf:

Soz. 65, Dnat. 73, Ztr. 2, Dbp. 19, Komm. 58, Dem. 7, Wirtsch. P. 3, link Komm. 4, Völk-nat. Block 6

No. 143 Mittwoch, den 20. Juni 1928

Von einem Schäferhund in die Hand gebissen wurde gestern Abend der Maurer Schulze aus Neuendorf . S., am Grasnickenbrunnen. Leider gelang es nicht, den Besitzer des Hundes festzustellen, da sich zwei Jungen, die mit dem Hunde gingen, eilig entfernten.

No. 181 Freitag, den 3. August 1928

Von einem Spitzbuben heimgesucht wurde das Grundstück der Frau Hurte. Dieser wurden fünf Kleider, eine goldene Uhr mit Kette, ein goldnes Medaillon mit Kette, Wäsche u.s.w., gestohlen. Außerdem dem bei ihr wohnenden Klempner Moritz ein Damenfahrrad Marke Dürrkopp, auf der Klingel die Inschrift, Artur Lehmann, Ziltendorf. Tags zuvor waren zwei Wanderburschen in Neuendorf eingetroffen, von denen der eine (etwa 1,60-1,62 groß mit grauen Anzug und blauer Sportmütze) nach dem Diebstahl verschwunden war. Nachrichten über seinen Verbleib werden an Landjägermeister Kleinschmidt, Fürstenwalde, erbeten.

No. 188 Sonnabend, den 11. August 1928

Ein Waldbrand an der Neuendorfer Chaussee. Gestern Nachmittag wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr telphonisch von der Heilstätte Waldfrieden zur Bekämpfung eines Waldbrandes gerufen. Eine 5-6 Jahre alte Schonung an der Neuendorfer Chaussee stand in Flammen. Ehe die Automobilspritze an den Brandherd kommen konnte, mußte ein hoher Drahtzaun niedergerissen werden. Mit Unterstützung der Heilstätten-Insassen konnte das Feuer dann in kurzer Zeit durch Aufwerfen von Gräben auf seinen Herd beschränkt werden. Wahrscheinlich ist der Brand durch Funkenflug von einer nahe vorbeifahrenden Lokomotive der Oderbruchbahn verursacht worden; der Wind dürfte das Feuer dann in die Schonung getrieben haben.

No. 209 Mittwoch, den 3. September 1928

Nach Gottes unerforschlichen Ratschluß entschlief sanft nach langem Leiden am Sonnabend unsere liebe Nichte und Schwester

Liesbeth Puhmann

im Alter von 23. Jahren.

Von ganzem Herzen trauern wir um sie, sind aber
getrost im Glauben: Der Herr hat alles wohl gemacht!
Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Puhmann, Bauerngutsbesitzer

Neuendorf, den 4. September

No. 284 Sonntag, den 2. Dezember 1928

Vom Arbeitsgericht!

Er sollte am Kirmestage ausnahmsweise die Pferde füttern und hat das nicht getan. Der 16jährige Landarbeiter Th. war bei dem Landwirt w. in Neuendorf beschäftigt. Er bat sich ein Fuhrwerk aus, um seinen Verwandten Kartoffeln zu bringen. Das wurde ihm gestattet und gesagt, daß er an diesem Tage (Sonntag) dafür die Pferde füttern müsse, was sonst nicht seine Arbeit war. Als er von seiner Fuhre zurückkam, soll er das Pferd nur in den Stall gebracht haben, ohne sich weiter darum zu kümmern. Dadurch kam es zum Krach und zur Entlassung. Th. klagte auf Lohn für nicht eingehaltene Kündigungsfrist (2 Wochen) und Entschädigung für entgangene freie Station, zusammen 35,50 Mark. Der Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen, da das Verweigern des Pferdefütterns als Arbeitsverweigerung anzusehen ist.

1929

Nr.34 Sonnabend, den 9. Februar 1929

Sonnabend, den 9. Februar
Großer Maskenball
wozu freundlichst einladet
Heckendorf

Nr.42 Dienstag, den 19. Februar 1929

Lupinen
(Wildfutter) hat
noch abzugeben
K. Puhmann, Neuendorf.

Nr.64 Sonnabend, den 16. März 1929

Frostfreie Eßkartoffeln
hat abzugeben
K. Puhmann, Neuendorf.

Nr.70 Sonnabend, den 23. März 1929

Eine hochtragende Kuh
verkauft P. Puhmann,
Neuendorf.

Nr.71 Sonntag, den 24. März 1929

Kiefern = Zaunstiele,
Zaunstangen und
Bohnenstangen
verkauft P. Puhmann,
Neuendorf.

Nr.76 Sonntag, den 31. März 1929

Baustelle
in Neuendorf bei günst.
Zahlungsbed. billig z. verk.
Wenzel, Neuendorf.

Am 2. Feiertag
Tanz !!
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt.
Anfang 5 Uhr.

No. 86 Sonnabend, den 13. April 1929

Der Predigt-Gottesdienst und die angekündigte Versammlung fällt am Sonntag wegen Behinderung des Superintendenten Schulz aus, beides findet am Sonntag den 21. April statt.

No. 93 Sonntag, den 21. April 1929

Gift ausgelegt. Dem Jagdpächter der Gemeindejagd Neuendorf, Alfred Ehrhardt Fürstenwalde, ist die Genehmigung erteilt, in der Zeit bis 30. April Gifteier zur Vertilgung von Krähen auf der Gemeindefeldmark auszulegen.

No. 138 Sonnabend, den 15. Juni 1929

Warne hiermit Jedermann meiner Frau Frieda Schick etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Franz Schick, Neuendorf

No. 203 Freitag, den 30. August 1929

Aus dem Arbeits-Gericht.

Der Landarbeiter B. jetzt in Neuendorf, verklagte den Landwirt Wilh. K. Hier, auf Zahlung von 54 Mark Lohn. Der Kläger war bei Pintsch beschäftigt und verdiente die Woche 43,50 Mark. Dieser Lohn wurde ihm einschließlich freier Station von der Frau des Beklagten ebenfalls versprochen. Er war bei dem Beklagten vom 20. Juli bis 15. August beschäftigt. Der Beklagte behauptet, daß der Kläger erst am 23. Juli angefangen habe, was drei Zeugen, die Beklagte stellen kann, bezeugen könnten. Da die Zeugen gehört werden sollen, wird der Termin vertagt.

No. 302 Mittwoch, den 25. Dezember 1929

Am 2. Feiertag, von 5 Uhr an
Tanzvergnügen
Es ladet ein
Heckendorf

1933

Nr. 10 Donnerstag den 12. Januar 1933

Zwei 4 Zentner = Schweine gestohlen. Von dem zum Gute Neuendorf gehörigen Landwerk wurden aus einem Park befindlichen Zuchtstall zwei 4 Zentner schwere Schweine gestohlen, nachdem sie an Ort und Stelle geschlachtet waren. Beobachtet wurden drei Radfahrer und einer ohne Rad; vermutlich sind sie die Spitzbuben. Vertrauliche Mitteilungen, die zur Feststellung der Gauner führen könnten, werden an das Landjäger = Amt Fürstenwalde oder die Kriminalpolizei erbeten. Für die Wiederherbeschaffung der Schweine ist eine Belohnung ausgesetzt.

Nr.19 Sonntag, den 22. Januar 1933

Dorothea Posselt
Herbert Wathansohn
Verlobte
Neuendorf i. S. Berlin
am 22. Januar 1933

Lichtbilder = Vortrag. Das Institut „Deutsche Volkswirtschaft“, Berlin = Wannsee, veranstaltete im hiesigen Gasthause einen Lichtbilder = Vortrag. Unter dem Titel „Eine Reise durch den menschlichen Körper“, stellte der Leiter der Fach = Abteilung des Institutes, Direktor Herrmann, den Körper des Menschen als Fabrikat dar. Er beschrieb die Funktionen der einzelnen Körperteile, ging auf die Krankheiten ein und erteilte Ratschläge zur Verhütung und Bekämpfung. Besonders eingehend beschäftigte er sich mit den gefährlichen Krankheiten wie Krebs und Tuberkulose, wovon er aufschlußreiche Bilder bot. Alle Krankheiten, so betonte er immer wieder, können verhütet werden, wenn dem Körper stets die nötigen Aufbaustoffe zugeführt werden. Am Schluß seines Vortrages stellte er sich den Besuchern kostenlos zur Beratung für den nächsten Tag zur Verfügung; er wurde auch in Anspruch genommen.

Nr. 49 Sonntag, den 26. Februar 1933

Kauf – Angebote
Lupinen (Wildfutter)
hat zu verkaufen
Puhlnam, Neuendorf.

Nr.51 Mittwoch, den 1. März 1933

Einen deutschen Abend veranstaltete am Sonnabend die Zelle Neuendorf der N.S.D.A.P. im hiesigen Gasthause. Der Saal war dicht besetzt, als der Zellenleiter Zeuge die Anwesenden begrüßte, und Dr. Schulz das Wort erteilte. Dieser ermahnte die Anwesenden, noch einmal am 5. März ihre Pflicht zu tun, um das Vaterland zu retten; denn, so führte er aus, an diesem Wahltage hieße es Rettung oder Untergang der deutschen Nation. Im Verlauf des weiteren Programmes wurde ein Theaterstück aufgeführt, das reichlichen Beifall erntete. Gut gewählt war auch ein S.A. = Treuschwur, der wohl jedem zu denken gegeben hat. Mit Volkstänzen, Belustigungen für alle und einer Verlassung endete das Programm und der Tanz begann, der sich bis in die frühen Morgenstunden hinzog. Froh ging ein jeder am Schluß nach Hause mit der Erkenntnis, einen fröhlichen und genußreichen Abend verlebt zu haben, den Neuendorf in erster Linie dem Zellenleiter O. Zeuge verdankt.

Nr.54 Sonnabend, den 4. März 1933

Für die Gemeindevertreter = Wahl sind hier zwei Listen aufgestellt: Die der nationalen Verbände und Geschäftsleute, sowie die Einheitsliste für Arbeiter der Hausbesitzer. Eingebrochen wurde in der Nacht zum Mittwoch in den Kreisbahnhof. Die Spitzbuben fielen allerdings nur einige Bleistifte und Schreibutensilien, eine Schürze und Handarbeiten der Angestellten Dame in die Hände.

Nr.99 Freitag, den 28. April 1933

Die Wahl des Gemeindevorstehers verschoben. Am Sonnabend sollte der neue Gemeindevorsteher gewählt werden. Erschienen waren 8 Mitglieder, als der Gemeindevorsteher Bänisch die Sitzung eröffnete. Er verpflichtete zuerst den nachgerückten Vertreter Breitkreuz, worauf denn die Beschlussfähigkeit festgestellt wurde. Zum Vorsitzenden wurde Architekt W. Hoffmann ernannt, zu Besitzern die Vertreter Sack und Breitkreuz. Schriftführer wurde Lehrer Wothenagel. Als man darauf zur Wahl des Gemeindevorstehers schreiten wollte, erklärte der Zellenleiter der N.S.D.A.P., dass sich die Nationalsozialisten der Stimme enthalten müssten. Als sich daraufhin der Vertreter Puhlmann der Stimme auch enthielt, wurde die Gemeindevertretung beschlussunfähig, und die Wahl wurde verschoben. Auch die Wahl des Schulvorstandes wurde vertagt, ebenso die Wahl der Kommissionen. - Angenommen wurde mit 7 zu 1 Stimme ein Antrag auf Ausbesserung verschiedener Wege. In Aussicht genommen wurde folgende Wege: Ausbau Zeuge, Buchholzer Kirschweg Straße nach Buchholz und der Weg zu den Lehmgruben. Ein Dringlichkeitsantrag betr. Räumung der Gemeindegräben wurde mit 7 zu 1 Stimme genommen.

Die Zelle Neuendorf der N.S.D.A.P. veranstaltete gestern einen Zellen = Abend. Der Zellenleiter begrüßte die Anwesenden und dankte dem Mitglied Zeuge für seine am Geburtstage des Reichskanzlers gehaltene Rede. Für den 1. Mai wurden einige Veranstaltungen in Aussicht genommen; außerdem wurde erneut bekannt gegeben, daß nach dem Gottesdienst eine Hitler = Eiche gepflanzt wird. Freudig begrüßt wurde das Erscheinen des Ortsgruppenleiters Brzenzek, Fürstenwalde, der der Einladung Folge geleistet hatte, um der Zelle Aufschluß über die bevorstehende Gemeindevorsteher = Wahl zu geben. Es entspannen sich lebhaft Debatten und man war sich über zu treffende Maßnahmen im Dorfe einig, als sich der Ortsgruppenleiter von der Versammlung verabschiedete. Es wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen. Mit einem dreifachen Heil für den Führer und Kanzler und dem Gesang des Horst Wessel = Liedes des schloß die Versammlung.

No. 105 Freitag, den 5. Mai 1933

Betriebszellen-Neugründung. Die Arbeiter vom Landwerk Neuendorf und von den Gütern Steinhöfel und Gölsdorf versammelten sich, um einen Vortrag des Ortsgruppenleiters der Betriebszellen von Fürstenwalde, Jablonski, zu hören. Dieser schilderte den Zweck und die Ziele der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation und brachte Vergleiche zu Tätigkeit der Freien Gewerkschaften. Mit den Beitragsgeldern der Mitglieder wurde früher Aufwand getrieben (Verwaltungs-Paläste), so dass dem Arbeiter nicht mehr blieb wenn er die Gewerkschaft brauchte. - Dann sprach der Kreis-Zellenleiter Langner über neue Anordnungen. Nach dem Anwachsen der NSDAP müssten die Gewerkschaften verschwinden; alle werden zu einer großen Gewerkschaft zusammen geschlossen, die dann das Ständeparlament bestimmt. Mit zahlreichen Aufnahmen wurde eine Zelle gegründet: Das Mitglied Bartoche erhielt die Leitung.

No. 106 Sonnabend, den 6. Mai 1933

Zum Schulanfang in diesem Jahre wurden in unserem Dorfe 8 Kinder neu eingeschult. Zum vierten Male hat sich ein Schwalbenpärchen im Schlafzimmer des hiesigen Gastwirts einquartiert. Es fand

sich zuerst im Gastzimmer ein und fing sogleich an sein Nest zusammenzutragen. Da man es dort nicht dulden konnte, richtete sich das Pärchen den oberen Teller der Lampe im Schlafzimmer als Wohnung ein und fingen alsbald an zu brüten. In jedem Jahre fütterten sie zweimal vier bis 5 Junge. Durch die im Zimmer anwesenden Hunde und eine Katze ließen sie sich nicht stören, erfüllten vielmehr am frühen Morgen das Zimmer mit ihrem fröhlichen Gezwitzcher. Viele Gäste haben die Tierchen gesehen und noch öfter sind sie geknipst worden.

Auf dem hiesigen jüdischen Landwerk, auf den die Praktikanten kommen und gehen, wurde vor einigen Tagen wieder eine Schusswaffe gefunden. Vier verdächtige Jungen mussten die Reise nach Fürstenwalde antreten.

No. 110 Donnerstag, den 11. Mai 1933

Eine Gemeindevertreter-Sitzung fand hier am Montag statt. Die Gemeindevertretung beschloss die neue Finanzordnung, soweit sie noch nicht in Gebrauch ist, auch in Neuendorf einzuführen und die bisher verwendeten und genehmigten Gebelisten bis zum 1. April 1934 beizubehalten.

Für die Schulfahne und ein Hitlerbild wurden einstimmig die Kosten nachbewilligt.

Auf Antrag des Ortsgruppenführers des Stahlhelms wurde ein Ausschuss für die Errichtung eines Denkmals für die im Weltkriege Gefallenen gebildet, der sich aus folgenden Vertretern zusammensetzt: Sack, W. Hoffmann, Bauunternehmer Breitzkreuz und Lehrer Wothnagel.

No. 118 Sonnabend, den 20. Mai 1933

Beschlagnahmt wurden nun auch in unserem Dorfe der Besitz des ehemals sozialdemokratischen Sportvereine. Landjägermeister Kleinschmidt ließ vom Fußball-Klub Bälle, Kassenbücher und die Bekanntmachungstafel zum Gemeindevorsteher bringen, ebenso die den Radfahrer-Verein „Solidarität“ gehörenden Saalräder und das Banner, sowie Bücher und Schriften. Damit ist es auch in unserem Dorfe mit dieser Partei zu Ende.

No. 129 Sonnabend, den 3. Juni 1933

Pflasterung der Dorfstraße. Die von der Gemeindevertretung in der letzten Sitzung beschlossene Pflasterung der hiesigen Dorfstraße soll nunmehr in Angriff genommen werden. Die Arbeiten sind dem Steinsetzmeister Kerle, Fürstenwalde, übertragen worden.

No. 140 Sonnabend, den 17. Juni 1933

Eine Gemeindevertretersitzung fand wieder in unserem Dorfe statt. Der Gemeindevorsteher verlas den Schulhaus-Etat, der bei der Abstimmung einstimmig angenommen wurde. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde beschlossen, dass die Benutzung des Gemeindeparkplatzes mindestens drei Tage vorher angemeldet werden muss. Den hiesigen nationalen Vereinen und Verbänden wird der Sportplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ferner wurde eine Forderung an die Gemeinde, für ein bei einem Besitzer verunglücktes Kind die Krankenhauskosten zu zahlen, mit der Begründung abgelehnt, dass dafür die Haftpflicht einzustehen habe. Von einem säumigen Steuerzahler sollen die Steuern zwangsweise eingezogen werden. Zum Schluss wurde vom Vorstand der Voranschlag zum Gemeindehaushalt verlesen, der ebenfalls einstimmig angenommen wurde.

Die Pflasterung der Dorfstraße nimmt einen schnellen Anfang. Mit Lastautos und Fuhrwerken werden Steine angefahren, so dass mit der Pflasterung in den nächsten Tagen begonnen werden wird. Auch in Neuendorf sind mehrere Jungen in die Formation Jungvolk der NSDAP eingetreten. Pünktlich erscheinen sie zu ihrem Dienst, den sie stolz und mit allem Eifer tun, um auch einmal dem Vaterlande dienen zu können. Auch für die Hitlerjugend haben sich aus Neuendorf drei Jungs gefunden. - Zu einem deutschen Abend hallte die SA am Sonnabend eingeladen. Die NSDAP-Kapelle

spielte auf. Als die Verlosung eine amerikanische Versteigerung begann, waren im Saal keine Plätze mehr zu haben. Sturmführer Pastor van Beuningen richtete an die SA und SS und die Gäste markige Worte, die mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes ausklangen. Bis in den frühen Morgen blieb man beim Tanz zusammen und das Fest war ein voller Erfolg der Neuendorfer SA, von dem Motor-Trupp der Fürstenwalder SS abgelöst wurde, der, von einer Übung kommend, anschließend seinen Truppenabend abhielt.

No. 189 Sonntag, den 13. August 1933

Kommissarischer Gemeindevorsteher beauftragt. Der von der Gemeindevertretung gewählte Landwirt Breitzkreuz wurde vom Landrat als Gemeindevorsteher nicht bestätigt. Dafür wurde der Zellenleiter der NSDAP und Schmiedemeister W. Hoffmann zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt und mit sofortiger Wirkung mit der Führung der Geschäfte beauftragt. X

No. 211 Freitag, den 8. September 1933

Gleichgeschaltet wurde ehrlich auch die freiwillige Feuerwehr in unserem Dorfe. Die Wehr versammelte sich im Gasthause, wo auch der kommissarische Gemeindevorsteher erschien. Der bisherige Vorsitzende trat zurück und an seine Stelle trat der Gemeindevorsteher Hoffmann. Zum Zeichen der allseitigen Verbundenheit und Gesinnungstreue wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen.

No. 217 Freitag, den 15. September 1933

Eine Zellsitzung der NSDAP wurde hier im Gasthof abgehalten. Der stellvertretende Zellenleiter, Pg. Gutzeit, gedachte zuerst der bei Solingen tödlich verunglückten zehn SA-Männern, wobei sich alle Anwesenden von den Plätzen erhoben. In kurzen ermahnenden Worten legte er allen ans Herz, sich zu den Volksgenossen zu finden, die der Bewegung nach immer fern stehen und ihnen immer Vorbilder an Disziplin und Zucht zu sein. - Darauf ergriff Pg. Lehrer Nothnagel das Wort zu einem Vortrage. Er sprach zuerst über Tagesereignisse, wobei er eingehend den 11. September als den Tag der Befreiung Wiens von der türkischen Herrschaft schilderte. Dann umriss er den Parteitag in Nürnberg in großen Zügen, wobei er nicht unterließ, die einzelnen Aufmärsche und Tagungen zu schildern. Überall, so betonte er, habe durch geklungen, dass jeder zum Wohle des ganzen Volkes und der Nation arbeiten müsse. Mit einem dreifachen Sieg-Heil und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes schloss die Sitzung.

No. 231 Sonntag, den 1. Oktober 1933

Erneute Verlegung des Gottesdienstes. Der Erntedankfest-Gottesdienst in Neuendorf beginnt nicht um 3 Uhr, sondern vormittags ½ 10 Uhr und wird, da Superintendent Hildebrand den Haupt-Gottesdienst in Fürstenwalde hält, von Vikar Müller gehalten. Der Kinder-Gottesdienst fällt aus.

No. 255 Sonntag, den 29. Oktober 1933

Ein Verkehrsunfall ereignete sich gestern Nacht in der Eisenbahnstraße. Der Büroangestellte H. Aus Neuendorf befand sich mit seinem Motorrade auf der Fahrt nach Hause und fuhr gegen einen Baum in der Nähe der Post. Auf Veranlassung des Arztes wurde der Verletzte in das Krankenhaus befördert. Erheblichen Schaden erlitt auch da Kraftrad.

No. 258 Donnerstag, den 2. November 1933

Der Kriegsgeschädigte Franz Gutzeit ist zum Nachtwächter der Gemeinde Neuendorf bestätigt worden.

No. 275 Mittwoch, den 22. November 1933

Am Bußtag findet um 9.30 Uhr der Festgottesdienst durch Vikar Müller statt.

No. 303 Donnerstag, den 28. Dezember 1933

Weihnachtsfeier in der Heilstätte „Waldfrieden“. Die Feier stand ganz im Zeichen der neu angebrochenen Zeit. Unter tatkräftiger Vorarbeit des Anstaltsdirektors, Dr. Dreibholz, konnte diesmal allen Patienten ein Fest der Freude beschert werden. Auch die Angestellten wurden mit einem Weihnachtsgeschenk von 10 Mark für Unverheiratete und 20 Mark für die Verheirateten gedacht. Besondere Erwähnung verdient eine neu eingerichtete Lautsprecheranlage der Anstalt, wodurch wiederum ein Fortschritt in der Fürsorge für die Kranken zu verzeichnen ist. - Allen denen, die sich durch ihre Mitarbeit um diese schöne Weihnachtsfeier verdient gemacht haben, gilt der Dank aller in der Anstalt wohnenden und beschäftigten Volksgenossen.

1934

No. 29 Sonntag, den 4. Februar 1934

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

Der Führer begrüßte die Kameraden und erstattete den Jahresbericht. Die Wehr war am Schluss des Jahres 1933 17 Mann stark. Sie beteiligte sich an den nationalen Feiern am 1. Mai und 1. Oktober. Kamerad H. Hurthe erstattete den Kassenbericht, die Kasse schließt mit einem Bestand von 74,15 Mark ab. Die Kameraden Zeuge und Trölenberg prüften die Kasse und stellten deren Richtigkeit fest. Dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt. Nachdem noch die Beschaffung verschiedener Ausrüstungsgegenstände angeregt worden waren, wurde die Versammlung mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Reichspräsidenten und Volkskanzler Adolf Hitler und der ersten Strophe des Horst Wessel-Liedes geschlossen.

No. 36 Dienstag, den 13. Februar 1934

Am Sonnabend Nachmittag fand hier die öffentliche Versteigerung von Bäumen auf der Dorfstraße statt, die zu alt und hinderlich sind. Es hatten sich verhältnismäßig viele Kauflustige eingefunden. Fünf Eichen und vier Kastanien sind versteigert worden. Der preis bewegte sich zwischen 2-7,90 Mark. Die Käufer müssen die Bäume selbst roden und nachher die Stelle wieder ebenen.

In Neuendorf ist eine alte schöne Sitte wieder eingeführt worden, nämlich das einläuten des Feierabends. Ueber ein Jahrzehnt ist dieser alte, schöne Brauch nicht mehr geübt worden, weil sich niemand desselben annehmen wollte. Wenn man abends die Glocken läuten hört, sehnt sich jeder nach dem Frieden des Feierabends.

No. 44 Donnerstag, den 22. Februar 1934

Am Sonntag herrschte in unserem Ort ein reges Treiben und Leben, der SA-Strum 23/8 zog mit klingendem Spiel und Gesang durch die mit vielen Fahnen geschmückten Straßen unter großer Beteiligung von jung und alt zum Sportplatz. Zum Abendbrot waren die SA-Männer von den Einwohnern eingeladen. Abends gingen die Quartierwirte mit ihren Gästen zum Gasthause, wo im Saale ein gemütliches Beisammensein stattfand. Tanz und frohe Laune hielt alle Festteilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

No. 46 Sonnabend, den 24. Februar 1934

Gestern fand im Gasthof eine Zellensitzung der Zelle Neuendorf der NSDAP statt. Nach dem verschiedene wissenswerte Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, hielt Pg. Lehrer Rothnagel einen fesselnden Vortrag über Rassenfrage. Mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Führer und dem Gesang des Horst-Webbel-Liedes wurde die Sitzung beendet.

Am 23. Februar kann der Arbeiter August Braun seinen 85. Geburtstag in voller körperlicher und geistige Frische feiern. Er war Kriegsteilnehmer von 1864, 1866, 1870/71. Dem Geburtstagskinde herzlichste Glückwünsche zu diesem Tage. Möge es ihm vergönnt sein, diesen Tag noch recht oft und bei bester Gesundheit zu erleben.

No. 78 Donnerstag, den 5. April 1934

Die Frauenhilfe in Neuendorf hat der Kirche Teppichläufer für die ganze Kirche und die Sakristei geschenkt. Ferner hat ein geschickter Dorfkünstler zwei der Kanzel nachgebildete Opferbüchsen geschnitzt und gleichfalls dem Gotteshause geschenkt. Beides war eine Ueberraschung für die Gemeinde am Einsegnungstage

No. 87 Sonntag, den 15. April 1934

Am Donnerstag hielt die NS Frauenschaft ihre erste Versammlung im Saale des Gasthauses ab. Die Leiterin, Frau Abendroth, hielt einen Vortrag über den Sinn und die Pflichten der NS Frauenschaft. Frau Hurthe wurde als Leiterin für Wohlfahrt bestimmt. Dann hielt Frau Dreibholz einen Vortrag über „Mutter und Kind“. In eine Suppenliste trugen sich alle die Frauen ein, die für Kranke und Wöchnerinnen Mittagessen kochen wollen. Da auch viele junge Frauen der NS Frauenschaft angehören, wurde angeregt Volkstänze zu lernen und aufzuführen. Nach dem Singen mehrerer Volkslieder schloß die Leiterin die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-heil auf den Führer und dem Singen des Host-Wessel-Liedes.

In unserem Dorf sind 7 ABC-Schützen eingeschult worden. Acht Schuljahre sind zwar eine lange Zeit, aber sie werden viel zu schnell vergehen und der Ernst des Lebens beginnt.

Junge Gänse verkauft
W. Hurthe, Neuendorf

No. 104 Sonntag, den 6. Mai 1934

Auch in unserem Orte wurde der Tag der nationalen Arbeit festlich begangen. Nach einem gemeinsamen Kirchgang sammelten sich die Dorfbewohner zu einem Umzug durch die festlich mit Fahnen und Birkengrün geschmückten Dorfstraßen bis zu dem Platz an der „Hitler-Eiche“. Danach ergriff der Zellenwart der NSDAP, Hoffmann, das Wort zu einer kurzen ansprache. Anschließend sprach der Ortsamtsleiter der NSBD, Bartoche. Er führte unter anderem aus, daß heute Bauern und Arbeiter zusammen Hand in Hand am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes arbeiten müssen. Nach dem Gesang des „Horst-Wessel-Liedes“ und der ersten Strophe des Deutschlandliedes fand die würdige Feier ihren Abschluß. Besitzer von Lautsprechern hatten diese bereitwillig zur Verfügung gestellt, damit alle Dorfbewohner die Rede des Führers mithören konnten.

No. 110 Dienstag, den 15. Mai 1934

In Neuendorf wurde der Muttertag in sinniger Weise gefeiert. Die NS-Frauenschaft stiftete Kaffee und Kuchen und hatte sich alle alten Mütterchen und kinderreiche Familien des Ortes eingeladen. Fleißige Hände schmückten die im Saale des Gasthauses aufgestellten festlichen Kaffeetafeln. Die Leiterin der NS Frauenschaft, Frau Abendroth, begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und brachte ein dreifaches „Sief-Heil“ auf den Führer aus. Dann trugen die Kinderchen der Kindergruppe

kleine Gedichte und niedliche Tänze und Spiele vor. Welche allen viel Freude machten. Auch wurden sinnvoll dem Muttertage angepaßte Gedichte von Mitgliedern der NS Frauenschaft vorgetragen. Lieder und Volkstänze trugen zur Unterhaltung bei. Es fand auch eine Verlosung statt. Voll Rührung bedankten sich die alten Mütterchen und gingen hocheifrig nach Hause.

No. 120 Sonntag, den 27. Mai 1934

Im Heckendorf'schen Lokale hielt die hiesige Ortsbauernschaft eine Sitzung ab. Der Ortsbauernführer eröffnete die Sitzung mit einem Sieg-Heil auf Adolf Hitler. Das Dahinscheiden eines alten bewährten Mitglieds wurde durch Erheben von den Plätzen gedacht. Die Eingänge und die neuesten Anordnungen die teilweise bereits durch Rundschreiben bekannt gegeben waren, wurden verlesen und erläutert. Mit einem Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und den Reichsbauernführer wurde die Sitzung geschlossen.

No. 138 Sonntag, den 17. Juni 1934

Gestern abend fand im Saale von Heckendorf die Monatsversammlung der NS-Frauenschaft statt. Die Leiterin Frau Abendroth, las einiges über die Abzeichen und Richtlinien der NS-Frauenschaft vor. Fräulein Zeuge hielt dann einen sehr interessanten Vortrag über das Leben und Treiben in der märkischen Bauernhochschule und über die Bedeutung derselben. Sie betonte, daß in jedem Deutschen vor allem die nationalsozialistische Weltanschauung geweckt werden sollte. Frau Abendroth berichtete über die Kasse, über Frauenbekleidung, über die Richtlinien der Kirchengruppe und über verschiedene andere. Frau Wolf sprach über den Geflügelhof und Frau Wagner über Schädlinge im Garten, besonders über die sehr schädliche Maulwurfsgrille. Sie zeigte ein Nest mit über hundert Eiern und ganz kleinen Maulwurfsgrillen und auch eine alte Grille. Dann wurden Volkslieder gesungen und Volkstänze aufgeführt. Die Versammlung wurde beendet mit einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf den Führer und dem Gesang des Horst- Wessel-Liedes.

No. 149 Sonnabend, den 30. Juni 1934

Vor Ankauf wird gewarnt. Oft genug wurden solche Hinweise in Zeitungen oder von Behörden in der Bevölkerung nicht beachtet. So wurden vor einigen Tagen in Neuendorf und Umgebung sechs Fahrräder die in Berlin gestohlen waren, durch die Gendarmen beschlagnahmt. Die betroffenen sind Geld und Ware los. Es kann nur immer wieder dringend geraten werden: Kauft in den Geschäften im Ort oder in der Umgebung.

No. 151 Dienstag, den 3. Juli 1934

Ausflug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Freitag, den 28. Juni, unternahmen die Betriebsleiter der Ortsbauernschaft mit ihren Gefolgschaften einen Ausflug. Die Schule und zahlreiche Dorfbewohner, im ganzen über 200 Personen, beteiligten sich daran. Auf 12 geschmückten Wagen ging die Fahrt nach dem Dehmsee. Nach gemeinsamer Kaffeetafel wurden Bootsfahrten unternommen, Volkstänze aufgeführt und bei fröhlichem Trunke sind sich Führer und Gefolgschaft innerlich einander näher gekommen. Nach einer kurzen Ansprache des Ortsbauernführers und einem Sieg-Heil auf den Volkskanzler wurde gegen abend in fröhlicher Stimmung die Heimfahrt angetreten.

Von der NS-Volkswohlfahrt. Die NS-Volkswohlfahrt zählt in Neuendorf 71 Mitglieder. Damit sind bis auf ganz geringe Ausnahmen alle in Frage kommenden Dorfbewohner Mitglieder und Mithelfer in dieser größten gemeinnützigen Organisation.

No. 155 Sonnabend, den 7. Juli 1934

Kl. Posten Langstroh zum Häckselschneiden gibt ab
P. Puhlmann, Neuendorf

No. 157 Dienstag, den 10. Juli 1934

Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung hat man auch in unserem Orte wieder einen Erfolg zu verzeichnen. Die im vergangenen Jahre fertiggestellte Dorfstraße wurde jetzt verlängert, damit die auf ihre Felder fahrenden Bauern eine Erleichterung für ihre Pferde haben.

Beginn der Getreideernte. Die Ernte hat auch in unserem Dorfe begonnen. Trotz der Dürre hofft man, daß sie besser ausfallen wird, als die Heuernte, die nicht viel Ertrag gebracht hat.

No. 189 Donnerstag, den, den 16. August 1934

Im Kartoffelfeld hinter dem Grundstück des Besitzers Stenz wurde am Sonntag früh ein abmontiertes Damenfahrrad gefunden. Sattel und Kette fehlen, dagegen ist die Bereifung fast neu. Das Rad wurde eintweilen beim Ortsschulzen sichergestellt. Ansprüche können bei der Gendarmerie Fürstenwalde gestellt werden.

No. 220 Freitag, den 21. September 1934

Wunder der Natur kann man jetzt auch in unserem Dorfe beobachten. Während überall die abfallenden Kastanien gesammelt werden können, sind an einzelnen Bäumen Zweige zu sehen, die zum zweiten Male blühen. Wohl hat die „Fürstenwalder Zeitung“ in diesem Jahre schon öfter blühende Bäume im Herbst vermeldet, daß aber ein Baum gleichzeitig verwelkt und blüht, dürfte doch noch nicht oft beobachtet worden sein.

No. 231 Donnerstag, den 4. Oktober 1934

Ein Motorradunfall ereignete sich gestern auf der Chaussee von Neuendorf. Als ein junger Mann in der siebenten Abendstunde mit seinem Motorrad von Fürstenwalde kam, lief ein Bulle des Bauern Bergemann, dessen Kühe von der Weide kamen, dem jungen Mann ins Motorrad, sodaß dieser stürzte und sich verletzte; er mußte den Arzt aufsuchen. Die Maschine ist nur wenig beschädigt.

No. 235 Dienstag, den 9. Oktober 1934

Stützpunkt der NSDAP gegründet. Am Freitag fand hier eine Mitgliederersammlung der NSDAP statt. Ortsgruppenleiter Schüler, Fürstenwalde, übernahm die beiden Zellen Neuendorf und Waldfrieden als Stützpunkt. Als Kassenwart ernannte Stützpunktleiter Schüler den Pg. Pest und als Propagandawart den Pg. Rothnagel. Nach verschiedenen Bekanntmachungen wurden Mitgliedskarten an die Parteigenossen ausgegeben und die Mitglieder auf den Führer vereidigt. Anschließend fand eine Aussprache statt, an der sich die Mitglieder zahlreich beteiligten.

No. 267 Donnerstag, den 15. November 1934

Die NS-Frauenschaft hielt in der Schule ihre Pflichtversammlung ab. Die Leiterin Fr. Abendroth eröffnete die Versammlung und gedachte der toten Helden des Weltkrieges und des 9. Novembers 1923. Danach las Frl. Puhlmann über die Saar vor. Es wurde beschlossen, die Nähstube am Mittwoch zu eröffnen und dazu Sachen zusammen. Nachdem einige Lieder gesungen waren, wurde das Winterhilfswerk noch eingehend besprochen. Im nächsten Monat wird statt der Pflichtversammlung ein Werbe-Abend abgehalten, an dem nebst Kaffee und Kuchen verschiedene Unterhaltungen geboten werden. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem gemeinsamen Gesang des Horst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung geschlossen.

No. 288 Dienstag, den 11. Dezember 1934

Der Reichsnährstand hatte im hiesigen Gasthause zu einer Versammlung eingeladen. Der Ortsbauernführer begrüßte zunächst die Erschienenen und teilte mit, daß nunmehr die Landarbeiter-Verbände auch in den Reichsnährstand eingegliedert sind. Der Bauer und der Landarbeiter gehören zusammen. Zum Segen der Wirtschaft trage nur das gegenseitige Vertrauen zu einander bei. Er betonte, daß er in Zukunft genau so für die Arbeiter einstehen werde wie für die Bauern, andererseits aber scharf eingreifen werde, wo Unlust und verhetzte Ansichten den Betrieb beeinflussen. Dann wies der Ortsbauernführer noch auf mehrere bevorstehende Vorträge in Nachbarorten hin und behandelte alsdann eingehend Tagesfragen. Nach der Aussprache schloß die Versammlung mit dem Gruß an den Führer.

No. 289 Mittwoch, den 12. Dezember 1934

Starke frischmilchende Kuh mit Kalb verkauft
K. Puhlmann, Neuendorf

No. 292 Sonnabend, den 15. Dezember 1934

Der Stützpunkt Neuendorf der NSDAP hatte zu einer Saar-Kundgebung aller Verbände und Formationen eingeladen. Der Saal des Gasthauses war dicht besetzt, als der stellvertretende Ortsgruppenleiter von Fürstenwalde, Pg. Adam, das Wort ergriff. Er übermittelte zuerst die Grüße des erkrankten Stützpunktleiters Pg. Schüler und schilderte dann in seinen Ausführungen, wie Frankreich mit allen Mitteln versucht habe den deutschen Rhein als Grenze festzusetzen. Die Saar ist aber deutsches Land und wird es bleiben. Darauf führte der Film- und Funkwart Bilder aus dem Saarland vor, nachdem er einleitende Worte gesprochen hatte. Mit dem gemeinsamen Gesang des Saar-Liedes, sowie dem Gruß an den Führer und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes endete die eindrucksvolle Feier.

No. 293 Sonntag, den 16. Dezember 1934

Futterrüben haltbare Sorte verkauft

1935

No. 7 Mittwoch, den 9. Januar 1935

Der deutsche Abend in Neuendorf war ein 100 Prozentiger Erfolg des Stützpunktes. Lange vor Beginn war der mit Tannengrün und Fahnen geschmückte Saal dicht besetzt. Mit einem Prolog wurde die Feier eingeleitet, worauf der Stützpunktleiter, Pg. Schuster, die Gäste begrüßte. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß wohl noch nie ein Fest in Neuendorf derartigen Zuspruch aufzuweisen hatte, wie dieses und daß die Volksgemeinschaft sich immer mehr ausbreitet. Al dann gedachte er angesichts der Abstimmung der Deutschen an der Saar; gemeinsam wurde dann das Saarlid gesungen. Mit dem Gruß an den Führer schloß Pg. Schüler. Dann wurde das Theaterstück „Der Kritikaster“ aufgeführt. Wirkungsvoll gespielt wurden dann von Schulkindern zwei Theaterstücke „Kaffeeklatsch“ und „Die Maus“, wobei die Kleinen ihr Können zeigten und reichen Beifall ernteten. Danach folgten von zwei Damen mit Klavierbegleitung gesungene Lieder, die allgemein gefielen. Den Ausklang bildete deutscher Tanz; in den Pausen wurden Volkstänze vorgeführt. Beim Klang der Tanzweisen (Pg. Schachmann mit seinen Musikern) blieb man in bester Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.

No. 10 Sonnabend, den 12. Januar 1935

Die NS-Frauenschaft hielt in der Schule ihre Pflichtversammlung ab. Die Leiterin Frau Abendroth, eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf den Werbe-Abend, das Weihnachtsfest und den deutschen Abend, sowie einem Gedenken an die Saar, worauf gemeinsam das „Niederländische Dankgebet“ gesungen wurde. Fräulein Puhmann las einen Artikel; „Deutsch ist die Saar“, in dem geschildert wurde, was die Deutschen dort erleben und wie sie nur darauf warten, wieder deutsch zu sein. Frau Abendroth las das Gedicht „Kannst du es denken?“ und die 12 Gebote der Saarabstimmung; anschließend wurde das Saarlid gesungen. Der nächste Gymnastikabend soll am 15. Januar sein.

No. 16 Sonnabend, den 19. Januar 1935

Saar-kundgebung. Mit dem Choral „Großer Gott, wir loben dich“ wurde die Feier eingeleitet. Dann ergriff Propagandaleiter Pg. Nothnagel das Wort. Treue sei, so führte er aus, das Gesetz der Saar gewesen. Die Abstimmung habe das Märchen von den 150 000 Saarfranzosen zunichte gemacht. Wenn Emigranten und Separatisten immer wieder ihre Hetze gegen Deutschland losließen, die Saarbevölkerung kennt nur ein Vaterland! Aus Avterland, ans teure schließ dich An; diese Worte wurden durch einen Kindersprechchor unterstrichen. Pg. Nothnagel ließ die Gedanken zurückschweifen auf die Abstimmung im Osten vor Jahren. Immer hat es sich gezeigt, daß Deutsche um ihr Vaterland kämpfen. Alle Welt muß aber die deutsche Disziplin bewundern. Wir aber wollen ihnen dankbar sein und ihnen ihr Heimatlied „Deutsch ist die Saar“ singen. - Nach den ergreifenden Worten sprach der Schulchor den Rütli-Schwur und mit dreifachem Sieg-Heil auf Führer, Saar und Vaterland schloß Pg. Nothnagel die eindrucksvolle Feier.

No. 17 Sonntag, den 20. Januar 1935

Saar-Gottesdienst erst ab 18 Uhr. Mit Rücksicht auf die SA-Uebung in und bei Neuendorf beginnt morgen hier der Saar-Dankgottesdienst in der Kirche nicht um 15, sondern erst um 18 Uhr.

No. 19 Mittwoch, den 23. Januar 1935

Groben Unfug verüben seit einiger zeit unreife Burschen, indem sie aus Fahrrädern, die vor dem Lokal stehen, die Ventile herausnehmen und stehlen. Neuerdings geht man sogar soweit, die Reifen zu durchstechen, sodaß die Fahrer zum Schaden noch die Arbeit haben. Eine Tracht Prügel wäre der richtige Lohn.

No. 39 Freitag, den 15. Februar 1935

Die ersten Ehrenkreuze wurden jetzt vom Gemeindevorsteher Hoffmann an die Frontkämpfer Bänisch, Wolf, Breitkreuz, Scharmacher, Heckendorf und dem Krankenpfleger Barchen, Waldfrieden verliehen. Der Gemeindevorsteher hat in schlichten Worten, der im Kriege Gefallenen nicht zu vergessen, damit ihr Blut nicht umsonst geflossen ist, Auch wir anderen, fuhr er fort, „wollen kämpfen Schulter an Schulter im Sinne unseres Führers gegen die Feinde innen und außen zum Wohle für Volk und Vaterland“!

No. 44 Donnerstag, den 21. Februar 1935

NS-Frauenschaft. Nachdem die Ortsamtswalterin, Frau Abendroth, die Pflichtversammlung eröffnet hatte, erteilte sie der Kreisamtswalterin, Frau Linke, das Wort. Diese vereidigte durch Handschlag sieben neue Helferinnen mit dem Leitspruch: „Ich bin nicht mehr ich selbst, ich war. Ich bin ein Glied der heiligen Schar, die sich dir weihet Herrn Gott, sie sich dir weihet Vaterland“. Nachdem einige Gedichte aufgesagt wurden und verschiedene Lieder gesungen waren, berichtete Frau Linke vom großen Gautreffen am 16. Juni vorigen Jahres in Frankfurt (Oder) und anschließend über den Kursus

in der Reichs-Luftschuttschule. Darauf folgte ein Vortrag über Luftschutz (Luftgefährdung und Luftempfindung). Die Rednerin schloß mit den Worten : Die deutsche Frau muß in Gefahrenzeiten nicht nur eine lindernde, sondern eine wehrende Hand haben. Ehre ist mehr denn Leben. Ortsluftschutzwartin ist Frau Heckendorf. - Die Ortsamtwalterin dankte Frau Linke für ihre Ausführungen. Es wurde beschlossen, den Jahrestag der Neuendorfer NS-Frauenschaft im März im Gasthause bei Kaffee und Kuchen festlich zu begehen. Der Gruß an den Führer und der Gesang des Horst-Wessel-Liedes bildete den Ausklang der Versammlung.

No. 45 Freitag, den 22. Februar 1935

NS-Frauenschaft. Im gestrigen veröffentlichten Bericht sollte es heißen: Frau Linke sprach über das bevorstehende große Gautreffen der NS-Frauenschaft am 16. Juni 1935 in Frankfurt (Oder),- Weiter: Darauf folgte ein Vortrag über den Luftschutz, der die Luftgefährdung und Luftempfindlichkeit Deutschlands vor Augen führte.

No. 56 Donnerstag, den 7. März 1935

Saarfeier. Am 1. März fand auch in unserm reich mit Fahnen geschmückten Orte im Saale des Gasthauses eine erhebende Saarfeier statt. Mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes „O Deutschland hoch in Ehren“ wurde die Feier eröffnet. Nach Gedichtvorträgen und dem gemeinsamen Gesang des Saarlieses hielt Propagandaleiter Pg. Nothnagel eine kernige Ansprache, in der er den Dank für die Treue der Saarländer zum Ausdruck brachte und die Anwesenden, insbesondere die Jugend, ermahnte, sich in trüben Tagen die Saarländer als Vorbild zu nehmen. Ein dreifaches Siegesheil auf den Führer wurde ausgebracht, worauf die beiden Nationalhymnen gesungen wurden. Gemeinsam wurden dann die Uebertragungen der Reden der Minister und des Führers gehört.

Stützpunkt-Versammlung. Am Sonnabend fand eine Versammlung des Stützpunktes der NSDAP statt, zu der auch sämtliche Dorfbewohner geladen waren. Nachdem der Stützpunktleiter Pg. Schüler die Versammlung eröffnet hatte, wurden zwei Parteigenossen vereidigt. Danach hielt Zellenleiter Pg. Krieg aus Fürstenwalde einen Vortrag über die Erzeugungsschlacht. Anschließend teilte der Ortsamtsleiter der NSV, Pg. Nothnagel mit, was in Neuendorf während der Wintermonate vom WHW verteilt worden ist. Mit dem Gruß an den Führer fand die Versammlung ihren Ausklang.

No. 66 Dienstag, den 19. März 1935

Die NS-Frauenschaft feierte ihren ersten Jahrestag. Der Abend stand unter dem Motto; Es mögen Männer Welten bauen, doch steht und fällt ein Volk mit seinen Frauen. Die Ortsamtsleiterin, Frau Abendroth, begrüßte die Kreisamtsleiterin, Frau Linke, und die Mitglieder. Weiter gab sie einen Rückblick auf die Arbeit und das Wachsen der NS-Frauenschaft in diesem Jahre. Als Frau Linke 1934 die Neuendorfer NS-Frauenschaft gründete, bestand diese aus 21 Mitgliedern; jetzt sind es 54. Frau Abendroth ermahnte alle, weiterhin mitzuhelfen. Fräulein Zeuge sprach das Gedicht „Deutsche Frau, was zagst du noch?“ Frau Linke überbrachte Grüße der Kreisleitung; sie gab ihrer Freude Ausdruck, daß die Zahl der Mitglieder der NS-Frauenschaft so beträchtlich gewachsen ist, und ermahnte alle, fleißig am großen Reichsfrauenwerk mitzuhelfen. Haus- und Volkswirtschaft betrieben werden. Die Frauen sollen beim Luftschutz, ihren Mann stehen. Viel Arbeit, aber auch Freude hatte die NS-Frauenschaft beim Winterhilfswerk. Mit Geduld und Liebe sollen alle versuchen, die noch abseits stehenden Frauen heranzuziehen, um eine einzige Volksgemeinschaft zu bilden. Jeder möge das Wort beherzigen: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Wir sollen sorgen, daß der Staat ein Staat der Ordnung, der Liebe, des Glaubens und der Treue ist. Danach vereidigte Frau Linke 2 Helferinnen durch Handschlag mit dem Leitwort: „Herr, laß uns nie mit den Augen der Zwerge sehen. Herr, laß uns nie als Zwerge durchs Leben gehen“. Nach dem Gesang des Liedes „Herr, laß uns immer wachsam sein“, von Fräulein Schiller vorgetragen, begann der gemütliche Teil des Abends. Fräulein Nothnagel sang Lieder zur Laute. Lange noch saß man an der festlich geschmückten Tafel bei Kaffee

und Kuchen gemütlich beisammen. Pg. Nothnagel führte mit SA-Männern und Mädels der NS-Frauenschaft und des BdM Volkstänze auf, die lebhaften Beifall fanden. Gemeinsam wurden frohe Lieder gesungen. Mit dem Gruß an den Führer und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes wurde dann die Feier beendet.

No. 79 Mittwoch, den 3. April 1935

Am Montag, dem 1. April, nachmittags ½ 2 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit, der Büdner

Hermann Skeries

Dies zeigen tiefbetrübt an
Frau Luise Skerie nebst Kindern

Neuendorf, den 2. April 1935

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

No. 90 Dienstag, den 16. April 1935

Wieder heimgefunden hat das Schwalbenpärchen, das seit sechs Jahren im Schlafzimmer das Gasthauses wohnt. Um einen Tag früher als im Vorjahre traf zuerst eine Schwalbe ein, die sich mit Sicherheit in das offene Fenster des Zimmers schwang, um ihr altes Nest in Augenschein zu nehmen. Als am nächsten Morgen die zweite Schwalbe dazu kam, gab es ein Zwitschern, daß es eine Freude war. Bald werden die Bewohner wieder durch fröhliches Gezwitscher geweckt werden, daß Familie Schwalbe als Morgengruß bietet.

NS-Frauenschaft. In der Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft sprach die Ortsamtswalterin Frau Abendroth, den Wunsch aus, daß alle mit frischem Mut und neuer Kraft ins neue Jahr gehen möchten. Die Aortsamtswalterin dankte den fleißigen heldefrinnen der NSV und ermahnte sie, auch für das neue Hilfswerk „Mutter und Kind“ weiter tätig zu bleiben. Nach dem Osterfeste wird auch in Neuendorf eine Mütterberatungsstelle eröffnet. Ein Schulungsbrief der Kreisamtsleiterin Frau Linke über Rasse wurde verlesen und das Gedicht „Kannst du es denken, was heute wär“ vorgetragen. Frau Abendroth berichtete über die Berufsberatung und das Landjahr für junge Mädchen. Für das Gau-Frauenschaftstreffen in Frankfurt(Oder) und die Gymnastik erhoffte sie rege Beteiligung. Da die NS-Frauenschaft Neuendorf in Frankfurt mitsingen soll, hat Pg. Lehrer Nothnagel schon mit dem Einüben der Lieder begonnen. Weiter wurde beschlossen, zum 1. Mai Girlanden zu winden, den Muttertag wie im Vorjahre zu besprechen und die alten und kindereichen Mütter wieder mit Kaffee und Kuchen zu bewirten. - Mit dem Gruß an den Führer und dem Gesang des Jorst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung beendet.

No. 98 Sonnabend, den 27. April 1935

Gemeinderatssitzung. In der letzten Sitzung der Gemeinderäte und besitzer wurde beschlossen, die Bürgersteuer, die zur Zeit 100 Prozent des landsatzes beträgt, auf 400 Prozent zu erhöhen, um den haushaltsplan auszugleichen. Wieter soll eine Freianschlagstelle geschaffen werden. Die uebernahme des Weges der Siedlung Kienholzlos wurde abgelehnt und zwar solange, bis ein Durchgangsweg oder ein Umkehrplatz vorhanden ist. Um den Gemeindesäckel wenig aufzufüllen, sollen die Dorfteiche verpachtet werden. Dem Oächter wird freigestellt Fische auszusetzen. Desgleichen sollen einige Straßenbäume meistbietend versteigert werden.

No. 99 Sonntag, den 28. April 1935

Dorfteiche verpachtet. Wie in der Gemeinderatssitzung beschlossen, sind inzwischen die beiden

Dorfteiche verpachtet worden, und zwar vorläufig auf zwei Jahre. Viele besitzer von Zierfischen aus der Umgegend, die bisher ihr Fischfutter, die sogenannten Wasserflöhe, dort gefischt haben, werden sich nun nach einer anderen Futterquelle umsehen müssen.

Ein Brand entstand auf dem Grundstück von Frl. Hoffmann. Aus ungeklärter Ursache fing der Abort an zu brennen. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und gelöscht, sodaß es keinen größeren Schaden anrichten konnte.

Ein Rüstgottesdienst wird hier am Dienstag, dem 30. April (abend 8 Uhr) für den 1. Mai abgehalten.

Prima Saatkartoffeln, Esebis, gelbfleischig, verkauft
West, Neuendorf

No. 110 Sonntag, den 12. Mai 1935

Für die überaus herzliche Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Bruders und Onkels sagen wir allen, insbesondere der Ortsbauernschaft Neuendorf und dem Imkerverein Steinhöfel und Umgegend unsern aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Richard West.

Neuendorf i. S., im Mai 1935

No. 113 Donnerstag, den 16. Mai 1935

Mütterehrung durch die NS-Frauenschaft.

Etwa 120 Mütter und Kinder versammelte die NS-Frauenschaft am Sonntag zu einer schlichten Feier des Muttertages. an langen reichbesetzten und geschmückten Tafeln saßen alle wie in einer großen Familie beisammen. Kaffee und Kuchen hatten dankenswerterweise Helferinnen der Frauenschaft gestiftet. Die Ortsamtswalterin, Frau Abendroth, begrüßte die Mütter und hob die Bedeutung der deutschen Frau und Mutter als Trägerin und Hüterin des deutschen Ideengutes hervor. Frau Abendroth unterstrich den idealen Wert des Muttertages gegenüber dem des liberalistischen Zeitalters. Sie mahnte die Festteilnehmer, stets daran zu denken, daß diese Ehrung im Sinne unseres Führers liegt. Es kommt darauf an, die Familie als gesunde Keimzelle des Staates zu erhalten und für das Wohl der deutschen Mutter, deren Trägerin sie ist, zu sorgen. Gemeinschaftlich sang man dann „Lobe den Herrn“. Nun ging es an die Kaffeetafel. Beim Gesang von Volksliedern, Vorträgen usw. floß die Zeit schnell dahin. Ein Schlußwort der Ortsamtswalterin, der Siegesgruß an den Führer und der Gesang des Horst-Wessel-Liedes beendete die Feierstunde.

No. 115 Sonnabend, den 18. Mai 1935

NS-Frauenschaft. In der im Gasthof abgehaltenen Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft begrüßte die Ortsamtswalterin, Frau Abendroth, die Erschienenen und gab einen Rückblick auf die beiden letzten großen Feiertag, Hitlers Geburtstag und den 1. Mai, den nationalen Feiertag des deutschen Volkes. Die Rednerin gedachte der großen Aufgabe unseres Führers mit der Bitte, daß Gott unsern Führer gesund erhalte. Anschließend wurde das Gedicht „Dem Führer“ vorgetragen. - Dann folgte eine Besprechung über das Gau-Frauenschaftstreffen in Frankfurt. Die Ortsamtswalterin schloß die Versammlung mit dem Gruß an den Führer, worauf gemeinsam das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde.

No. 130 Donnerstag, den 6. Juni 1935

Dem Schutze der Allgemeinheit empfohlen!

Wie oft ist uns schon diese freundliche Mahnung begegnet. Soll man sie etwa an jedem Getreidefeld anbringen? Leider gibt es immer wieder Menschen, die keinerlei Respekt vor dem heranwachsenden Brotgetreide haben. Junge Mädchen springen ins Feld, wobei sie allerlei zertreten, schneiden sich Aehren und winden sich Kränze daraus. Selbstverständlich kann man dem nicht ohne Empörung zusehen. Eltern warnt eure Kinder; ihr müßt für den Schaden aufkommen, den sie anrichten. - Wer werdendes Brot vernichtet versündigt sich am Ganzen!

No. 155 Sonnabend, den 6. Juli 1935

Am Sonntag, dem 7. Juli, feiert die Freiwillige Feuerwehr im Gasthof Heckendorf einen Kameradschafts-Abend

Bestehend in Preisschießen, Verlosung und Tanz!

Anfang nachmittags 3 Uhr

Der Brandmeister

No. 164 Mittwoch, den 17. Juli 1935

Ehrenkreuze wurden an 26 Kriegsteilnehmer im Rahmen einer schlichten Feier durch den Bürgermeister Hoffmann im hiesigen Gasthause verteilt. Nachdem das Lied vom guten Kameraden verklungen wa, begrüßte der Bürgermeister die Kameraden und sprach in kurzen Worten über den Sinn der Stiftung des Ehrenkreuzes. Er erinnerte weiter an die große Tat des Führers, der uns mit der Wehrmacht die nationale Ehre wiedergegeben hat. Mit dreifachem Sieg-Heil auf den Führer schloß die Feier. Bei gemütlichem Beisammensein wurden noch eifrig Kriegserinnerungen ausgetauscht.

No. 200 Mittwoch, den 28. August 1935

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit können morgen, am 28. August, die Eheleute Friedrich Schulze auf dem hiesigen Gute in körperlicher Frische begehen. Möge dem Jubelpaar ein langer, glücklicher Lebensabend beschieden sein.

No. 202 Freitag, den 30. August 1935

Am 28. August entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-. Groß- und Urgroßmutter, die Witwe

Emilie Hurthe, geb. Gliese

im 85. Lebensjahre.

Dies zeigen an
die trauernden Hinterbliebenen

Neuendorf i. S., den 29. August 1935

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 31. August, nachmittags 2 ½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

No. 215 Sonnabend, den 15. September 1935

Am 11. September entschlief nach kurzem, schweren Leiden, unser lieber guter Vater

Wilhelm Schulze

im Alter von 69 Jahren.

Dies zeigen an
die trauernden Kinder

Neuendorf i. S., den 13. September 1935

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. September, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

No. 216 Sonntag, den 15. September 1935

NS-Frauenschaft. Die Ortsamtsleiterin Frau Abendroth hob bei Eröffnung der Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft hervor, daß die Versammlung ganz unter dem Eindruck des Reichsparteitages der Freiheit in Nürnberg stehe. Anschließend wurden die Richtlinien der NS-Frauenschaft verlesen. Die Ortsamtsleiterin verpflichtete vier Helferinnen durch Handschlag. Sie ermahnte die Helferinnen, die drei Buchstaben im Abzeichen der NS-Frauenschaft zu beherzigen:

G-Glaube, L-Liebe, H-Hoffnung. Nach gemeinschaftlichem Gesang „Ich hab mich ergeben“ imd Deutsche Frauen, deutsche Treu“ wurde eine Anordnung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, vorgelesen. - Dann berichtete Frau Abendroth über die Arbeitstagung der NS-Frauenschaft am Dehmsee. - Weiter wurde eine für den November geplante Ausstellung „Hausfrau und Handwerk“ erörtert. Die Helferinnen sollen fleißig an der Mütterschulung teilnehmen und werben, daß noch immer Abseitstehende in die Frauenschaft eintreten. - Nach dem Gesang „Wir haben geschworen, dem schwarzen Hakenkreuze“ wurde ein Vortrag über „Urgemanentum und Entartung“ mitgeteilt. Die Ortsamtleiterin ermahnte alle Frauen, fleißig mitzuhelfen, das Judentum zu bekämpfen und nur in arischen Geschäften zu kaufen. Am Mittwoch findet in Neuendorf wieder eine Mutterberatung statt: rege Beteiligung ist erwünscht.

No. 227 Sonnabend, den 28. September 1935

Felddiebstahl. Dem Gärtnereibesitzer Hermann Wagner wurden von seinem an der Berkenbrücker Straße liegenden Ländereien 45 Kohlköpfe gestohlen. Außerdem vom Nachbargrundstück ein größerer Posten Kartoffeln. Die Diebe müssen die Beute mit einem Wagen oder nach und nach auf Fahrrädern weggeschafft haben. Wer Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, das der Polizei oder dem bestohlenen zu melden.

No. 228 Sonntag, den 29. September 1935

Plötzlich und unerwartet entschlief am Freitag, dem 27. September, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kirchendiener

Albert Handschke

im Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Frau Auguste Handschke, geb. Graßnick
und Kinder

Neuendorf i. S., den 28. September 1935

Die beerdigung findet am Sonntag, dem 29 September, nachmittags 1 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Neuendorf aus statt.

Albert Handschke. Im Alter von 71 Jahren starb hier die Kirchendiener Albert Handschke, der sich

auch sonst um die Allgemeinheit bemüht hat; so sorgte er u. a. für die nächtliche Sicherheit der Neuendorfer. Ehre seinem Andenken!

No. 230 Mittwoch, den 2. Oktober 1935

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme danken herzlichst

Augsute Handschke und Kinder

Neuendorf im Sande

No. 231 Donnerstag, den 3. Oktober 1935

Aus der Gemeindeverwaltung. Nach mehreren Besprechungen mit dem Kreisleiter wurden für unsere Gemeinde als Beisitzer bestimmt, Georg Breitzkreuz, Helmut Heckendorf und Richard Zeuge; als Gemeinderäte: Karl Puhmann, Gustav Wagner, Wilhelm Hoffmann, Richard Grabs, Bernhard Wolf und Otto Nothnagel. In der Schule wurden sämtliche Beteiligten vom Bürgermeister Hoffmann durch Handschlag auf den Führer vereidigt. Nachdem der Bürgermeister die Paragraphen verlesen hatte, wurden die Anstellungsurkunden überreicht.

No. 237 Donnerstag, den 10. Oktober 1935

Erntedankfest. Vormittag war Kirchgang. Nachmittags versammelten sich Alte und Junge im festlich geschmückten Saale des Gasthauses, um die Rede des Führers zu hören. Dann übergab der Ortsbauernführer dem Bürgermeister die Erntekrone. Nachdem Bürgermeister Hoffmann gedankt hatte, ergriff Ortsgruppenleiter Schüler das Wort. Er gedachte des großen Werkes des Führers und ermahnte alle, durch sparsames Haushalten am Aufbau des Reiches mitzuhelfen. Aufführungen der Schulkinder und der Gruß an den Führer beschloss die Feier. Dann labte man sich an der reich mit Kuchen beschickten festlichen Kaffeetafel. Tanz vereinte schließlich alle bis in die Morgenstunden.

No. 238 Freitag, den 11. Oktober 1935

Die Ortsgruppe der NS-Frauenschaft hatte im Saale des Gasthauses ihren Pflichtabend. Zahlreich waren die Helferinnen erschienen, darunter auch die acht von der NS-Frauenschaft und dem Reichsnährstand neugeworbenen Helferinnen. Die Ortsamtsleiterin, Frau Abendroth, begrüßte die Erschienenen und bat um treue Mitarbeit am Aufbauwerk unseres Führers. Nach dem Gesang des Liedes „Wir haben geschworen dem schwarzen Hakenkreuz“ und mehrerer Volkslieder blieben die Helferinnen und der Volkstanzkreis unter Leitung von Lehrer Pg. Nothnagel noch einige Stunden gemütlich bei Kaffee und Kuchen beisammen. Mit dem Gruß an den Führer klang der Abend aus.

No. 271 Dienstag, den 19. November 1935

Die NS-Frauenschaft hatte in der Schule ihren Pflichtabend. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch die Ortsamtsleiterin, Frau Abendroth und dem Gedenken der toten Helden des 9. Novembers wurde als Ueberleitung zu einer Reihe von Mitteilungen das Lied „Wir haben geschworen dem schwarzen Hakenkreuz“ gesungen. Die Ausstellung „Hauswirtschaft und Handwerk“ findet Ende November statt. Die nächste Mütterberatung ist Dienstag nachmittag 3 Uhr in der Schule. Weiter wurde beschlossen, eine Adventsfeier zu veranstalten. Die Gymnastikstunden finden jetzt jeden Donnerstag (7 ½ Uhr) statt. Nachdem einige Volkslieder gesungen waren, verlas die Leiterin den neuen Helferinnen die Richtlinien der NS-Frauenschaft. Nach dem Gruß an den Führer und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes fand die Versammlung ihren Abschluß.

No. 289 Mittwoch, den 11. Dezember 1935

NS-Frauenschaft. In der in der Schule stattgefundenen Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft begrüßte die Ortsamtsleiterin Frau Abendroth die zahlreich erschienenen Helferinnen und eröffnete die Versammlung. Es stieg ein Vortrag über die Entwicklung des Bauerntums. Die Ortsamtsleiterin dankte der Rednerin für ihre Ausführungen. Nach dem Gesang „Deutsche Frauen, deutsche Treue“ wurde eingehend über das Winterhilfswerk gesprochen. Es werden wieder Nähabende eingerichtet, wie im Vorjahre. Ein Vortrag über die Bereitung des Heringss und der Fische zeigte, wie man daraus vielerlei Gerichte zubereiten kann. Die Ortsamtsleiterin ermahnte alle Hausfrauen, mit der Butter hauszuhalten. - Das Gedicht „Michel sei stolz“ zeigt uns, wie wir auf unser Deutschland stolz sein können und nicht immer nach dem Ausland schielen und unsere deutsche Sprache mit fremden Brocken verunzieren sollen. Es wurde beschlossen, am 14. Dezember einen Adventsabend mit Kaffee und Kuchen, Theater, Volkstänzen, Verlosung usw. zu veranstalten.

No. 296

Die Adventsfeier der NS-Frauenschaft gestaltete sich zu einem gemütlichen Beisammensein. In ihren Begrüßungsworten wies die Ortsamtsleiterin, Frau Abendroth, darauf hin, daß wir uns diesmal für das dritte Winterhilfswerk einsetzen. Alle haben die Aufgabe, nach besten Kräften am großen Werke des Führers mitzuarbeiten. Stahlhart sei das Wollen, aber auch das warme Herz für notleidende Volksgenossen darf nicht fehlen. Dann wurden Gedichte und Lieder vorgetragen. Der Kaffeetafel, zu der die Helferinnen Kuchen gestiftet hatten, folgten ein mit stürmischen Beifall aufgenommener Einakter, sowie Volkstänze des Volkstanz-Kreises. Schließlich fand eine reichbespickte Verlosung statt, deren Ertrag dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt wurde.

1936

No. 10 Montag, den 10. Januar 1936

**Ein liebes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.**

Am Sonnabend, dem 11.

No. 17 Dienstag, den 21. Januar 1936

Die Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft wurde durch die Ortsleiterin Frau Abendroth eröffnet. Diese begrüßte die Erschienenen und verwies auf die großen Werke des Führers, die nicht vergessen werden dürfen: Rückgliederung des Saargebietes, Wehrpflicht und Winterhilfswerk. Frau Abendroth gab auch einen Bericht über die Tätigkeit der NS-Frauenschaft im vergangenen Jahr. Die Gymnastikstunde findet wieder Donnerstag statt; rege Beteiligung ist erwünscht. An Stelle der Ortsamtsleiterin, die in Urlaub geht, übernimmt Frl. Zeuge die Leiterin der NS-Frauenschaft. - Die Versammlung wurde dadurch bereichert, das aus „Mein Kampf“ vorgelesen wurde. Außerdem sangen die Frauen gemeinsam Volkslieder.

No. 37 Donnerstag, den 13. Februar 1936

Dem Gedenken Pg. Gustloffs. Auch hier wurde gestern eine Trauerfeier für unseren ermordeten Parteigenossen Gustloffs gehalten Propagandaleiter Pg. Nothnagel gedachte zuerst der Toten des Weltkrieges und der Bewegung und ging dann nach den gemeinsamen Gesang „Als die gold'ne Abendsonne“ zum Leben und Kampf dieses Toten über. Als zum Gedenken das Lied vom guten Kameraden verklungen war, sprach Pg. Nothnagel von der Pflicht dem Leben gegenüber. All die vielen Toten marschieren in unseren Reihen. So wie sie alle ihr Leben gaben, wollen auch wir unsere

Pflicht für unseren Führer und Deutschland tun! Mit dem Gruß an den Führer und dem Lied der Bewegung schloß die würdevolle Feier.

Gründung einer Luftschutzgruppe. Die Gemeindemitglieder wurden zur Gründung einer Luftschutzgruppe zusammengerufen. Bürgermeister Hoffmann, legte klar, wie notwendig der Reichsluftschutz ist. Dann ergriff Studienrat Funke das Wort. Er führte aus, wie die Aussicht auf ewigen Frieden sehr dürftig ist- Das deutsche Volk ist durch die Entwicklung der Flugtechnik in der Heimat gefährdet. Der Redner verbreitete sich dann über die Giftkampfstoffe, Spreng- Splitter.- Brandbomben. Die Gefahren sind groß, aber wir müssen versuchen, ihrer durch Schulung im Reichsluftschutzbund Herr zu werden. Jeder Volksgenosse muß sich dieser Organisation anschließen.

No. 77 Dienstag, den 31. März 1936

Nachklang. Groß war am Sonnabend der Andrang zum gemeinsamen Empfang der Führerrede aus Köln. Als zum Schluß der Führer sein Volk zum Gebet rief, sang die Gemeinde wie ganz Deutschland das Niederländische Dankgebet, um sich dann zum Fackelzug durch das Dorf zu formieren. - Der Wahlsonntag wurde für unser Dorf ein glanzvoller Erfolg. Schon in der ersten Stunde hatte die Hälfte der Wähler gestimmt. Als Abends der Erfolg bekannt wurde, wollte der Jubel in und vor dem Wahlraum kein Ende nehmen. Ganz Neuendorf ist stolz auf diesen Erfolg.

No. 122 Mittwoch, den 27. Mai 1936

Luftschutz tut not“ auch in Neuendorf hat der Reichsluftschutzbund einen Kursus für Laienhelferinnen veranstaltet, den Samariter Schneider leitete. Am Montag abend wurden im Saale des Gasthauses 70 Frauen geprüft. Untergruppenführer Kunze dankte dem Leiter für seine aufopfernde Arbeit und den Frauen für ihre Beteiligung.

No. 127 Mittwoch, den 3. Juni 1936

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied sanft unser lieber Vater, Schwieger- Groß- und Urgroßvater, der Mauerermeister

Wilhelm Hoffmann

im 84. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Wilhelm Hoffmann, Mauerermeister

Neuendorf i. Sande, den 2. Juni 1936
Beerdigung am Freitag, nachmittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause aus.

No. 131 Montag, den 8. Juni 1936

Für die zahlreichen Kranzspenden und Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern besten Dank.

Familie Wilhelm Hoffmann
Mauerermeister

Neuendorf i. Sande, den 8. Juni 1936

No. 144 Dienstag, den 23. Juni 1936

Einbruchsversuch. Bei einem Siedler der hiesigen Siedlung versuchte in der vorletzten Nacht ein Einbrecher, den Hühnerstall zu berauben. Ein Hahn war ihm bereits in die Hände gefallen und wahrscheinlich roh getötet worden. Durch die Wachsamkeit des Hofhundes konnte ein größerer Diebstahl verhindert werden. Leider ist der Dieb unerkant entkommen, der sich nicht scheute selbst kleine Rentner heimzusuchen, die vornehmlich die Siedlung bewohnen. Man wird in Zukunft in diesem Ortsteil ein besonderes wachsames Auge haben, so daß Langfinger lieber gut tun fern zu bleiben.

No. 202 Sonnabend/Sonntag, den 29./30. August 1936

Am Sonntag, den 30. August, findet im Gasthof Heckendorf ein Kameradschaftsabend der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt, verbunden mit Preisschießen, Verlosung und Tanz. Wozu freundlichst einladet
Das Komitee
Anfang: 4 Uhr.

No. 299 Dienstag, den 22. Dezember 1936

Am 21. Dezember, abends ½ 11 Uhr, nahm Gott nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Mewes, Geb. Bürmann

im 76. Lebensjahr zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer
Gustav Mewes
Margarete Ewald, geb. Mewes
Olaf Kahser und Frau Klara
geb. Mewes
Hermann Mewes und Frau Frieda
geb. Weinert
und Enkelkinder

Neuendorf, den 22. Dezember 1936

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 24. Dezember, nachmittags ½ 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

1937

No. 65 Donnerstag, den 18. März 1937

ZU dem in der Schule stattfindenden Pflichtabend der NS-Frauenschaft waren die Helferinnen zahlreich erschienen. Die Leiterin der Ns Frauenschaft, Fr. Abendroth, begrüßte die Erschienenen und legte das Wort des Arbeitsführers Hirl: Wir wollen sein eine auf Ehre, Treue und Gehorsam verschworene Gemeinschaft im Dienste unseres Volkes und dem Geiste unseres Führers ihre Aussprache zu Grunde. Die NS-Frauenschaft Neuendorf kommt am 9. März ihren dritten Jahrestag begehen. Frau Abendroth führte die Gedanken auf die Tätigkeit der NS-Frauenschaft in dieser Zeit zurück und schloß mit der Aufforderung im Sinne des Führers am großen Frauenwerk zu arbeiten

und dafür zu werben. Es muß erreicht werden, daß sich alle noch fernstehenden Frauen anschließen. Nachdem das Gedicht „Treue um Treue“ vorgelesen und das Lied „Uns ward das Los gegeben“ gesungen war wurde noch über die Feier des Bestehens beraten.

No. 67 Sonnabend/Sonntag, den 20./21. März 1937

Der Gemeindegemeinderat Neuendorf hält morgen (Sonntag) nach der Einsegnung in der Kirche eine dringende Sitzung ab. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Verkürzung des Kirchturms.

No. 137 Mittwoch, den 16. Juni 1937

Die Feuerwehr Neuendorf feierte am Sonntag ihr 25. Stiftungsfest. Die Straßen waren mit Fahnen und grünem Laub geschmückt. Der Tag stand unter dem Motto „allzeit hilfsbereit“. Um 14 Uhr wurde Alarm geblasen und die Wehr trat zur Übung und nachher zum Fußdienst an. Danach entwickelte sich auf der Dorfaue bei Konzert bis zum Abend ein fröhliches Treiben. Bezirkswehrführer Hoffmann hielt eine Ansprache und gedachte der Männer, die die Wehr gründeten und der im Kriege gefallenen Helden. Das Schlußwort sprach Hauptbrandmeister Schulz. Am Abend wurde im Saale des Gasthofes bei fröhlichem Tanze weitergeführt. Verlosung und Preisschießen waren begrüßte Abwechslungen.

No.204 Donnerstag, den 2. September 1937

Maurer stellt ein
Hoffmann, Maurermeister
in Neuendorf

No. 205 Freitag, den 3. September 1937

2 Futterschweine verkauft
P. Zeuge, Neuendorf

No. 208 Dienstag, den 7. September 1937

Jungen Burschen
für landwirtschaft, der auch mit Pferden Bescheid weiß, stellt sofort ein
Grabs, Neuendorf

No. 272 Montag, den 22. November 1937

Am Sonnabend veranstaltete die Landjahrjugend von Berkenbrück im Saale des Gastwirtes einen Dorfabend. Mit dem Gesang des Liedes „Guten Abend“ wurde die Veranstaltung begonnen. Dann begrüßte der Leiter des Landjahrheims die Gäste und gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Landjahrjugend. Es folgten Rätselspiele die regen Beifall fanden. Gemeinsam gesungene Lieder und schmetternde Weisen der Fanfarenbläser trugen viel zur Unterhaltung bei. Ehe man den Heimweg antrat, boten die Jungen noch viel kurzweilige frohe Unterhaltung.

No. 294 Freitag, den 17. Dezember 1937

Lange Zeit war unsere Kirche von Gerüsten am Turm und an der Fassade umgeben und der Ausgang zum Friedhof durch Berge von Schutt und Geröll behindert. Der Turm wurde umgebaut. Nach Fertigstellung mußte das Gerüst nochmals aufgebaut werden, da noch die Turmfenster zu ändern und die Giebelkanten umzubauen waren. Jetzt, da nun auch dieser Arbeiten beendet und die meterhohen Geröllhaufen verschwunden sind, bleibt abzuwarten, wann sich unsere Kirche zum ersten Male wieder zeigen wird.

No. 298 Mittwoch, den 22. Dezember 1937

Die NS-Frauenschaft von Neuendorf versammelte sich im Gasthaus zu einer Adventsfeier. Die weihnachtlich geschmückten Tische und der Glanz von vielen Adventskerzen versetzten alle in frohe Weihnachtsstimmung. Die Leiterin, Frau Abendroth, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und die Mädel von BdM herzlich und wies in einer schlichten Ansprache auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hin. Nach dem Gesang einiger Lieder und nach Gedichtsvorträgen gab es Kaffee und Kuchen. Den Abend umrahmten gemeinsam gesungene Weihnachtslieder. Die anschließende Verlosung löste viel Freude aus.

Ab jetzt „Neuer Tag“

1952

No. 49 Samstag/Sonntag, den 11./12. Oktober 1952

Weil es um den Plan geht.

In einer Zeit, in der die werktätigen Bauern durch ihre teilweise vorfristige Sollerfüllung helfen den Fünfjahresplan zu sichern, hat es der Großbauer Bergemann fertiggebracht, von seiner 45 Hektar großen Wirtschaft überhaupt noch kein Getreide und keine Kartoffeln abzuliefern. Erst durch Initiative der Kreisverwaltung und durch Brigadebildung von Arbeitern der Fürstenwalder Gußstahlwerke konnte mit dem Drusch begonnen werden, wobei festgestellt wurde, daß das Getreide in der unsauberen Schume schon 10 bis 20 cm ausgewachsen ist. Infolge der Abdeckung von tierischen Produkten aus dem Jahre 1951 hat er für das Jahr 1952 überhaupt noch kein Schweinefleisch und bei Rindfleisch erst 3 Prozent statt der zu erfüllenden 80 Prozent geliefert. Für seine zwei Landarbeiter hat er nichts getan. Diese sind in einer ehemaligen Futterkammer untergebracht. Der Landarbeiter H. ist seit 7 Jahren bei ihm. Eine ordnungsgemäße Entlohnung erfolgte in diesen Jahren nicht. Bergemann wurde 1948 und 1950 wegen Nichterfüllung des Solls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. In beiden Fällen rettete diesen Wirtschaftsaboteur die Amnesie vor einer gerechten Bestrafung. Dieses mal muß der Großbauer Rechenschaft ablegen für seine säumige, teilweise nicht erfolgte Ablieferung und nachlässige Wirtschaftsführung. Die Gesetze des Volkes werden ihn strafen. Er wurde vom Kreisstaatsanwalt in Haft genommen.

1953

Sonnabend, den 31. Januar 1953

Suche für Gärtnerei und Landwirtschaft sowie für Haushalt
ehrliches Mädchen oder alleinstehende Frau
Gartenbaubetrieb Hermann Wagner
Neuendorf bei Fürstenwalde

Dienstag, den 19. Mai 1953

Mehr Initiative, Herr Bürgermeister!

Wenn man von Steinhöfel nach Fürstenwalde mit dem Rade fährt, kommt man an der Gemeinde Neuendorf im Sande vorbei. Dort steht immer noch an der Tafel die Aufschrift „Neuendorf i. Sande, Kreis Seelow. Der Kollege Bürgermeister sollte sich einmal dafür interessieren, in welchem Kreis

seine Gemeinde liegt.
Melzer

Mittwoch, den 20. Mai 1953

Schweinemeisterfamilie, Melkergehilfe, 2 Landarbeiterfamilien, sofort gesucht
Wohnungen vorhanden.
VEB Neuendorf bei Fürstenwalde

Freitag den 22. Mai 1953

In Neuendorgibts naoch keinen Ferienplan.

Die Aktion „Frohe Ferientage für alle Kinder“ im Jahre 1953 wird im allgemeinen in dem gleichen Rahmen durchgeführt, wie im Jahre 1952. Das Ziel ist, im Jahr 1953 sämtliche Kinder zu erfassen. Um diese Ziele zu erreichen, ist es erforderlich, eine breite Werbekampagne für die Ferienaktion durchzuführen. Am 26. und 27. Februar wurde in Leipzig die erste zentrale Konferenz zur Vorbereitung der Aktion „Frohe Ferientag für alle Kinder“ durchgeführt. Auf dieser Konferenz und in der vorausgegangenen Sitzung der zentralen Kommissionen wurden aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres die neuen Richtlinien und Schwerpunkte für die Durchführung der Aktion im Jahre 1953 besprochen. Anscheinend hat man aber noch nicht genug aus den Schwächen und Fehlern des vergangenen Jahres gelernt, denn die Bezirksleitung der FDJ hat den Kreiskommissionen immer noch nicht die Teilnehmerzahlen der Pionierlager zugestellt. Sollte die Bezirksleitung selbst noch nicht im Besitz der Zahlen sein, so muß man dem Zentralrat der Freien Deutschen Jugend einen kräftigen Fanfarenstoß in die Ohren blasen, damit die Freunde aus dem Winterschlaf erwachen. Der Schulleiter der Gemeinde Neuendorf im Sande nimmt die Ferienaktion nicht ernst genug. Er hat noch keinen Ferienplan erarbeitet. Wann gedenkt der Kollege Schulleiter das Versäumte nachzuholen? Alle Kollegen Bürgermeister werden nochmals daran erinnert, daß die namentliche Aufstellung der Teilnehmer umgehend beim Rat des Kreises einzureichen ist. Der Termin war bereits der 15. Mai!
Dieterich

Gärtner(in) bei guter Kost und Logis ges.

Hermann Wagner, Gartenbaubetrieb, Neuendorf b
Fürstenwalde, Telefon 773

Donnerstag, den 4. Juni 1953

Der Kollege Ropella, Verwalter des devastierten Betriebes Sommerfeld, verlangt für zwei Stunden Pferdebestellung, daß dafür zwei Tage bei ihm gearbeitet wird. Das sind Methoden, die man keinesfalls billigen kann.

Dienstag, den 29. September 1953

Wir brauchen eine Kulturstätte

Unsere Gemeinde besitzt seit acht Jahren keine Kultur- oder Gaststätte mehr. Bei den Kriegseignissen 1945 wurde die einzige Gaststätte ein Raub der Flammen. Die Gemeindevertretung bemühte sich im Interesse aller Bauern bisher vergebens, hier eine Kulturstätte zu schaffen. Vor einigen Jahren wurde ein Antrag beim Landeskulturbund gestellt, der abgelehnt wurde. Jegliche Versammlungen unserer Parteigruppe, Gemeinde sowie kulturelle Veranstaltungen finden in einem 50 Quadratmeter großen Klassenraum der Schule statt. Das ist natürlich ein unhaltbarer Zustand. Außerdem haben auch unsere Kinder darunter zu leiden, wenn sie am nächsten Tag einen mit Tabaksqualm angefüllten Raum vorfinden. Die Einwohner der Gemeinde stehen auf dem Standpunkt, daß hier eine Kulturstätte geschaffen werden muß. Gemeindeeigenes Land an der Straße nach

Steinhöfel steht zur Verfügung. Auch das Bauholz wollen die Bauern geben sowie in Solidaritätsarbeit am Bau mithelfen. Wir sprechen die Kreisleitung der SED und den Rat des Kreises an, uns beim Bau der Kulturstätte zu unterstützen und warten auf eine Antwort.

Stettinisch, Neuendorf im Sande

Freitag, bis Sonntag, 25. bis 27. Dezember 1953

Aus unserer Heimatgeschichte.

Wie die Bauern 1809 in Neuendorf lebten.

Neuendorf im Sande wurde im Jahre 1245 zum ersten Male erwähnt. Im Orte befand sich ein Rittersitz. Der Inhaber zog die Bauern zu hohen Abgaben und Arbeitsleistungen heran. Neben dem Rittergut bestand noch ein Lehnschulzengut. Auch dieses lebte auf Kosten der Bauern. So hieß es 1683: „Es haben die Inhaber mit vier freien Hufen, 20 Schweine, zwei Schillinge, ein Huhn und von jeder Tonne Bier zwei Schillinge, ein Huhn und von jeder Tonne Bier zwei Pfennige zu erhalten.“ Bis zum Jahre 1777 hatte der Lehnschulze auch das Recht, Bau- und Reparaturholz frei gegen Stammgeld aus der Hangelsberger Forst zu holen. So genoß der Lehnschulze als Vertrauensmann des Markgrafen große Vorteile. Die Ausübung der richterlichen Gewalt brachte ihm natürlich auch Einnahmen. So erhielt er ein Drittel aller Gebühren. Ebenso hatte er von den Mühleneinkünften einen gewissen Anteil zu beanspruchen. Die anderen Bewohner des Dorfes waren dagegen mit hohen Abgaben und Diensten belastet, welche in einem Nachweis von 1700 angegeben sind. 12 Bauern und acht Kossäten gab es zu dieser Zeit. Jeder Bauer mußte im Jahr 104 Tage Gespanndienst leisten. Die drei Kossäten des Dorfes dienten jährlich 506 Handtage umsonst. Im Erntequartal waren die Bauern verpflichtet das Doppelte zu arbeiten. Die Bauern mußten dabei mit ihren besten zwei pferden zum Dienst kommen. Den dienst mußten die Untertanen bei eigener Kost verrichten. Für die Hüfung in der Hangelsberger Forst mußte die Gemeinde Neuendorf für 58 Pferde, 60 Ochsen und Kühe, 48 Güstevieh, 350 Schafe usw. Weidehafer entrichten. Obwohl am 9. Oktober 1807 das Edikt über die Bauernbefreiung erlassen wurde, bestanden dieser Verhältnisse weiter. Alle feudalen Lasten und Dienste bleiben bestehen. Nur der Bauer war den Gutsherren nicht mehr hörig. Dafür verlangten die Gutsbesitzer eine Entschädigung. So war es 1809, so war es auch noch über 100 Jahre später. Die Knechtung und Ausbeutung der Landarbeiter, Klein- und Mittelbauern blieb, wenn auch die Methoden andere Formen angenommen hatten. Erst die demokratische Bodenreform 1945 setzte einen endgültigen Schlußstrich darunter. Heute leben die Bauern von Neuendorf im Sande als eigene Herren auf eigener Scholle. Das Oberhaupt der Gemeinde, der Bürgermeister, wurde von ihnen gewählt und arbeitet in ihrem Sinne. Die Bauern schaffen heute für ihren und den Wohlstand des Volkes und nicht mehr für einige Gutsbesitzer.

Unger, Fürstenwalde

1954

No. 237 Sonntag, den 11. Oktober 1954

Kurz aber wichtig!

Zu Ehren der Volkswahlen werden die Bauern Paul Sack und Heinrich Schick je 150 kg Schweinefleisch und der Bauer Harry Ponick zwei Schweine, ein Kalb und 300 kg Milch für den freien Aufkauf liefern.

1955

No. 3 Mittwoch, den 5. Januar 1955

Bauer Thiele hilft mit das Leben zu verbessern

„So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben.“ Das wissen auch viele unserer werktätigen Bauern. Deshalb verpflichtete sich ein großer Teil von ihnen, den Erfassungsplan in diesem Jahre nicht nur vorfristig zu erfüllen, sondern darüber hinaus größere Mengen Produkte für den freien Aufkauf zu liefern. So will der Bauer Thiele aus Neuendorf im Jahre 1955 mindestens 50 Doppelzentner Fleisch, 6000 Liter Milch und 500 Eier für den freien Aufkauf geben. Auch der werktätige Bauer Schulze will mithelfen, daß sich unser Lebensstandard schnell verbessert. Fünf Schweine und 2000 Liter Milch will er zusätzlich liefern. Die werktätigen Bauern Schmidt und Besser aus Spreeau unterstützen die Bemühungen unserer Regierung zur Verbesserung der Lebenshaltung. Indem sie sich verpflichten, ihr Ablieferungssoll für 1955 vorfristig zu erfüllen und darüber hinaus sechs Schweine und ein Rind für den freien Aufkauf zu liefern. Ein Teil unserer VdgBB-Ortsvorsitzenden hat sich verpflichtet, die Deklaration der Moskauer Konferenz und das 21. Plenum mit der Bevölkerung zu diskutieren, um ihnen die großen Aufgaben für das Jahr 1955, dem letzten Jahr des Fünfjahresplanes zu erläutern.

Die BPO Neuendorf muß noch überzeugender arbeiten

VEG Neuendorf. „Wie wir heute arbeiten, so werden wir morgen leben.“ Davon gingen auch die Werktätigen im Volkseigenen Gut Neuendorf unter Führung der Partei der Arbeiterklasse bei ihrer Arbeit im vergangenen Jahr aus. Die Betriebsparteiorganisation stellte sich die Aufgabe, alles zu tun, um auf dem Volkseigenen Gut Neuendorf zu erreichen. So wurde bei der Aufstellung des Betriebskollektivvertrages für das Jahr 1954 auf Grund der Initiative der Betriebsparteiorganisation der Einführung sowjetischer Neuerermethoden Beachtung geschenkt. Auf dem Volkseigenen Gut ist granulierter Siperphosphat auf einer Fläche von 10 Hektar angewandt und das Nestpflanzverfahren erstmalig auf drei Hektar Fläche durchgeführt worden. Desweiteren wurde den Traktoristen in den Arbeitsbesprechungen der Vorteil der Gerätekoppelung, der Untergrundlockerung usw dargelegt. Schwierigkeiten gab es, als die Traktoristen im Zweischichtsystem pflügen sollten. Nach längerer beharrlicher Ueberzeugungsarbeit von der Betriebsparteiorganisation und der Betriebsleitung konnte auch hier ein Erfolg erzielt werden. Das Ergebnis ist, daß das Volkseigene Gut Neuendorf als erstes Volkseigenes Gut im Kreis das Ziehen der Winterfurche als beendet melden konnte. Der Erfolg bei der Anwendung des Nestpflanzverfahrens war ein 50-prozentiger Erfolg. Um auch in unserer Gärtnerei höhere Erträge zu erzielen, wurde auf Initiative der Betriebsparteiorganisation der Bau einer Bewässerungsanlage geplant, welche noch in diesem Jahr in Angriff genommen wird. Trotz dieser Erfolge muß selbstkritisch gesagt werden, daß die Betriebsparteiorganisation es nicht immer verstand, die notwendige Zusammenarbeit mit der Betriebssgewerkschaftsleitung zu führen und die BGL in ihrer Arbeit anzuleiten. Die BPO muß mehr als bisher der Motor im Betrieb sein und mit konkreten Plänen an die gesamte Belegschaft des Betriebes herantreten. Es ist ein harter Kampf gegen die alte Arbeitsweise im Betrieb zu führen. So gibt es bei ns noch Kollegen, die es ablehnen, nach Leistung zu arbeiten. Das machte sich besonders in der Feldbaubrigade bemerkbar. Auch hier muß es die Aufgabe der BPO sein, die Kollegen davon zu überzeugen, daß sie durch die Steigerung der Produktion beitragen. Ferner müssen alle klimatischen und ökonomischen Anbaubedingungen mehr berücksichtigt werden. Die Feldbauarbeiten sind zu den günstigen agrotechnischen Terminen durchzuführen. Wenn in Zukunft diese neuen Arbeitsmethoden mehr Beachtung finden und von der BPO und der BGL eine systematische Aufklärungsarbeit unter den Kollegen Landarbeitern erfolgt, werden größere Erfolge in der Steigerung der Hektarerträge nicht ausbleiben.

W. Rösler

1955

No. 49 Sonntag, den 27. Februar 1955

Leergebrannt ist diese Stätte!

Einer meiner Freunde wohnt in Neuendorf. Seine Passion ist Ziegenzucht und weil dort im Ort noch mehr solche Liebhaber sind, beschloß der ganze „Ziegenverein“ einen zünftigen Ziegenball zu feiern. Ich wurde dazu eingeladen. In Neuendorf angekommen, wollte ich schnurstracks auf s Wirtaus zusteuern und mich bei einem steifen Grog aufwärmen, aber Pustekuchen! - Leergebrannt ist diese Stätte!

Nur gut, daß einige Leute kamen, an die ich mich in meiner Hilflosigkeit wandte. „Ja Schnupperich, da kannst Du mit uns kommen, wir gehen auch zum „Ziegenball“! Natürlich war ich sehr neugierig, wo denn das Gasthaus liegen sollte, dann fiel ich aus allen Wolken, als sich das angebliche Wirtshaus als Schule entpuppte. Doch die Neuendorfer fanden es gar nicht so überwältigend. „Bei uns ist das schon seit Jahr und Tag so, daß wir Feste, Veranstaltungen, Sitzungen und alles, was die ganze Gemeinde angeht, im Schulzimmer erledigen. Auf diese Art und Weise haben auch unsere Kinder noch etwas davon, nämlich am anderen Tag den Zigaretten und Alkoholdunst!“ Erklärten sie mir. Ich kam mir wie unter Schildbürgern vor. Da steht nun ein Gasthaus ausgebrannt mitten im Dorf, und wenn jeder Bauer zwei oder drei Holzstämme für Dielen und Dachgeben würde, könnte Neuendorf ein ganz sauberes Gasthaus haben. Aber warum sich Gedanken machen, wie man auch in Neuendorf ein kulturelles Leben entfalten könnte?

Nicht einverstanden mit diesen untragbaren Zuständen ist
Euer Schnupperich

No. 53 Freitag, den 4. März 1955

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vater und Bruders

Karl Puhlmann

danken wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden sowie der BHG und Herrn Pfarrer Immer für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen

Hertha Puhlmann und Kinder

Neuendorf, den 2. März 1955

No. 56 Dienstag, den 8. März 1955

Für die Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir herzlich.
Karl Schwarz und Frau
Neuendorf i. Sande

no. 72 Sonnabend, den 26. März 1955

Briefe an die Redaktion

Frau Zihm aus Neuendorf im Sande, Kreis Fürstenwalde, machte in einem Brief an uns ihrem Herzen Luft. Sie bringt ihre Empörung über die Bonner Bundestagsabgeordneten zum Ausdruck, die den Schandverträgen von Paris zustimmen, sie fragt:

Haben sie es schon vergessen, was uns der zweite Weltkrieg für Elend und Not brachte? Wollen diese Leute uns erneut ins Elend bringen und das, was wir wieder aufgebaut haben, in Schutt und Asche legen? Diese Abgeordneten wissen sicher nicht, wie einer Mutter zumute ist, wenn sie ihr Kind von

Bomben zerrissen im Arm hält und ihr Ältester, ihre Hoffnung, aus dem Kriege nicht wieder heimkommt. Wenn dann noch all das, was sich Eheleute im Laufe der Jahre anschafften, jählings von Bomben zerstört wird, kann man solche Erlebnisse nicht vergessen. Meinen Mann und Millionen Menschen ist heut noch weh ums Herz. Das können sich solche Menschen, die erneut unser Volk in einen neuen Krieg treiben wollen, bestimmt nicht vorstellen. Sonst hätten sie nicht „Ja“ gesagt. Ein Pfui für solche, die nicht das Leben wert sind.

No. 124 Sonnabend, den 29./30. Mai Pfingsten

Zweimal 34.360 DM an den Kreis Fürstenwalde

In der Ziehung für die 21. Spielwoche lächelte Fortuna einem Dreigespann-Spielerkollektiv vom VEG Heinersdorf, Betriebsteil Hasenfelde und dem Landarbeiter Hans J. aus Neuendorf im Sande zu. Herr Hans J. kann das große Glück gar nicht recht fassen, sein Wunsch ist es, sich bald davon ein kleines Grundstück zu erwerben.

No. 130 Dienstag,, den 7. Juni 1955

Nach langer, mit großer Geduld ertragenem Leiden, entschlief sanft am 3. Juni 1955, mein lieber, herzensguter Mann, unser Vater, Schwiegervater und Opa, der Landwirt

Karl Schwarz

im Alter von 54 Jahren.

In stiller Trauer

Martha Schwarz, geb. Schröder

Karl-Heinz Schwarz

Hans-Joachim Schwarz

Ewald Schwarz

Gislinde Schwarz

Hannelore Schwarz

Elisabeth Witzke, geb. Schwarz

Gerhard Schwarz

Gerd-Jürgen und Doris Witzke

Neuendorf im Sande

Die Beerdigung findet am 8. Juni 1955, um 14 Uhr vom Friedhof aus statt.

No. 153 Sonntag, den 4. Juli 1955

VEG Neuendorf will Ernte in 14 Tagen beenden

von W. Päsler, Politleiter VEG Neuendorf

„Mahd, Zwischenfrucht, Drusch und Ablieferung“! Diese Losung stellten sich die Kollegen des VEG Neuendorf bei der Erarbeitung ihres Kampfplanes zur verlustlosen und kurzfristigen Einbringung der Ernte. Dieser Kampfplan ist auf die Brigaden aufgeschlüsselt, so daß jeder einzelne Kollege weiß, welche Arbeit er persönlich zur Erfüllung dieses Kampfplanes zu leisten hat. Unser Kampfziel ist, innerhalb von 14 Arbeitstagen unser Getreide aufgestellt zu haben, mit der gleichzeitigen Ziehung der Schälfrucht in 12 Tagen und Einbringung der Zwischenfrucht. Das Dreschen wird in 28 von der Hoche aus erledigt sein, einschließlich der Ablieferung. Die Erreichung dieses Zieles macht uns frei für den vollen Einsatz zur Hackfruchternte und Herbstbestellung. Am 25. Juni wurde in einer Belegschaftsversammlung dieser Kampfplan, der vorher von sämtlichen Kollegen wurde, noch einmal vom Betriebsleiter erläutert und mit der Belegschaft in allen seinen Einzelheiten diskutiert. Der

Kollege Politleiter, der über den Warschauer Vertrag und die Note der Sowjetunion an die Bonner Bundesregierung sprach, verband dieses mit der Erfüllung des Kampfplanes. Die Diskussionen der Kollegen ließen erkennen, daß ihr Bewußtsein auf politischer und ökonomischer Basis fester geworden ist. Sie erkannten, daß der Einsatz über ihrer ganzen Kraft hinaus dazu beiträgt, unseren Staat zu festigen und daß sie es selbst sind, die ihr volkseigenes Gut rentabel gestalten könnten. Der Staatsapparat muß in Zukunft eine reale Einschätzung des Standes und der Lage in den VEG und der Landwirtschaft im allgemeinen geben und nicht, wie es einige Funktionäre in der Vergangenheit taten, fotografieren.

Wir sind zur Ernte bereit.



Opfermühle

Opfermühle (1890)

Diese Lieder wurden
bei den Versamm-
lungen in Kneu-
dorf in den 30. Jahren
gesungen

Uns ward das Los gegeben

Melodie - das Geusenlied "Wilhelmus von Nassauen", 1578

1626 Nederlandsche Gedenckclank

Werner Gneist

1. Uns ward das Los gegeben,
Ein freies Volk zu sein.
Ihm wollen wir das Leben
Auf einem Altar weih'n.
Nie soll in uns sich regen
Haß, Eigennutz und Neid.
In Eintracht woll'n wir prägen
Das Bild der neuen Zeit.

2. Wir sind des Volkes Glieder,
Ein Leib sind wir, ein Geist,
Der uns beseelt als Brüder,
Des Name Deutschland heißt.
Die Wurzeln, die uns tragen,
Sind tief in ihm versenkt.
Drum, was wir tun und wagen,
Sei alles ihm geschenkt!

3. Wir schaun mit heil'gem Glauben
Ersehnte Einigkeit.
Wir lassen uns nicht rauben
Das Bild der neuen Zeit!
Wir habens voll Verlangen
Im Herzen aufgestellt,
Bis daß es einst wir prangen,
Erfüllt vor aller Welt.

77 Eigene Weise

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine ge-
liebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Hauf, Psalter und
Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf
Adelers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber
gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir
Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat
nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus
dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der
Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles, was
Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, ver-
geiß es ja nicht; lobende, schließe mit Amen.

Karl Heinz Muschalla

1. Als die goldne Abendsonne
Sandte ihren letzten Schein,
! Zog ein Regiment von Hitler
In ein kleines Städtchen ein. :!

2. Traurig klangen ihre Lieder
Durch die stille, kleine Stadt;
! Denn sie trugen ja zu Grabe
Einen Hitlerkamerad. :!

3. Und der Mutter in der Ferne
Sandten sie den letzten Gruß,
! Daß ihr Sohn mit Stolz gefallen,
Durch das Herz traf ihn der Schuß. :!

4. Trotzig wehten ihre Fahnen,
Als sie senkten ihn ins Grab,
! Und sie schwuren grimmig Rache
Für den Hitlerkamerad. :!

5. Du bist nicht umsonst gefallen,
Schwuren sie es ihm aufs Neu,
! Dreimal krachten dann die Salven,
Er blieb Adolf Hitler treu. :!

6. Als die goldne Morgensonne
Sandte ihren ersten Schein,
! Zog ein Regiment von Hitler
Weiter in den Kampf hinein. :!

1. O Deutschland hoch in Ehren,
Du heil'ges Land der Treu,
Stets leuchte deines Ruhmes Glanz
In Ost und West aufs neu!
Du stehst wie deine Berge fest
Gen Feindes Macht und Trug,
Und wie des Adlers Flug vom Nest
geht deines Geistes Flug.

Haltet aus! Haltet aus!
Lasset hoch das Banner wehn!
Zeiget ihm, zeigt dem Feind,
Daß wir treu zusammen stehn,
Daß sich unsre alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegen tobt!
! Haltet aus im Sturmgebraus! :!

2. Gedenket eurer Väter!
Gedenkt der großen Zeit
Da Deutschlands gutes Ritterschwert
Gesiegt in jedem Streit!
Das sind die alten Schwerter noch,
Das ist das deutsche Herz:
Die schlägt ihr nimmermehr ins Joch,
Sie dauern fest wie Erz!

Haltet aus! Haltet aus!
Lasset hoch das Banner wehn!
Zeiget stolz, zeigt der Welt,
Daß wir treu zusammenstehn,
Daß sich alte deutsche Kraft erprobt,
Ob uns Friede strahlt, ob Krieg umtobt!
! Haltet aus im Sturmgebraus! :!

3. Zum Herrn erhebt die Hände:
Er schirm' es immerdar,
Das schöne Land, vor jedem Feind.
Hoch steige, deutscher Aar!
Dem teuren Lande Schirm und Schutz
Sei, deutscher Arm, bereit!
Wir bieten jedem Feinde Trutz
Und scheuen keinen Streit.

Haltet aus! Haltet aus!
Lasset hoch das Banner wehn!
Lasset uns treu und kühn
Mit den ersten Völkern gehn!
Daß sich deutscher Geist und Kraft erprobt,
Wenn das Ungewitter uns umtobt!
! Haltet aus im Sturmgebraus! :!

68. Deutschlandlied

Hoffmann von Fallersleben

Joseph Haydn

1. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt,
wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält.
Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt:

[: Deutschland, Deutschland über alle, über alles in der Welt! :]

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und
deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten, schönen
Klang, nur zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang.

[: Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher
Sang. :]

3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.

[: Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland. :]

69. Horst-Wessel-Lied

Horst Wessel

1. Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen, SA marschiert
mit ruhig festem Schritt. [: Kameraden, die Rotfront und Reak-
tion erschossen, marschieren im Geist in unsern Reihen mit. :]

2. Die Straße frei den braunen Bataillonen! Die Straße frei
dem Sturmabteilungsmann! [: Es schauen aufs Hakenkreuz voll
Hoffnung schon Millionen, der Tag für Freiheit und für Brot
bricht an. :]

3. Zum letzten Mal wird nun Appell geblasen, zum Kampfe
stehn wir alle schon bereit! [: Bald flattern Hüttenfahnen über alle
Straßen, die Knechtschaft dauert nur noch kurze Zeit. :]

4. Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen, SA marschiert
mit ruhig festem Schritt. [: Kameraden, die Rotfront und Reak-
tion erschossen, marschieren im Geist in unsern Reihen mit. :]

Mit Genehmigung der Horst Wessel Bron

*Deutsch ist die Saar, deutsch immerdar,
und deutsch ist unseres Flusses Strand
Und ewig deutsch mein Heimatland,
Mein Heimatland, mein Heimatland.*

*Deutsch schlägt das Herz stets sonnenwärts
deutsch schlug's, als uns das Glück gelacht
deutsch schlägt es auch in Leid und Nacht
in Leid und Nacht*

*Deutsch bis zum Grab, Mädlein und Knab'
deutsch ist das Lied und deutsch das Wort
Deutsch ist der Berge schwarzer Hort
schwarzer Hort*

„Deutsch ist die Saar“

*Reicht euch die Hand, schlinget ein Band
um junges Volk, das deutsch sich nennt
in dem die deutsche Sehnsucht brennt
Mutter, nach dir*

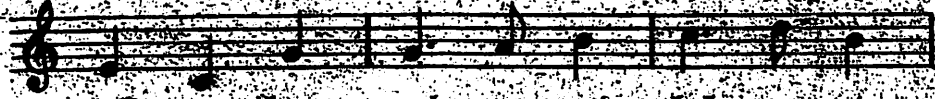
*Der Himmel hört's! Jung Saarloch schwört's
Lasst uns es in den Himmel schrei'n
Wir wollen niemals Knechte sein
nie Knechte sein!*

Wir treten zum Besten
(Niederländisches Danzgebet)

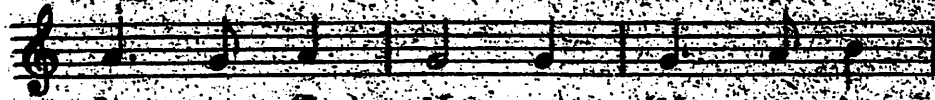
Thomas Kremer



1. Wir tre - ten zum Be - ten vor Got - ten Ge -



rech - ten, er wol - tet und hal - tet ein



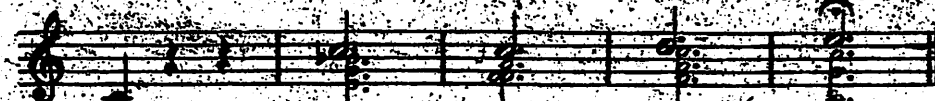
stren - ges Ge - rüht, er läßt von den



Schlech - ten nicht die Gu - ten. Inech - ten sein



Na - me sei ge - lobt, er ver - gift un - ser



nicht. Herr, mach uns frei!

2. Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden, er wollte, es sollte das Recht siegreich sein. Da ward, kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen. Da Gott, warst ja mit uns; der Sieg, er war dein!

3. Wir leben dich oben, du Lenker der Schlachten, und stehen, mögst stehen uns fernerhin bei, daß deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde. Dein Name sei gelobt; o Herr mach uns frei! Herr, mach uns frei!

Mit Genehmigung des Verlages F. C. C. Tendler, Leipzig

ICH HAB' MICH ERGEBEN

1. Ich hab' mich ergeben, mit Herz und mit Hand, dir,
Land voll Lieb und Leben, mein deutsches Vaterland.

2. Mein Herz ist entglommen, dir treu zugewandt, du
Land der Frei'n und Frommen, du herrlich Herrmanns-
land.

3. Will halten und glauben an Gott fromm und frei;
will, Vaterland, dir bleiben auf ewig fest und treu.

4. Ach Gott, tu erheben mein jung Herzensblut zu
frischem, freud'gen Leben, zu freiem, frommen Mut.

5. Laß Kraft mich erwerben in Herz und in Hand, zu
leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland!